Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

188 (9.7.1936)

Ausgabe A

8 wei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis KM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergelb. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Worgen und Abendaus dendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bedugspreis monatlich RN. 1.70 zuzüglich Post-Stellgebühr ober Trägergelb. Erscheint 7mal öchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen bis spätestens 20. für ben folgenden erfolgen. — Drei Bezirtsaus. ite n: "Karlsruhe": für den Stadt-lief der Landeshaupistadt jowie Amtsbezirk erisruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretter ruchal, sowie Unterbezirk Eppingen. Merfur-Rundschau": für die Amisbezirke Kastatt-Baden-Baden und Bühl. — "Aus der Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichteinen infolge böherer Gewalt, bei Achteinen infolge böherer Gewalt, bei Störunoder dergleichen besteht sein Anspruch
Lieserung der Zeitung oder Kückerstatgest Bezugspreises. — Berbreitung oder
bergade unserer als "Eigene Berichte"
t "Sonderbericht" gesennenengeichneten Nachten ist nur hei genann Versteuerste tiden ift nur bei genauer Duellenangabe ge-lattet. Für unverlangt überjandte Borlagen übernimmt die Schriftleitung feine haftung.



Landesausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Donnerstag,

den 9. Juli 1936

Einzelpreis 10 Pfa.

Anzergenpreis It. Preisliste Nr. 10: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinipalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Texteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. sir Mengentheilt. Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlassen. Preisl, sür Wengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Worgens und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. sür den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. sür den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend.— Berlagssübersverlag G.m.b.d., Rarlsruhe a.Nd., Ben lagsdaus Lammstr. 1 d. Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Posticheckt. Krube 2988. Sirotonto: Städt. Spartasse Krube Kr. 796. Abtlg. Buchdertried: Karlsruhe, Lammstr. 1 d. Eck Zirsche Zirsche 2935. — Anzeigenannadme: Hauptgeschäftelle Kaiserstr. 80a. — Schliegestrude 2935. — Anzeigenannadme: Hauptgeschäftstelle Kaiserstr. 80a. — Schliegestrinden Rarlsruhe Anseistungsver und Gerichtsstadt. 8—19 Uhr. Erinllungsorf und Gerichisftand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anflorift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b., Pernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungsschuß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprecht. chast. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b. Fernruf A 7, Dönboff 6570/71.

10. Jahrgang / Folge 188

Frankfurter Weltflughafen eingeweiht

Danziger Margistenblatt verboten — Dr. Schacht über die Organisation der gewerblichen Wirtschaft — Ernste Krise der Dardanellen-Konferenz

Kühnste Träume verwirklicht

Der europäische Brückenkopf des Weltluftverkehrs

Bon unferem nach Frantfurt entfandten Conderberichterstatter

Bo. Frankfurt, 8. Juli, Frankfurt hatte am Mitt: | befanden. Gauleiter Sprenger konnte bei diefer Beibehoch aus Anlag der Eröffnung bes Weltflughaiens Antag der Eroffnung Des Tag. Richts deutlicher ben ungeheuren Fortichritt von dentichlands Luftverkehr als die Eröffnung dieses Welts ughafens, der Mittelpunkt eines Weltver= fehre fein wird.

Man steht staunend auf dem Perron dieses Luftbahn= hois und blieft hinüber zu der gewaltigen Luftschiffballe, n der das Luftschiff "Hindenburg" startbereit dur 5. rdamerikafahrt liegt. Wo vor drei Jahren noch dichter Bald war, da ift

ein richtiger Luftbahnhof

mit Zollstation und Berwaltungsräumen gebaut worbon dem aus ab Donnerstag nicht nur der Beppeberkehr nach Sud- und Nordamerika, sondern auch dluggengverfebr nach allen Teilen der delt möglich ift. Es ist also der erste Welthafen, auf dem n, aus Amerika gurudkommend, fofort die bereitsteben= Stuggenge nach Paris, Athen, Stocholm, Kopenha-Prag ober Rom besteigen fann. Die fühnsten ume haben sich mit der Fertigstellung des Beltflugns verwirklicht. Wöchentlich zwei Luftschiffe, olich 50 Fluggeuge, jo wird der Betrieb auf diemodernen Flughafen der Welt in Zufunft aussehen. Flugzeuge landen, zwanzig Flugzeuge ftarten den verschiedenften Richtungen, und gehn Fluggeuge anden und starten nachts und besördern rund eine Vierdion Briefe nach ben verschiedensten europäischen

Schon am Donnerstag ftartet das erfte Schnellflugber Lufthansa nach Sevilla, um Post nach Subamedu bringen, Allein für die Linie Frankfurt-Rio es jest ichon Fracten nach fiebzehn füdamerifani-Sandelsplätzen. Der zufünftige Zeppelindienst Nordamerika wird sich weitaus stärker gestalten. Streden des planmäßigen Personenluftverkehrs fühhach Frankfurt, dasu kommen acht Post- und Luftepregverbindungen, die den Flughafen zu einem bedeu-Umichlageplat bes Poft= und Guteraustaufchs bem Luftwege machen. Der Frankfurter Welthafen ber europäische Brüdenkopf bes Beltluft= verfehrs werden.

Die Weihefeier

Begreiflich, daß die Frankfurter Bevölkerung zu Tauam Mittwochnachmittag hinaus nach dem neuen lughafen pilgerte, um der Weiherede beigu-Chrenformationen fämtlicher Gliederungen der DAR waren aufmarschiert, ferner die Franksurter egerstürme. Kurz nach 2 Uhr traf mit der dreimoto-Junfersmajchine "Manfred von Richthofen" als dreter bes Reichsluftfahrtsministers Staatssekretär deral der Flieger Milch auf dem neuen Flughafen in beffen Begleitung fich Generalmajor Christianen, der bekannte Führer von Do X, und Oberst Udet

feier gablreiche Bertreter von Staat, Bewegung, Behrmacht, Birtichaft und Induftrie begrüßen. Mus Baden fah man als Bertreter der badischen Regierung Innen= minifter Pflaumer und als Bertreter der Rarlsruber Blughafengesellschaft Oberbürgermeister Jaeger. Bescheiden abseits stehend sah man die alte Zeppelin= garbe, barunter ben Schwiegerfohn bes Grafen Beppelin, Graf Brandenstein=Zeppelin, ftrufteur Dürr, Dr. Edener, Rapitan Lehmann und eine Abordnung der Befatung.

Rachdem Gauleiter und Reichsftatthalter Sprenger an der Stelle, an der er vor zweieinhalb Jahren den ersten Arthieb jum Ban des neuen Weltflughafens ausführte, eine Gedenkplatte zur Erinnerung an diefes Ereignis eingemauert hatte, begann vor dem Bermaltungsgebaude der Feft aft. Gauleiter und Reichofta halter Sprenger wies darauf hin, daß ohne ben Sieg Abolf hitlers diefes Monumentalmert niemals hätte entstehen fonnen. Er gab einen furgen Rüchlick auf die Entstehungsgeschichte, wies auf bie großen Schwierigfeiten bin, die übermunden merben mußten und danfte den Arbeitern, die in gaber Arbeit an dem Berte mitgeholfen haben. Gine ftille Gedent= minute murde den drei toten Arbeitsopfern, die bei dem

Staatssefretär General ber Flieger Milch überbrachte dann die Gruge des Generaloberften Göring,

fehren, ein "Glüdab" wünsche. Der Staatssefretar wies darauf hin, daß icon in der Zeit, da nach unferer Rieder= lage unsere Luftfahrt durch den Gegner abgedroffelt wurde, die deutsche Bivile Luftfahrt fich bennoch Geltung verichaffte. Der neue Flug- und Luftichiffhafen in Frantfurt/M. fei einer ber größten, ben es in der Belt gebe. Seit ber Machtergreifung und feit bem Biederaufftreben weiter Zweige der deutschen Wirtschaft habe auch die deutsche Luftfahrt wieder den Beg nach oben genommen.

Ge liege ein Bauprogramm por, nach bem noch zahlreiche Beppeline vom Stapel fommen follen, die bann von diefem Flug= und Luftichiffhafen ans die Fahrt in ferne Lande antreten werben.

Bum Schluß weihte General Mild den Flughafen im Namen des Reichsministers der Luftfabrt und Oberbefehlshabers der Luftmaffe, Generaloberft Göring.

Nachdem Oberbürgermeifter Dr. Rreb8 - Frantfurt ben Rlug- und Lufticiffhafen als Borfipender des Auffichtsrates der Gudweftbeutichen Flugbetriebs = M.= 6. Rhein-Main übernommen hatte, wurde die Rundgebung mit einem Sieg Beil auf Abolf Sitler und bem Gefang ber Rationallieder gefchloffen. Un den Gubrer und ben Generaloberften Göring murben von bem Gauleiter Danttelegramme abgefandt.

Die beiden Luftichiffe über bem neuen Beltflughafen Als in den Abendstunden das Luftschiff "Sindenburg"

gu einer Gaftefahrt aufftieg und gegen 9 Uhr überraidenderweise auch noch das Luftschiff "Graf Zeppelin", das furd nach 6 Uhr in Friedrichshafen aufgeftiegen mar, über bem Belthafen und der Stadt ericbien, da herrichte bei der Bevölferung heller Jubel. Es war ein unvergeß= liches Erlebnis, beide Lufticiffe über der Stadt freugen gu feben. Der Gautag bes Baues Beffen-Naffau der NSDAB hatte nicht eindrudsvoller eröffnet werden fonnen, als mit diefer Beibe bes Beltflughafens, benn diefes eindrucksvolle Wert ift letten Endes bem nationalfogialiftifchen Tatwillen gu verdanken, der hier der allen Fluggeugen und Flugschiffen, die von dem neuen im Rhein-Main-Gebiet, das "Tor gur Belt", wie man Beltflughafen in ferne Lande geben oder hierher gurud- mit Recht ben Beltluftschiffbafen nennt, geschaffen bat.

Neuer Kuhhandel

Bon unferem Genfer Bertreter

Ottheinrich Schvetenfact

Bie ein Arat den Tod eines überfahrenen Baffanten feststellt, hat der Bolferbund vom Ableben eines feiner Mitglieder Renntnis genommen. Allerdings fehlte vorerft der Mut, einen gesetesmäßigen Totenichein ausguftellen. Auch die Anerkennung des "fait accompli" haben sich die Mächte als Taufchobjeft in Referve gehalten, London und Baris werden damit Italien gegenüber in den fommen-

ben Bochen gu-fpielen miffen. England möchte Stalien bis jum Berbit bagu bringen, daß es in den von der englischen Politif erftrebten Mittelmeerpatt eintritt. Frankreichs Linksregierung, beren Bertreter vor wenigen Monaten gu militärischen Daß= nahmen gegen das faschiftische Italien bereit gewesen wären, hätte auch schon jest einer Anerkennung des in Abeffinien geschaffenen Buftandes jugeftimmt, wenn Rom bafür Erfüllung der frangösischen Locarnowünsche bewilligt hatte. Bis dur letten Stunde der Genfer Ruliffen= verhandlungen fpielte der Draht zwischen Genf und Rom. Die Beamten bes Quai d'Orfan, die gufammen mit dem frangöfischen Boticafter in Rom diese "Angelegenheit" au arrangieren die Aufgabe hatten, waren querft ihrer Sache siemlich ficher, mußten dann aber erfahren, daß Rom nicht die erwünschte Gile an den Tag legte. Reben anberen Wegenständen werden nunmehr die diplomatifchen Berhandlungen der kommenden Wochen auch der Borbereitung der ftillen Anerkennung des "Imperium Roma-

Es mare trot des traurigen Schaufpiels, das die Benfer Liga wieder einmal bot und nach wie vor bietet, für einen Refrolog gu fruh. Dergleichen tonnte nur gu falicher Beurteilung der mahren Lage führen.

num" gelten.

Die Büniche der bisher in Genf führenden Staaten und Mächtegruppen find mit bisher unbefannter Offenbeit gu Ohren gebracht worden. Geit Wochen ichon fpricht man in Genf von ber Notwendigfeit einer "Bölferbunds= reform". Ein flares Stichwort dafür hat aber bis jest nur Franfreich ausgegeben. Es heißt: "Regional= Ententen". In dem von der Bollversammlung ange= nommenen Entichließungsentwurf ift nur von Berftarfung der Sicherheitsgarantien, nicht von einer grundfatlichen Revifion die Rebe. Frankreich wie Comjetrufland legten ihr ganges Schwergewicht auf den Artikel 16 des Baftes. Diefer Sanktionsartikel hat weber in Oftafien, noch in Gudamerita, noch jest in Afrika mit Erfolg geipielt. Es mare aber ein Trugichluß, glauben gu wollen, er hätte auf unserem Kontinent überhaupt feine reelle Bedeutung. Die wechselvollen Borgange der letten Monate, das Umwerfen von grundfätzlichen Ginftellungen und die fich daran anschließenden Folgen haben nur gu beutlich gezeigt, daß in Genf einzig und allein die Auslegung der führenden Staaten darüber entscheidet, mer "Angreifer" ift, mer ber "Nechtung ber Belt" preisgege= ben werden foll und fofort.

Bu ben neuen Tendengen im Bolferbund, die fich bereits in den Ronturen icarf umriffen abzeichnen, hat der Rall Abeffinien nicht birett, fondern höchftens indirett ben Anftoß geliefert. Schon wiederholt vergeblich ver= fucte Borftofe find durch ihn erleichtert worden. Der Grundton der Genfer Rlagereben - nämlich, daß nicht ber Patt als folder, nur feine Anwendung verfagt habe - laffen die Grundattorde der neuen Bunfche durchdrin-

Granfreich fampft weiter um die Bufagen vor allem Englands, um die es feit Kriegsende nicht gu ringen aufgebort bat, nachdem es ihm infolge ber Kriegsmüdigfeit Englands und ber Bereinigten Staaten 1919 nicht gelungen mar, die Rriegsalliangen mit in ben Frieden hinüberguretten. Es fest den Bohrer erneut ba an, mo Briand nicht durchgedrungen mar: auf dem Umweg über Genf foll England Frankreich die erfehnten automatifch fpielenden Berpflichtungen geben, um die fich die frangofifche Politif feit 16 Jahren vergeblich bemiiht bat.

Die Schule Briands erlebt fo eine Auferstehung. Die Rebe Blums war aus innenvolitischen Gründen gehalten worden. Blum wollte wohl feineswegs einen großen außenpolitifchen Borftog unternehmen. Den überließ er feinem Aufenminifter Delbos, beffen Rede ben gangen Stil der hoben Beamten des Quai d'Orfan aus Briands Schule verriet. Bas Frankreich jest will, ift von Delbos flar ausgesprochen worden: Die "Regional-Ententen", zwischen beren Mitgliedern automatischer militäri= icher Beiftand gelten foll, follen gewiffermaßen gu einem Bestandteil der Genfer Statuten gemacht merben. Das würde bedeuten, daß die Universalität des Bolferbundes ben Launen berartiger verstedter Militarententen ausge-

Italienische Fliegeroffiziere niedergemetzelt

Gin General und drei weitere Offiziere bas Opfer abeffinischer Freischärler

* Rom, 8. Juli. Die mit brei Flugzengen am 26. | berini, aus bem Major Locatelli, bem Ingenieur Inni bei Lepemti (Proving Bollega) gelandete, ans hoben Difigieren bestehenbe italienische Militarmiffion, die damals von den örtlichen Behörden und ber Bevol= ferung gut aufgenommen worden war, ift nach einer Melbung ber "Stefani" zwei Tage barauf pon einer Gruppe abeffinifcher Arieger, die früher gum regulären abeffinischen Beer gehort hatten, aber feither Blunde= rungszüge machten, überfallen und bis auf einen begleitenden fatholifchen Miffionar niebergemegelt

Die Miffion beftand ans dem General ber Enftfahrt Magliocco, aus bem Dberft bes Generalftabes, Cal-

Braffo und bem fatholifden Miffionar Bater Borella.

Rach der Stefani-Melbung hat fich die Miffion, die überraschend angegriffen murde, heldenmütig geschlagen, mußte aber angesichts der überlegenen Zahl der Freischärler unterliegen. Pater Borelli allein konnte sich retten und den italienischen Militarbehörden am 5. Ruli Mitteilung von dem Ueberfall machen.

Die italienischen Militärbehörden haben sofort eine größere Anzahl Flugzeuge zu Bergeltungsmagnahmen in das Gebiet entfandt, in bas fich die Freischärler geflüchtet hatten.



Staatsselretar General ber Flieger Milch schreitet in Begleitung bes Gauleiters und Reichsstatthalters Sprenger die Front der Ehrensormationen ab-



Die Beihefeier bor bem Berwaltungsgebäude bes neuen Beltflugbafens in Frankfurt a. DL Aufnahmen: "Führer" (Schweizer)

liefert wird! Der Begweifer diefer Regionalpattplane | Rleinen Entente, Polens und der Turfei hullten fich in zeigt deutlich das Ziel. Litwinow hat bereits — wenn auch etwas verhüllt jum Ausdruck gebracht, daß ihm eine etwaige Rudtehr Deutschlands nach Genf fehr wenig

impathisch ware.

Die "Universalität", von der jest in Genf viel die Rede war und die auch Delbog an die Spite feiner Ausführungen ftellte, bat für die frangofifche Augenpolitif nur dann politischen Wert, wenn sie dazu helfen kann, die französischen Paktwünsche in Europa in einen juristischen Bölferbunderahmen ju ftellen. Mit dem Cat, daß fich diese "Regional-Ententen" auf der geographischen Lage ober der Gemeinsamfeit der Intereffen aufbauen mußten, hat ung der frangofische Außenminister wohl fagen wollen, daß fich die Berbindung Paris-Mostau im Notfall auch als "Regionalpatt" rechtfertigen laffen.

Es mußte auffallen, daß diese Projekte des Quai d'Orfan außer bei den Cowjets vorerft nirgends auf laute Buftimmung gestoßen find. Die Bertreter der !

ein deutliches Schweigen. Alleinige Berärgerung über den "Italienflirt" Frankreichs in den letten 14 Tagen fonnen wir in diefem Berhalten nicht feben. Die fogenannten neutralen Staaten, die eine uneingeschränfte Anwendung des Battes (einschließlich des Abruftungs= und Revifionsartifels) verlangten, und benen eine Berffärfung der Macht der Benfer Liga jum Teil angenehm mare, haben wegen der Regionalpattplane bereits die Mlarmfirene gezogen. Die Bertreter Norwegens und Sollands wiefen auf die Gefahr folder Patte bin, "die nur zu ichnell in Militärallianzen ausarten fonnen". Aber auch England steht den frangofischen Planen mit viel Stepfis gegenüber.

Franfreich hat immerbin diesmal England etwas Positives au bieten. Die englischen Bunfche machen fogar einen Bruchteil des frangofifden Patiprogramms

aus: Den Mittelmeerpaft. Um ihn wird fich in den tommenden Wochen der ! ju tropen.

große politische Ruhhandel amischen Baris und London brebent Frankreich hat bei der Stärke des diesbegug= lichen englischen Bunsches ein gewichtiges Pfand in der Sand. Man wird fich hüten muffen, es gu unterschäten.

Die füd= und mittelamerifanischen Staaten wollen auf der einen Geite an der "Universalität" des Bolfer= bundes festhalten, auf der anderen Seite find fie aber fest entschlossen, sich durch allgemeine Bindungen nicht mehr in neue Abenteuer reißen gu laffen.

Der entichloffenen frangofifch-fowjetruffifden Front fonnte fo im Berbft in Genf ein gwar großes, aber im Wollen ebenso uneinheitliches und unentschiedenes Ge= bilde von Staaten gegenüberstehen. Bum Teil werden die Staaten den Bünfchen Frankreichs auf dem Bege des Kompromiffes entgegenzukommen suchen, jum Teil muß man damit rechnen, daß fie, wie die fogenannten Reutralen, mangels ftarker Führung nicht die Kraft in fich fühlen, selbst den erkannten Gefahren neuer Frrwege

Der Leiter des Sozialen Amtes der Reichsingendführung und Gubrer des Gebietes Berlin der Sitlerjugend, Obergebietsführer Armann, hat wegen Arbeitsüber lastung im Einvernehmen mit dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Len und dem Reichsjugend führer Baldur von Schirach die Leitung des Jugendams tes der Deutschen Arbeitsfront niedergelegt. Bum neuen Leiter des Jugendamtes wurde Oberbannführer Moosbrugger ernannt.

Die ichwedische Regierung beichloß am Mittwoch bie Canftionen gegen Italien vom 15, Juli ab aufguheben.

Der Direftor einer großen Brauerei in Ronen fat fich aus Kummer über die neuen sozialen Laften, die felnem Betrieb eine Mehrbelastung von monatlich 20 000 Franken auferlegen und damit die Fortführung Unternehmens gefährden würden, erschoffen. In einem hinterlaffenen Brief erflärt er: Die Politik Léon Blums treibt mich in den Tod.

Gin englifches Militärfluggeng fturate in ber Buft bei Merja Matruh, an der Grenze von Aegypten und Libnen, ab. Bon der aus elf Mann bestehenden Besatung wurden drei Offigiere und vier Unteroffigiere getotet. Die übrigen Insassen murden mehr oder weniger schwet

Belgische Ballonfahrer find in der Tschechoflowalt festgenommen worden. Am Dienstagnachmittag überftes in geringer Sohe ein Ballon Mährisch-Oftrau. Gin Gen darmerie-Jagdfluggeng gwang ihn jum Landen. wurde festgestellt, daß es sich um einen belgischen Sports ballon handelt, der von Polen her tichechisches Staatsgebiet überflog. Die vierföpfige Besatzung wurde in Gewahr fam genommen; der Ballon beschlagnahmt.

Das internationale Jugendlager bei Rupenhorn all der Heerstraße, das mahrend der Olympischen Spiele für die Aufnahme von 1000 Jugendlichen aus aller Welt beftimmt ift, wurde am Mittwoch nachmittag von dem Kommandierenden General des III. Armeeforps, General nan Willer ral von Bigleben, an den Präsidenten des Organisa tionskomitees für die XI. Olympischen Spiele, Staats fefretar a. D. Dr. Lewald, übergeben.

Die megifanische Olympiareitermannschaft traf auf bem Lehrter Bahnhof am Mittwoch abend unter Be rung von Oberft Alfinio Flores Eruz ein, nachdem ber reits vor einigen Tagen die ersten Mexikaner im olum pifchen Dorf ihren Einzug gehalten hatten.

Ernste Krife in Montreuf

Drahtbericht des "Gübrer"

G. B. Montreux, 8. Juli. Die Meerengentonie reng von Montreng, befindet fich feit Mittwochvormittag in ihrer ersten großen Arije. Im Berlanje Sigung des Mittwochvormittags wurde die Ansiprade über den Artifel 16 des englischen Gegenentwurfs aus ichnitten, der sich auf das Durchfahrtsrecht von griegs ichiffen durch die Meerengen in Ariegszeiten bezieht. 31 diefer Angelegenheit praliten die englische und bie fowjetruffifche Thefe aufeinander.

Die Engländer wären bereit, folde Ausnahmenn einer solchen Durchfahrt der Meerengen durch grieft ichiffe in Kriegezeiten vorzuseben, welche durch eine en icheidung des Bölferbundsrates mit Zweidrittelmebre genehmigt murden. Die Sowjetruffen bagegen molt daß nicht nur die Durchführung der Berpflichtungen bei Bölkerbundspaties als Ausnahme gelten follen, fonder daß darüber hinaus die Durchführung der aus and Batten fich ergebenden Berpflichtungen gur gegenfeitt Silfeleiftung aussunehmen feien. Die Gegenfabe to im Berlaufe der Bormittagsfitung nicht überbrückt ben. Beitweilig bieß es fogar,

daß die sowjetruffische Abordnung die Auweifun erhalten habe, fich von der Konfereng gurudausles ben, wenn ihren Forderungen nicht Rechnung ger

tragen würde. Am Nachmittag fand eine lange Aussprache 3100 dem sowjetruffischen Delegationschef Litwinon bem englischen Delegationschef Stanlen ftatt. hatte Litwinow anscheinend mit Moskan gesprochen fonnte daraufhin eine etwas nachgiebigere haltung Berlaufe der Nachmittagsaussprache einnehmen.

Italien zur Locarno-Konferenz eingelaben

* Rom, 8. Juli. Die Rote der belgischen Regierund mit der Italien zur Teilnahme an den Locarnot Besprechungen in Briffel eingeladen gerlautet. ift, wie von unterrichteter italienischer Seite verlaute nunmehr in Rom eingetraften

Die Note wird dur Zeit von der italienischen Red rung, die sich ihre Stellungnahme auch im Sinblid ab die ungeflärte Lage im Mittalien auch im Sinblid ein die ungeklärte Lage im Mittelmeer noch vorbehält, ein

Beute



Sauptidriftleiter Dr. Rarl Reufcheler

Chef vom Dienft: Dr. Georg Brigner Berantworssich: Hir Bolitit: Dr. Karl Reuscheter. Hit bund allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brigner. In Rust und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brigner. In Spiller, ben hetmattell: Richard Bolberauer. Für Turnen und ben hetmattell: Richard Bolberauer. Für babliche Nachrichten Büchler. Für Lofales: Mag Löche. Für Britichaft: Frür Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steinbrunn.

für Angeigen: Walter Gaper. Samtliche in Rarisribe. (Bur Beit ift Breisliffe Rr. 10 vom 1. Juli 1935 gattig. Berlag: Führer-Berlag G.m.b.S., Rarisribe. Frit Schweizer. Rotationsdrud: Sildwesteutiche Drude u. Berlagsgesenschaft m.b.d., Rarlsrube

DA. VI. 1936 Zweimalige Ansgabe Karlsruhe 8368 Stück Merfur-Rundschau . . . 1828 Ztück Aus der Ortenau 1684 Stück bavon:

Einmalige Ausgabe bavon: Karlsrube 36 439 Stüd Werfur-Rundschan . . . 13 083 Stüd Wiertur-Rundschau 13 083 Stüd Aus der Ortenau . . . 12 022 Stüd

Gesamtauflage 78 424 Still

Die Führerpersönlichkeit in der Wirtschaft

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht in Dortmund

* Dortmund, 8. Juli. In einer Situng der Birtschaftskammer für Bestifalen und Lippe, an der auch namhaste Bertreter der Partei, der Behörden und der Wehrmacht teilnahmen, hielt Reichsbantpräsident und Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht am Mittwoch in der Industrie= und Handelskammer au Dortmund eine

Rebe, in der er u. a. ausführte: "Die gewerbliche Birtichaft ift eine Gin hett, die auch in ihrem organisatorischen Ueberban eine Einheitlichkeit ersordert. Das soll jebt auf der Ebene der Wirtschaftskammern herbeigeführt werden. Die Bedirksgruppen der Reichsgruppe Industrie und die Be-dirksgruppen der großen Birtschaftsgruppen des Handels werden mit den Birtschaftskammern vereinigt. Diese Einheit mird freilich auf dem Papier allein nicht hersgestellt werden werden können. Es muß hinzutreten der feste Wille beider Beteiligten, sich in dieser Einheit zusammenarbeit auf. Eisersüchteleien untereinsander darf es nicht geben. Ber trothem seine Stellung aur Unterbrückung anderer ausnuten follte, ftatt gur Gemeinschaftsarbeit, wird von mir gurechtgewiesen werben. Ich werde dafür forgen, daß bie

Organisation ber gewerblichen Birtichaft in Instunft in stärkerer Beise in die Tagesarbeit ber

Wirtichaftsvolitik eingeschaltet wird." Dr. Schacht betonte, daß er dabei enticheidenden Wert darauf lege, daß die Organisation der gewerblichen Birtschaft nicht zu einem überwiegend von bezählten Kräften beherrichten Tätigkeitsseld werde. Den Kunftivnaren der Organisation solle gewiß nicht ihr Wert abgesprochen werden. Sie seien für iede größere Organisation ebenso notwendig, wie die Beamten für den Staat. Aber fo wie es im Staat erforderlich fei, daß der funttionär wicht herriche, fondern diene, ebenso könne eine Serrschaft der Bürokratie in der Organisation der Wirtichaft nicht aum Guten

"Als Leiter ber Organisation können wir nur er folgreich Betriebsführer einsehen, die durch vorbildliche Saltung ibre Berufsgenossen erziehen und mitreißen können. Es ist ein großes Maß von Opfer-willigkeit, was gesordert werden muß. Aber ich rufe die Betriebsführer auf, daran ju benten, daß bie Frage, ob die Organisation der gewerblichen Birtichaft echte Gelbitverwaltung ober einen bürofratischen Apparat darftellt, für Sie alle von ichidialhafter Bedeutung ift.

Bürofratifierung bedentet ben Beg gum Staats: fogialismus. Die vom Guhrer gewollte verantwors tungsbewußte Wirticait fann nur erhalten wer= ben, wenn die Mitglieder der Organisation Der werblichen Birtichaft ben Geift ber echten Gelbfts verwaltung in fich tragen und in tätiger Mitarbeit immer wieder aufs neue befunden.

In der Organisation felbit wird daber auch das Schick-

fal der Wirtschaft entschieden. Dr. Schacht wandte fich bann ber Reichsanleihe an und erffarte: "Ich habe ben Eindrud, bag das In-tereffe an ber Anleihe in allen Bevolferungeschichten recht rege ift und die bisher vorliegenden Beichnung 8= ergebniffe find burchaus zufrieben ftellenb. Mein Appell an die Industrie geht dahin, in der noch por uns liegenden Zeichnungsfrift zu prufen, wieweit die Induftrie ihre im letten Jahr erheblich geftiegenen e und Referven der Reichsanleihe guführen Gine folche Anlage in Reichsanleihe ftarft bie Gewinne und Referven ber Reichsanleihe Liquiditat ber Berte, benn burch die Borfen= und Lom= barbfähigfeit besteht die Möglichfeit ber jeberzeitigen

Gelbbeschaffung." Die induftrielle Birtichaft, fo fuhr ber Reichsbantpradiefer Mittel (nicht Stärfung ber Ronfumentenfauffraft, fondern unmittelbare Erweiterung des Broduftionsvolu= mens) fei in erfter Linie ber gewerblichen Birtichaft augute gefommen, jo daß die Induftrie es als Intereffe und Berpflichtung anerkennen muffe, die Fortführung dieser Politif au ermöglichen. Denn die Bereitstellung furgfriftiger Geldmittel ftebe immer im Zusammenhang mit der Möglichfeit einer Konfolidierung der furafriftig aufgenommenen Mittel.

Abichließend erflätte Dr. Schacht: "In diesem Kreise darf ich besonders betonen, daß es leiten Endes nur

amei Bege für die Finangierung ftaatlicher Aufgaben gibt, und zwar entweder Steuern oder Anleis hen. Die bisher versolgte Methode der Anleihebege-bung verteilt die Lasten auf eine Reihe von Jahren und vermeidet eine rigorose Anspannung von Steuern, die die Industrie natürlich in erster Linie treffen murbe. Ich glaube, daß ich Ihrer vollen Zustimmung gewiß bir, wenn ich der Erwartung Ausdruck gebe, daß die gewerbliche Wirtschaft auch auf diesem Gelbe ihr Intereffe erkennen und ihre Pflicht tun wird."

Hekern das Handwerf gelegt

Die sozialdemofratische "Danziger Bolfsstimme" auf fünf Monate verboten

* Dangig, 8. Juli. Der Danziger Polizeiprafibent hat die fogialbemofratifche "Dangiger Bolfsftimme" auf die Daner von fünf Monaten verboten.

In ber Begründung wird darauf hingewiesen, baß das Blatt trot wiederholter furger Berbote, Beichlagnahmen fowie mehrfacher Beftrafung des Chefredafteurs auch in den letten Tagen durch feine Austaffungen im = mer wieder die öffentliche Gicherheit und Rube gefährdet habe. Das Blatt habe fortgefest gegen die ftaatliche Ordnung verstoßen und bewiesen, daß es fich nicht im Rahmen eines fachlichen Meinungstamp= fes halten wolle, fondern daß es ihm nur auf eine Auf=

reigung und Aufbetung der Bevölferung antomme. Mit besonderem Rachdrud bebt der Polizeiprafibent hervor, daß die fortgefetten gehäffigen Angriffe gegen das deutsche Mutterland und gegen deffen leitende Staatsmänner, die den deutschen Generalkonful gu wieberholten Borftellungen veranlaßt hatten, dazu angetan !

maren, die freundichaftlichen und lebensnotwendigen Be-Biehungen ber Freien Stadt Dangig gum Deutschen Reich ernftlich ju gefährben. Außerbem feien biefe Angriffe eine bemußte Berausforderung des weit fiberwiegenden Teiles der Dangiger Bevolferung, die fich mit dem Deutschen Reich immerdar un= lösbar verbunden fühle. Auch die gutnachbarlichen Be= Biehungen der Freien Stadt Dangig gur Republik Bolen feien mehrfach durch die unrichtige und entftellende Berichterstattung ber "Dangiger Bolksftimme" geftort wor-

Der Polizeiprafident ertlart am Schluß, daß auf die Dauer fein Staat fortgefette Störungen ber Deffentlich= feit und Ordnung durch eine hemmungeloje Barteipreffe dulden fonne. Er habe fich daher, nachdem alle bisherigen Magnahmen wirfungslos geblieben feten, auf Grund der einschlägigen Rechtsverordnungen au dem Berbot gezwungen gefehen.

Das Verkehrsunglück der Leibstandarte-Kapelle

Der Kraftwagenführer Beber ju einem Jahr Gefängnis verurteilt

Berfehsungluds, bas bie Rapelle ber SS-Leibstandarte bei Recien betroffen hatte, wurde ber Angeflagte Rrafts wagenführer Richard Beber von ber Großen Straf= fammer gu insgefamt einem Jahr Gefäng:

Bie erinnerlich, begegnete dem Omnibus der Mufifer, die nach Berlin gurudfuhren, an ber Strafe Burg-Genthin ein Laftaug aus der Richtung Genthin. Diefer geriet nach den bisherigen Angaben auf der ichlüpferigen icaft über den Bagen und fuhr gegen einen Baum. Da=

Strafe ins Schleubern. Der Fahrer verlor bie Berrfident fort, dürfe nicht vergessen, daß ihre gegenwärtige günftige Lage durch den Einsat öffentlicher Mittel her-beigeführt worden sei. Die Art und Beise des Einsatzes daß er die Seitenwand des zweiten Bagens der SS-

* Magbeburg, 8. Juli. In bem Prozef wegen bes

n i & verurteilt.

An schwachsinnigen Kindern vergriffen

Neue Berurteilungen im Gittlichkeitsprozeß gegen die Franziskanerbrüber

gegen die Frangiskanerbrüder standen am Mittwoch zwei Brüder vor der 3. Großen Straffammer, die für fich die traurige Berühmtheit in Anspruch nehmen fonnen, mit die ichwerften Berbrechen auf fittlichem Gebiet begangen zu haben.

Als erfter Angeflagter hatte fich ber Bruber Mattias, mit bürgerlichem Ramen Gerhard Burfe, gu verantworten, der 1902 im Begirf Oldenburg geboren murde. Er fam durch Bermittlung feines Onfels, bes Frangisfanerbruders Amadeus, nach Balbbreitbach. Als Bruder Mattias wurde er jum Kranfenpfleger ausgebildet und war in verschiedenen Riederlaffungen des Mutterhauses als folder tätig. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Rom fam Bruder Mattias nach Darmftadt, wo er von dem Bruder Subertus verdorben murde. Rach feinen erften Berfehlungen in Darmftadt fam Bruder Mattiag nach Baldniel, wo er Leiter der Krantenftation für ich wachfinnige Rinder mar. Dort hat er fich an einem Zögling unter 14 Jahren vergriffen. Der Angeklagte, der im großen und gangen die Beichuldigungen jugab, murbe megen Berbrechens gegen § 176,3 und 174 in Tateinheit mit widernatürlicher Ungucht gu amei Jahren und fechs Monaten Buchthaus

Der zweite Angeklagte am Mittwoch, - der 26. Fall

* Roblens, 8. Juli. In dem großen Sittlichkeitsprozeß | in dem Riefenprozeß überhaupt — mar der 35jährige Bruder Roderich, mit burgerlichem Ramen Bermann Lesmeister aus Dberhaufen. Er hat 1934 in Balbbreitbach die ewigen Gelübbe abgelegt, war im Rlofter in ber Rüche beichäftigt und hatte 20 Boglinge gu beauffichtigen. An einigen diefer Boglinge, die amifchen 15 und 19 Rabren alt waren, hat fich ber Angeklagte in unglaub= licher Beije vergangen. Der Angeklagte, ber qu= erft geftändig war, machte in der Sauptverhandlung einen verfommenen Gindrud und ichrantte feine fruberen Ausfagen wesentlich ein. Als Sachverftändiger befundet Oberarat Dr. Otten, daß der Angeflagte amar geiftig minderbegabt, jeboch für feine Straftaten voll verantwortlich mar. Das Gericht verurteilte den Angeflagten wegen Berbrechens gegen § 175a bes Strafgefesbuches und wegen widernatürlicher Ungucht gu brei Jahren Buchthaus und drei Jahren Chrverluft.

Als dritter Angeflagter wurde am Mittwoch noch ber 29 Jahre alte Bruber Rebemptus gemäß bem Antrag des Staatsanwalts ju einem Jahr Gefängnis verurteilt. Fünf Monate ber erlittenen Untersuchungs. haft murben auf die Strafe angerechnet. Bruder Rebemptus war beidulbigt, mit vier Orbensbrüdern widernatfirliche Unaucht getrieben ju haben. Auf. Grund feines reumutigen Geftandniffes murben ihm mildernde Umftande zugebilligt.

Leibstandarte aufriß. Das Unglud forderte vier Tote, jechs Schwerverlette und drei Leichtverlette.

Gegen den Kraftwagenführer Beber mar von ber Magdeburger Großen Straffammer Anflage erhoben worden. Es murde ihm gur Laft gelegt, auf ber Reichsverfehröftraße swiften Burg und Sobenfeeden unter Außerachtlaffung ber ihm auf Grund feines Berufes als Rraftwagenführer be: fonders auferlegten Pflicht gur Aufmert= amfeit den Tod von vier Menichen und die Rorper= verletung von neun weiteren Menichen verurfacht gu

Rach Bernehmung des Angeflagten und einiger Ben= gen begab fich die Große Straffammer mit bem Angeflagten und den Beugen an die Stelle des Ungluds, die amifchen Reefen und Sohenfeeden im Balbe liegt. Die Befichtigung der Ungludsftelle und bie moglichft getreue Biederherftellung ber Borgange bei bem Unglud nahm mehrere Stunden in Anspruch.

Der Detmolder Laftgug, der mit dem Autobus der Beibftandarte gufammengeftogen mar, murde von Reefen aus rechtzeitig nach Sobenfeeden geschickt mit bem Auftrag, von hier aus in der gleichen Beife wie an jenem Unglüdstage bie Strede amifchen Sobenfeeden und ber Ungludsftelle gu durchfahren. Sinter dem Laftgug fuhr unmittelbar ber Bagen mit der Straffammer, um gu prüfen, wie der Anhanger des Laftauges mahrend ber Fahrt fich verhalten werde. Der Angeflagte Beber faß im Bagen des Berichts neben dem Fahrer, um die notwendigen Beifungen gu geben. Es ließ fich bei diefer Gahrt aber nicht feststellen, daß der Unhanger des Laftauges nennenswert nach den Seiten ausschlug.

Un der Stelle, wo das Unglud fich ereignete, murbe bann ein Bagen aufgestellt, ber die Fahrtrichtung bes SG-Autobuffes fenngeichnete. Cbenfo murde der Detmolder Laftaug dort aufgeftellt, mo er ichließlich auch nach den aufgenommenen Lichtbilbern jum Salten gefommen mar.

An Ort und Stelle murde dann eine Reihe von Beugen vernommen, fo vor allem einer der wichtigften Beugen, ein Dr. Maeffe aus Genthin, ber an bem Ungludstag mit feiner Frau gufammen in feinem Bagen unmittelbar hinter dem Detmolder Laft. ng gefahren war. Dr. Maeffe erflärte, ebenfo wie feine Grau, daß ber Unhänger des Laftzuges febr ftart ge= dleubert habe, und zwar fo febr, daß er felbft nicht gewagt habe, den Laftaug gu überholen. Ueber die Gingelheiten des Bufammenftoges fonnte der Beuge aber feine Angaben machen.

Die Große Straffammer begab fich dann wieder in das Dorf Reefen, mo die weitere Beweisaufnahme porgenommen murde, die gu dem oben gemeldeten Urteil

Bermann Jung:

Peschändete Fugend

Die Geschichte eines Vagabundenkindes aus dem Wolgalande

Coppright by Lubwig Bollbrand, Berlin

24. Fortsetzung

Und er hatte gut getroffen. Die zwei Roten gaben fein Lebenszeichen mehr von sich. Wir aber saben und schen um. Der Anführer brüllte sein "Borwärts" und ohne eine Sefunde länger zu zögern, rannten wir davon, io ichnell wir fonnten. Immer dem Anführer nach, ohne

du miffen, mobin die Reise ging. Die Sade hatten die Burichen im Stich gelaffen. Buhächst galt es doch, das Leben zu retten. Zu stehlen gab es auch anderswo noch etwas. Niemand folgte uns. Als bir die beiden ersten Kilometer hinter uns hatten, verhnauften wir. Das Berg hämmerte gegen die Schläfen und wir fonnten faum noch atmen. Drei warfen sich auf ben Boden, preften die Sand gegen die Bruft und ich lah, wie sie im Gesicht schneeweiß murden. Natürlich, bei diesem Sundeleben mußten ja die Kräfte gum Teufel gehen, mußten die Lungen platen.

Benn wir Glüd hatten, legten die Roten feinen Bert auf eine Berfolgung. Wenn fie nicht in der Uebergahl waren, bann hatten fie gar Angst vor uns. Denn wir befaßen immerhin wieder zwei Bistolen mehr. Daß ich nicht daran gedacht hatte, die Hunde über den Haufen zu inallen! Gleich, als fie Alexei angegriffen hatten. Aber der Ueberfall war zu plötlich gekommen. Wir schlugen die Richtung auf Jektaterinoslaw ein, überschritten den Dref und erreichten gegen Abend ein größeres Kolleftiv. Als wir uns vorsichtig dem Tor näherten und uns feine bunde entgegensprengten, dachte ich unwillfürlich an den verlaffenen Hof, der uns als Gefängnis gedient hatte.

Russisches Kollektiv

Dann brangen wir ein. Gin einzelner Mann fam eben die Treppe herunter. Er fah uns erstaunt an. Dann Abermand er die Furcht und lud uns dum Gintreten ein. Alexei und ich waren durch den Zwischenfall in Krementhug so urplöplich zu Schicksalsgenoffen der fünfköpfigen Bande geworden, daß sie es als selbstverständlich annahmen, wenn wir ihnen jest folgten. Wären wir draußen auf ber Strafe ohne Zwischenfall du ihnen gestoßen, wir batten uns vielleicht beichoffen und bekampft, aber jett galten wir als ihre Bundesgenoffen und waren ihnen auf Tod und Leben verschworen.

Mir fam dieser verlassene Hof sehr sonderbar vor. er nahm mein Intereffe berart gefangen, daß ich nicht einmal Gelegenheit hatte, mir unsere neuen Geabrien näher zu betrachten. Mich wunderfe nur, daß fie Bewohner leben ließen, als er ihnen eröffnete, er das lette Mitglied der Kollektivgemeinschaft, die die egierung hier untergebracht habe. Alle seien davonge-Mien, aber er habe den Roten Treue geschworen und er

erde aushalten bis zulett. Unfer Anführer fah fich ben Mann fehr genan an. Dann fagte er: "Wenn du du den Roten hältst, mussen bir dich einsperren. Zeig uns den Schweinestall."

amit erhob er sich, zog den Revolver und es blieb Manne nichts anderes übrig, als fich zu fügen. Er Schweinestall lag noch eine einzige Sau. Wir fielen gleich wer wir und wozu wir fähig waren. Im ber fie ber, und mährend unfer Anführer den Roten lesselt und die Tür verbarrikadierte, so daß er nicht flüchten konnte, weibeten wir das Schwein aus und hines draußen auf eine Stange. Es war bas Berf meniger Minuten. Dann durchsuchten wir die anderen

Ställe. Auch eine Ruh mar noch übrig. Wir ftritten uns minutenlang, mas mit ihr geschehen follte. Die einen waren dafür, fie abzuschlachten, mahrend die andern, darunter der Sauptmann, meinten, man follte fie lieber füttern und melfen, damit wir gu trinfen hatten, folange wir uns bier aufhielten. Und diefe lette Meinung feste fich durch. Die Ruh blieb alfo am Leben. Auch die fünf Suhner, benn fie follten Gier legen. Der Sahn wurde indeffen geföpft, weniger aus notwendigkeit als aus Spaß am Morden. Und fo munderten wir uns auch nicht, als am Morgen die Ruh nicht mehr lebte. Der Sauptmann mochte fluchen und schimpfen wie er wollte, die beiden Tater, ein paar Burichen von 12 Jahren lachten ihn aus. Da fperrte er fie gu dem Roten in den Schweinestall. Bier Tage und Rächte haben fie in der Gefangenicaft verbracht, ohne Licht und Rahrung, immer nur den efelerregenden Geftant des ungefäuberten Stalles in der Rafe. Und am fünften waren die Bogel aus-

geflogen. Sie hatten einen Teil der Mauer herausgebrochen und zwar in der Nacht, in der unfer Sauptmann das Wodfalager im Keller entdeckte. Zwei Bermahrloste und ein Roter entwichen! Natürlich mürden fie uns die nächste Streife der Ticheta auf den Sals heben. Unferes Bleibens war also nicht länger.

Alexei und ich faben das zuerft ein, denn bei uns fehrte die Befinnung eber gurud, als bei ben übrigen. Der Sauptmann, fonft ein vernünftiger Buriche, lag einen gangen Tag völlig bewußtlos auf der Britiche. Die andern taumelten umber wie Schlafmandler, und mit feinem mar ein vernünftiges Bort gu fprechen. Gie lächelten nur blode, sprangen sich an wie junge Sunde und bildeten "Liebespärchen". Das mar für uns das Signal, ohne die Bande aufzubrechen. Wir hatten ihnen zwar gern gehol= fen, fie gegen die Roten herauszupaufen, menn der Angriff erfolgte, aber mit biefer betruntenen Borbe mar doch nicht gu rechnen. Un gaben Biderftand fonnte feiner benten, und jo machten wir uns eines Abends bavon. Wir mählten die Nacht gur Flucht, weil uns eine dunkle Uhnung fagte, daß mir ben Berfolgern fonft unterwegs in die Sande fallen murden.

Co erreichten wir Jefaterinenoflam unbebelligt. Die Ralte hatte merflich nachgelaffen, und mir fonnten es magen, im Freien zu ichlafen. Um Morgen fühlten mir uns fo ficher, daß wir eine der ichlechteften Kneipen aufsuchten, in benen ber Staat feine Bobfa verfauft. Ueberall bat er Plafate angeschlagen, auf denen es beißt, daß man ben Alfohol meiden foll, meil er ben Korper gerftore, und die Arbeit hindere. Aber in diesen Kneipen verkauft der= selbe Staat seine Erzeugnisse. Und die Einnahmen aus diesem Artifel sind so groß, daß er davon heute noch einen großen Teil feiner Ausgaben bestreiten fann.

Rach langer Beit wagten wir uns jum erstenmal in eine folde Aneipe. Bir befagen ja noch Geld. Bor allem aber wollten mir versuchen, etwas über bas Schidfal ber brei Bermahrloften gu erfahren, die in dem Rolleftingut surudgeblieben maren. Es mußte fich doch ingmijden entschieden haben. (Fortsetzung folgt)

us neue Buch

Das unbefannte Berlin

Gin Guhrer durch Stragen, Beit und Menichen von S. v. Beddenfop, Berlag Theodor Beither, Leipzig-Berlin.

Richt lange mehr und Berlin fteht im Mittelpunkt ber Belt. Für alle die Fremden, die aus aller Belt dann bort zusammenfommen werden, wird die Stadt ihr freundlichites Beficht zeigen. Sie wird fich porftellen und mit fich befannt machen. Da fann der porliegende Gibrer ein gutes Silfsmittel fein, denn durch ihn fann man dieje Stadt fennen lernen. Bas miffen denn icon die Meiften von Berlin! Gerade, daß es die Reichshauptftadt ift. Doch von der Geschichte miffen nur menige etwas. Das fonnen fie fich durch diefen Guhrer aneignen. Dabei haben fie es gar nicht nötig, burch irgendeinen trodenen miffenichaft= lich aufgeführten Stoff fich durchaulejen, fondern im net= ten, humorigen, leichten Plauderton werden mir befannt gemacht: bitte hier haben Sie Berlin! Da fteben nicht einfach Lokale, oder zur Besichtigung lohnende Gebäude und Stätten aufgegablt, vielmehr lernen wir in diefen Bei-Ien jo etwas von der Rulturgeschichte diefer Stadt. Stadt, Leute und Lebensart lernen mir fennen, bagu auch die Männer auf allen Gebieten des Lebens, Manner ber Beichichte, ber Dichtung und des geiftigen Lebens, die in diefer Stadt mirften. Bir horen vom Breugentum, von der Entwicklung der Stadt. Doch an die alte Uebertieferung fügt fich das neue Berlin an. Im Bangen ichwingt aber etwas mit von der Geele diefer Stadt, von ber Lebensart ihrer Menichen. Und beswegen werden viele gerade biefen Gufrer gern gur Sand nehmen.

Thomas Ramppen

Leben ohne Zeitung...

Der alte etwas colerische Schneibermeifter Schröber 1 wollte feine Zeitung abbestellen. Heute fam fie ichon wieber ju fpat und er wartete icon feit fast einer Stunde

"Wahrscheinlich dauert es diesmal so lange, weil die Führerrede von beute nachmittag noch mit hinein foll". fagte fein Rachbar, ber Mafchinift Saller, ber gegen Abend gern ein Stundchen jum Plaudern gu fommen pflegte. Aber der Schneider entgegnete: "Das ift mir gleich. Sie kommt oft zu fpat. Und alles Wichtige meiß man ja doch ichon vom Lautsprecher. Nein, ich will von jest ab die doppelte Ausgabe fparen. Cowie der Bote fommt, wird fie abbestellt. Man fann heute auch ohne

"Das fonnen Gie eben nicht", fagte da aber Berr Saller. Er fog ruhig meiter an feiner Pfeife, als Goroder die Brille hochschob und ihn boje und erstaunt fragte:

"Warum nicht?"

"Beil der Rundfunk gang andere Aufgaben bat, als | ten auch nichts gu lefen. Und das war beinahe noch uns die Zeitung su erfeten", ermiderte Berr Saller bedächtig. "Und weil der Menich von beute die Zeitung einfach nicht mehr entbehren fann. Man merft das erft richtig, wenn man mal monatelang feine lefen barf. 3ch will Ihnen mal ein Erlebnis aus der Kriegszeit ergah-Ien: 3ch fuhr damals als Beiger auf der "Gliaß". 3m August 1914 murben wir in Neufeeland interniert und auf die fleine Infel Somes Island bei Bellington gebracht. Der Kommandant des Lagers mar ein englischer Major, der uns nach wenigen Bochen die Zeitung verbot, weil wir vorher immer die beutschen Siege mit Umzügen und Aufführungen gefeiert hatten. Run befamen wir nicht nur feine Rachrichten über die Kriegsereigniffe wenn der Major Recht hatte, ftanden die Frangofen icon in Berlin und die Ruffen nicht weit davor und der Rrieg mußte in einigen Bochen mit ber nieberlage Deutschlands und feiner Berbundeten enden - mir hat-

fclimmer. Sechs Bochen hielten mir es fo aus. Aber mas meinen Gie, mas mir dann alles angestellt haben, um ju einer Zeitung ju fommen? Schlieflich tauchte auch hier und da mal eine auf. Aber die mußte ichnell und beimlich gelesen und dann verbrannt werden. Riemand wußte, woher fie fam. Auch als wir fie nachher faft regelmäßig erhielten, fannten weder Major noch wir den Dieb und feiner begriff, wie der Diebstahl unbeobachtet geschehen konnte. Mal wunderten sich die Unteroffiziere der Schreibstube, daß die eben angefommene Beitung fort mar, obwohl niemand von ihnen den Raum ver= laffen hatte; mal war der Quartiermeifter fprachlos, daß fein Abendblatt vom Schreibtisch verschwunden mar und ber prall gefüllte Gelbbeutel, mit bem er es beichwert hatte, nicht; und öfter fogar mußte der Major felber nachgrübeln, wiefo die noch nicht gelefene Evening Poft aus seinem verschlossenen Zimmer abhanden fommen fonnte. Seine Zeitung murde übrigens am meiften "gefauft". Er tobte ohne Ende, und ichlieflich hatte er doch das Glud, zwei unferer Rollegen, die fich bei ihm mit einem Rachichlüffel aus Draft eingeschlichen hatten, gu ermifchen. Er ichidte fie für einundzwanzig Tage nach Bellington ins Militärgefängnis - Die fibliche Strafe. Es mar nicht fehr angenehm dort. Aber wenn er gehofft hatte, danach feine Zeitung in Rube lefen gu fonnen, fo mar bas eine Täuschung. Am nächsten Tage schon fehlte die Zeitung bei Trudchen, der Frau des Biehwärters, der der einzige Bivilbewohner von Somes Asland mar. Sie mar noch garnicht gelefen und hatte in der guten Stube auf ber Kommode gelegen. Es half auch garnicht, daß nach einiger Beit wieder einer auf frifcher Tat ertappt murbe. Bir nannten ihn den "Blauen Arm" und er mußte auch für einundzwanzig Tage nach Wellington. Der mar aber auch nicht der lette unferer geheimnisvollen Beitungsbeforger. Es waren immer noch welche da und fie maren wie mit den Geiftern im Bunde. Immer wieder verichwanden Beitungen aus verschloffenen Bimmern und feiner mußte, wie das möglich mar. Da ließ ber Major uns eines Tages alle im Sof antreten und baute feine fämtlichen Solbaten als Boften um und und die Gebaube berum auf. Er wollte den Zeitungsdiebstahl mit Gewalt ver=

hindern. Wir blieben angetreten, bis die gesamte Boft in Sicherheit war. Und dann murbe ihm gemelbet, daß icon wieder eine Zeitung verschwunden mar, diesmal aus der Soldatenftube im zweiten Stod.

Das mar zuviel für den Major. Er ließ fich drei Tage nicht feben, und dann erlaubte er und die Beitung wieder. Wir hätten jeht nur noch gern gewußt, wer alle die Diebstähle begangen hatte und wie fie geschehen maren, benn da war uns noch manches unflar. Aber nicht mehr lange. Am Abend des Tages, an dem die erfte Zeitung ausgegeben murde, maricierte ein luftiger Bug burch das Lager. Boran unfere fleine Rapelle, dann der "Blaue Arm" und die beiden andern, die in Bellington gemefen maren. Sie trugen ein Schild, auf das fie die Rem Bealand Rems geflebt hatten. Darüber hatten fie eine große schwarze Sand gemalt und rundherum ftand mit diden Buchstaben "Die schwarze Sand macht!". Sinter ihnen gingen noch vier oder fünf von unferen Mitgefangenen, die ihr "Sandwerkszeug" herumtrugen: eine Leiter, Stride, ein Bundel Dietriche, eine Angel, Draft und Latten. Das mar das gange Geheimnis. Leider jagte ber Major fie auseinander. Aber fie brauchten nie wieder in Tätigfeit ju freten. - Und nun paffen Gie auf: ber Rundfunt hatte uns nicht mal viel helfen fonnen. Er bringt doch nur die nadten Tatfachen, die Rachrichten. Man muß aber ein lebendiges Bild, einen Ueberblid haben. Und das fann man erst gewinnen, wenn man die Rommentare lieft - möglichft von mehreren Zeitungen nebeneinander - und auch die weniger wichtigen Meldungen beachtet. Und, feben Sie, das eine habe ich eben damals befonders gut beobachten fonnen: danf unferer Schwarzen Sand mußten wir gwar immer in großen Bügen, mas los mar. Das fonnte uns auf die Dauer aber nicht genügen. Zufrieden waren wir doch erft, als wir wieder frei lefen durften, als wir nachlefen und uns über das Belefene unterhalten fonnten. Rein, nein, ohne Zeitung können Sie auch heute nicht mehr leben" ichloß Berr Saller. Der alte etwas cholerifche Schneidermeifter Schröder fagte nichts. Als aber bald darauf feine Zeitung

fam, bestellte er fie nicht ab.

Wer Sorgen hat - hat auch Likör!

in heiterer Stimmung mit feinen Freunden beim Bein, als ihn ein Bote ju der Baronin von B. rief, die in hohem Fieber liege.

lag auf dem Sofa, umgeben von der aufgeregten Fa-

Mühfam folgte der Arat dem Diener. Die Patientin

milie, stöhnte und war todesblaß. Der Arat ergriff ihre Sand, um den Buls ju fühlen. Da die Beifter des Alfo-

Warum arbeiten wir mit der rechten Kand?

Das Geheimnis ungleicher Körperhälften - Bon Ewald Schild

bers find die Plattfische oder Seitenschwimmer, die deuterweisen, wie fehr es babei auf die Trägheit des Begungen ankommt. Während die Larven jener merfdurdigen Fischgruppe, zu benen Schollen, Seezunge, under uiw. gehören, noch vollkommen normal gleich lig und frei im Baffer schwimmen, zeigen die erwachden Tiere ein wesentlich anderes Bild und die Unsymmeseiert dabei wahre Triumphe. Die Fische leben im and vergraben und nur jene Körperseite, die nach oben gefehrt ist, ist gefärbt. Diese Farbe ist aber nicht gleichfondern bedingt durch die jeweilige Umge=

Diese Beichfloffer besitzen nämlich in gang erstaunlich lonnte Frade die Fähigfeit der Farbenveränderung, man onnte sie beinahe die Chamäleons des Wassers nennen. Die Ungeschiende die Chamäleons des Wassers nennen. Die Ungleichheit der Körperhälften geht aber noch weiter. gange Kieferapparat ist einseitig, auch die beiden Augen befinden sich auf der oberen, bevorzugten Seite. Berdienst, besonders unsymmetrisch gebaut zu sein, gebührt aber entschieden einem Tieffeefisch, den man vor t allau langer Zeit in der Bucht von Algier entdeckte bei dem jede Seite ihren besonderen, su gleicher in Wirksamkeit tretenden Geschlechtsapparat auf-

Bahllose andere Organismen der großen Bühne des Lebens, die außerlich durchaus symmetrisch gebaut erschei-ten, lasse außerlich durchaus symmetrisch gebaut erscheilaffen bei näherer Bevbachtung erkennen, daß eine Seite etwas fräftiger entwickelt ift. Naheliegend ift es babei on Bevorzugung dabei, an den Menschen ju denken, dessen Bevorzugung ber recht. Den Menschen ju denken, dessen mancher Seite rechten Beite augenfällig ift. Bon mancher Seite burde diese Bevorzugung auf eine, beim Embryo vordandene, später aber wieder zurückgehende Spiralfrümmung nach links durückgeführt. Nach H. Radestod wurde auch geltend gemacht, daß das etwas mehr nach links gesagerte so gemacht, daß das etwas mehr nach links gesagerte so agerte Herd gemacht, daß das etwas mehr nuch Blut versorge, maße, die linke Hirnhälfte reicher mit Blut versorge, maße, mehren ge, wobei die befannte Kreusung der beiden Nervenange, die ganze rechte Körperhälfte, im Borteil sei. Rebenfalls aber liegt die Ursache nicht darin, daß wir

Ein altes Schulbeispiel für die Unsymmetrie des Ror- | nur mit der rechten Sand ichreiben usw., denn auch die Raturvölfer benüten jum Berfen, Schleudern ufm. ebenfalls die rechte Hand. Allerdings tritt beim Menschen vererbbare Linkshändigkeit nach statistischen Nach-

weisen ziemlich häufig auf. Die Unsymmetrie tritt auch beutlich in ber Lange ber Arme und Beine gutage. Genaue Meffungen erweifen, daß nur die Wenigsten vollkommen gleich lange Arme und Beine besiten. Deswegen braucht fich aber niemand ob seiner Schönheit zu ängstigen, die Schwankungen find fo minimal, daß fie das Auge nicht leicht erfennt. Und dann ift ja ichlieglich das Schonheitsgefet der Unfymmetrie in uns allen lebendig, das uns über folde Klippen bin= weghilft. Die Unsymmetrie erstreckt fich aber auch auf die Sunftion der Extremitaten. Beifpielsmeife benüten die meiften Menschen beim Stehen als Sauptftute baufiger das rechte Bein (Stand= und Taftbein) als das linke, das Schreit- und Sprungbein. Auch der erfte Schritt wird gewöhnlich mit dem fraftigeren und afti= veren linken getan. Sinsichtlich ber Sande liegen die Berhältniffe gang ähnlich. Go ift da das Rechtstaften auf dunflen Gangen leicht festzustellen. Gin eigenes Kapitel ift da das Ausweichen auf dem Gebiteig. Warum wir das gewöhnlich nach rechts tun, hat seinen pinchologischen Grund im ftärkeren linken Bein, welches beim Geben dem Oberforper einen größeren Antrieb nach rechts au

dem Standbein gibt. Dieselbe Ursache finden wir auch bei dem eigenartigen "Im-Rreis-Geben" im Balde, in der Racht, bei Rebel und Schneegestöber. Dem Aberglauben mar diefe Tatfache willfommener Bormand für Damonen= und Beiftergeschichten. Seute miffen mir, daß uns dabei unfere Rorper-Unfymmetrie übel mitfpielt. Bei den Tieren finben mir übrigens gang ähnliche Falle. Berbindet man beispielsmeise einem Sund die Augen und läßt ihn mitten in einem Teiche schwimmen, so wird er nicht ans Ufer gelangen, fondern immer wieder im Rreife ichwimmen. Bon fliegenden Bögeln, die um eine Lichtquelle freisen, liegen ähnliche Beobachtungen vor.

Gin befannter Arat im alten Berlin fag eines Abends | hols aber fein hirn ichon ftart vernebelten, gelang ibm das trot aller Anstrengungen nicht, und er murmelte wütend vor fich bin: "Bollständig besoffen!"

> Da hob die franke Baronin die Augenlider, fah ben Aret entsett an und flüsterte: "Ja, ja, herr Dottor, aber bitte, verraten Sie mich nicht!"

In dem Beinhaus Lutter und Begener maren auch Die Schauspieler Döring und Gern ftandige Gafte, Ginmal jedoch hatte Gern wohl zu viel von der "edlen Milch der Greise" genoffen, denn er ftand plöglich blag vom Tijch auf und mantte aus dem Zimmer,

Da lachte Döring und gitierte den Mephifto aus

"Bon Beit gu Beit feb ich den alten Gern, doch but ich mich, mit ihm au brechen . .. "

Gottfried Reller und feine Malerfreunde Bocklin und Roller famen in einer Binternacht vom Stammtifch. Es mar Glatteis. Die Situng war lang und gehaltvoll gemejen. Die beiden Maler ftolperten auf der glatten Strafe und purgelten übereinander. "Ihr Capperloter!" lachte Reller, "ift nun der Koller über den Böcklin gefollert oder der Bodlin über den Roller gebodelt?"

Unterhaltung in Stichworten

Daß Friedrich Wilhelm III. fich mit Borliebe einer lafonifchen Redemeise bediente, mußte jeder. Er liebte feinen breit dabinfliegenden Redeichwall. Ginft meilte nun der König gur Rur in Bad Teplit und erfuhr, daß unter den Kurgaften sich auch ein ungarischer Großarund= befiter befinde, deffen Devije ebenfalls "Rurge=Burge!" lautete. "Kennenlernen", fagte Friedrich Bilhelm, als man ihm von dem Manne berichtete.

Am nächsten Tage icon zeigte der Adjutant auf der Rurpromenade feinem Ronig den wortfargen Ungarn. Friedrich Wilhelm trat an ihn heran und begrüßte ihn freundlich. Darauf entspann sich folgende klaffische Unterhaltung:

"Baden?" "Trinfen!" "Militär?" "Gutsbesiter."

"So." "Polizei?" "Könia."

"Gratuliere!" "Danke."

Höhepunkt, Vorbild, Ansporn

Die Bedeutung der Reichsfestspiele Beidelberg 1936

Bon Reichskulturwalter Franz Moraller

Auftrage des Reichsministers Dr. Goebbels vom verftor= benen Brafidenten ber Reichstheaterfammer, Otto Laubinger, ins Leben gerufen, haben fich in den wenigen Jahren ihres Bestehens bereits eine ftarte Tradi= tion und einen ausgezeichneten Ruf im In= und Ausland geschaffen. Sie werden unter ber Schirmherrichaft von Reichsminifter Dr. Goebbels und in enger Bufammenarbeit mit dem Prafidenten der Reichstheatertam= mer, Dr. Rainer Schlöffer, vom Reichsbund ber dentschen Freilicht= und Bolksichauspiele veranstaltet, def= fen Prafident diefes Wert im Sinne Otto Laubingers fortfett. In diesem Sinne aber ift es gelegen, die Bei= delberger Reichsfestspiele alljährlich jum reifsten und beifpielgebenden Musbrud bes Deutiden Freilichtspiels ju gestalten in der Erfenntnis, daß auf fulturellem Gebiet nicht graues Theoretifieren oder unschöpferische Kritit befruchtend wirfen, fondern immer nur die beispielhafte und damit anspornende Lei= ftung. So find die Beidelberger Reichsfestspiele alljähr= lich Sobepuntt und Uniporn ber fommerli= den Freilichtspielzeit; daraus aber erflärt fich auch das machsende Interesse und die rapid steigende Bahl ber Besucher aus dem In- und Auslande.

Die besondere Bedeutung der Reimafostspiele dieses Jahres liegt nunmehr in der Tatfache ihrer außerge= wöhnlichen Anziehungsfraft auf die auslänhit Beinder ber Dinmpifden Gniele, Rach ben bereits vorliegenden Kartenbestellungen zu ichließen, wird ein erheblicher Teil der in diesem Sommer Deutsch= land bereifenden ausländischen Gafte mit dem Besuch der Stadt Heidelberg auch den der Reichsfestspiele ver= binden und damit Zeuge repräsentativer Kunftgestaltung

im Deutschland der Gegenwart fein. Die umfangreichen Vorarbeiten der Festspiele murden in aller Stille durchaeführt. Mit der Gefamtleitung wurde Intendant Ingolf Runte beauftragt. Die Proben ha ben in Beidelberg bereits am 20. Juni begonnen, und am 12. Juli wird in Unwesenheit einer großen Bahl von Ehrengästen vormittags 11 Uhr im Schlofibof die feierliche Eröffnung ftattfinden, bei welcher Reichstultur= walter Moraller und Prafident Dr. Schlöffer fprechen, während am Abend die erste Aufführung von "Agne3 Bernauer" erfolgt. Die Regie diefes Studes, von dem mahrend der Festspiele insgesamt 15 Borftellungen porgefeben find, bat Richard Weichert. Die Sandlung berichtet von der Spannung zwischen Privat= und Gin= zelschicksal und staatlich politischer Forderung. Die gro-Ben Auseinandersetzungen zwischen Bater und Sohn und der Sieg der perantwortungsfreudigen Gemeinschaftsidee finden ihren Rahmen und hintergrund in

alterlichen Turniers. Bleichfalls 15 Borftellungen erlebt ber in Seibelberg bereits traditionell gewordene " Bog" in ber Urfaffung, deffen Erstaufführung auf den 18. Juli festgesett ift. Die Spielleitung bat wie in den beiben letten Jahren Seinrich George, der auch wiederum die Titelrolle verforpert. In nachhaltigen Einzelfzenen und mitreißenden Kampfgruppen wird hier Zeugnis abgelegt von Seldenmut und Freiheitsgeift eines deutschen Ritters.

der Pracht festlicher Massenaufzüge und eines mittel=

Shakespeare, der im vorigen Jahr mit seiner Renaif= fancekomödie "Bas Ihr wollt" vertreten war, tritt am 15. Juli mit "Romodie der Frrungen" in ber Schlegel-Tieckschen Uebersetzung zum erstenmal in den vielplan ein; im ganzen find neun Vorstellungen vorge= feben; unter ber Spielleitung von Baul Dunborf vom Hamburger Thalia-Theater wird fich diefes Luft- vielleicht den meiften unbefannt waren und doch fo fchnell

Die Beidelberger Reichsfestspiele, im Jahre 1933 im | fpiel in seinem rauschenden Uebermut vor dem herrlichen hintergrund der Schlofarchiteftur abspielen.

Die lette der Infgenierungen ift "Bantalon und feine Gobne", Luftfpiel von Paul Ernft, die gum erftenmal am 11. August stattfindet und insgesamt fieben Vorstellungen erleben wird. Dieses garte Luftspiel, das von hans Schweikart vom Münchener Staatstheater betreut wird, zaubert einen venezianischen Karneval des Barod mit Mastenzügen in den abendlichen Umriß alter Brunnen und findet mit feinen vielfältigen Bermand= lungen, beiter und bewegt, im Schloghof feinen ftim= mungsvollen Rahmen. Bei ungunftiger Witterung merden die Spiele in den Bandhaussaal verlegt, der für I zu werden.

die "Komödie der Frrungen" und "Pantalon und feine Sohne" eingerichtet ift.

Die Rollenbesetzung ift durchweg, auch in fleineren Rollen, mit aller Sorgfalt erwogen und daburch von hervorragender Ausgeglichenheit. Da die Berliner Theater mahrend der Olympischen Spiele geöffnet find tritt in diesem Jahr in Seidelberg eine große Bahl bewährter und vielversprechender junger Künftler aus dem Reich in Ericheinung, benen fomit Belegenheit gegeben ift, an repräsentativer Stelle ihre Leiftungen unter Beweiß gu ftellen. In diefem Sinne ftellen die Reichsfeftspiele eine wertvolle Erganzung zu der Reichstheater= festwoche in München dar.

Die Auswahl der Stude war von dem Grundfat getragen, daß beim Spiel im Freien höchfte Birflichfeit, flarfte Gestaltung und tiefster Eindruck nur erreicht wer= den fann, wenn Berf und Schauplat gu einer Einheit zu verwachsen vermögen. Der Beidelberger Schloßhof in seiner stolzen Eigenart ift für jedes der genannten Stude ein Rahmen, wie er idealer im gangen Reich faum gefunden werden fann. Somit perforechen die Reichsfestspiele auch in diesem Jahre wieder für jeden Teilnehmer zu einem einzigartigen Erlebnis

vertieft werden follen. Diese Menschen müben fich um Geftaltung des Gemeinschaftslebens, Dazu gehört auch bie Feiergestaltung, die Bg. Dohlhoff als Mittel und 3med charafterifierte. Bichtig ift die Rückfehr gur Ginfacheit und eine ausgesprochene Rleinarbeit. Der Sinn ift, bas Erlebnis der Arbeit zu idealisieren. Dabei sette sich Bg. Dohlhoff mit dem — leider oft migverstandenen — Begriff eines "Brauchtums der Arbeit" auseinans

Bolfstum und Brauchtum

Unterfturmführer Strobel vom Raffe- und Siedlungsamt Reichsführung Go äußerte fich ju Bottstum und Brauchtum und ftellte sunächft die hierfür maggeben den ewig wirkenden Kräfte heraus, die wir — bei aller Berücksichtigung der Zeitwandlungen — als Ausgangs punkt anerkennen. Das Bauerntum trägt den Ursprung des Brauchtums in fich. Klar wurde die Gebundenheit des Brauch tums im Religiojen. Gin Organisieren bes Brauchiums ift falich; es muß aus einer Gemeinschaft heraus machien. Aber die rechten Boraussehungen haben wir für diefes Wachstum ju schaffen, ju flären und ju läutern pot allem in den innerlichsten Begirken der deutschen Geele. Es gibt Brauchtum, das fich durch die Jahrhunderte ets halten hat und damit Beweis für tiefe, ewige, gläubige Rrafte gibt. Ramerad Strobel behandelte bann bas Ber hälfnis unferer weltanschaulichen Gegner jum Brauch tum (Diffamierung ober Gleichschaltung). Notwendig if die flare Erfenntnis echten arteigenen Brauchtums (obne enge dogmatifche, doftrinare Bergewaltigung diefer Gragen!). Unterfturmführer Strobel wandte fich bem Braud tum im einzelnen zu (Jahreslauf — Lebenslauf). In det anschließenden Aussprache wurde grundsätzlich wie rein praftisch manch Wesentliches erarbeitet.

Bu den Besuchern des Lagers fand fich am Dienstag morgen auch der Divisionskommanbeur Generalmajor D. Schobert und Oberbürgermeifter Dr. Reinbaus

Montag abend fpielten Rameraden ber Spielfda das Klarinetten-Quintett von Mozart und Bolf Juftin Sartmann las eine dichterische Deutung der Arbeit. Mit einer schlichten Stunde ber Besinnung murbe fo ein Tag gründlicher Bertiefung in die verschiedensten Probleme beschloffen.

Prof. Sermann Abendroth dirigiert

Bu den größten Erlebniffen diefes Lagers aahlt abet sicher der Abend, an dem Gewandhauskapellmeifter prof. hermann Abendroth mit dem heibelberger Städt schen Orchester uns in echter starfer Nachschöpfung Berbers "Freischüt-Ouvertüre", Schuberts "Unvollenbete" (h-moll Sinfonie) Beethovens 3. Leonoren-Duvertüre und Schumanns 4. Sinfonie demoll. Bas bei Abendroth und fo entscheidend anspricht ift die Berbindung seiner ans gesprochenen künftlerischen Perfönlichkeit mit einer reif losen Hingabe an das Bermächtnis der Meister. Mit bin reißender dramatischer Kraft, die sehr gut dynamisch gif erfassen und auszuwiegen weiß, gab er Webers Romanist dentsche Romantit: leidenschaftliche Gefühlswelt und in nige Naturverbundenheit! Die entrückte Belt eines Son bert, ihr Klangsauber, die wundervollen Melodie Bogen kamen zu einzigartiger Gestaltung. Mit seltener Reife, flaffischem Bewußtsein und boch sugleich tiefster In drucksgewalt legte er Beethovens geniale Duvertüre all die als Offenbarung höchster Freiheits-Sehnsucht immer im Geifte absoluter Musik bleibt. Glanzvoller Abschliß wurde Schumanns Sinfonie d-moll. Benn die Bolfsge noffen in der überfüllten Aula der neuen Universität viele deutsche Arbeiter aus Betrieben, Hitlerjungen und deutsche Mäbel in bester Kamerabschaft — in jubesuch Beifall bei dieser kamplikan Life Beifall bei dieser herrlichen Leistung von Orchester und Dirigent ausbrachen, so nicht mehr im Sinne alter, bit gerlicher konventioneller Konzertgebräuche, sondern im Bekenntnis zu jeder echten deutschen künstlerischen geistung — au allen mirklichen Kreichen fünstlerischen ftung - ju allen wirklichen Erlebniswerten!

S. S. Reeder

Aus dem Kulturlager der RJF

Wenn Kultur Erlebnis wird

Gigener Bericht des "Gührer"

Jugend und Arbeitertum

Das Arbeitslager des Rultur= und Rundfuntamtes der Reichsjugendführung führt fein Wirken feineswegs ftill und abgeschieden für fich aus. Es geht zu den Bolfsgenoffen, nicht allein um die wirtende Rraft feiner fünft= lerischen Gestalter zu überprüfen, sondern vor allem in dem Bewußtsein, daß ja alle Tätigkeit diefes Amtes jum deutschen Bolt sprechen foll, daß es feelische und getitige Aftivität für den Nationalsogialismus zu entfalten hat. Daß die Jugend hierbei befonders gern gur Arbei= terschaft geht, liegt daran, daß im Arbeiter ein unverbildetes, natürliches Empfinden neuem fulturellen Be= ftalten entgegenkommt, daß in ibm feinerlei Befit und Bildungs-Sochmut das Ringen um die neuen Berte hemmt, daß er ja gerade um Erfüllung großer Gehn= füchte, um Anerkennung feiner Ehre und Burde, um bie Achtung vor feinem Schaffen, um Erhebung feines gefunden Menschentums aus Bedrängnis, Bedrückung und Berfennung fampft!

In folder Gefinnung murde der Kontatt zwischen ben jungen Rünftlern und fulturellen Mitarbeitern ber Reichsjugendführung und ber Arbeiterschaft der Baggon= Fabrik Fuchs bei Beidelberg-Rirchheim schnell geschaffen. Zunächst eröffnete die Kapelle des Werkes mit einem Marich. Rach knapper Begrüßung wurde die Bereidi= gung bes Bertrauensrates vorgenommen und ein Lied, das Männer des Betriebes fangen, beschloß diefen Aufllang der schlichten fraftvollen Feierstunde. Die Spielschar der Reichsjugendführung führte mit einem Orchestersatz zur Rede. Obergebietsführer Cerff sprach freudig, als alter Beidelberger por Beidelberger Arbeitern fprechen zu dürfen. Anapp umriß er den Ginn folder Feierstunden, die im Zeichen der Kameradschaft von Jugend und Arbeitern zu fteben haben.

Run murbe es mirklich für alle Teilnehmer ber Feierstunde zu einem padenden froben Erlebnis, wie furzer Zeit gemeinsam gesungene Lieder den geme samen Schlag der Herzen schufen. Es waren Lieder, die

von allen erfaßt wurden. Benn Ramerad Stumme und Kamerad Senden (letterer mit eigenem Lied) fogleich die Zustimmung und das Miteinstimmen aller Teilnehmer erreichten, so spricht das sowohl für den Geist dieser Feierstunde als für die prächtige Kraft der Lieder. Dann traten Dichter der jungen Generation vor die Arbeiter bin: Bolfram Brodmeier und Bergbert Mengel, der eine flar beherricht - der andere mit gündender Begeisterung, beide fündend aus dem tiefen Glauben an das Reich, aus dem ftarten Erleben des Bolfes, aus dem Geift der Mannschaft heraus! Bon diefen Dichtungen ging eine Buverficht und die Sprache bes einen deutschen Guhlens und Denfens aus, das jeden ergriff. Und als das Werklied "Es pfeift von allen Dachern" erflang, als die Symnen der Ration gefungen wurden, war das Bewußtsein eines beglückenden gemein= famen Erlebens in jeglichem Bergen mächtig geworben. Dantbar und ftill verließen Arbeiter und Jugend die große Werthalle und traten hinaus in die Sonne.

Theaterfragen

Eine recht rege lebhafte Aussprache entwickelte fich im Beidelberger Lager des Rundfunk- und Kulturamtes der MIF über die Probleme des Theaters, zu dem vornehm= lich Obergebietsführer Cerff und die Kameraden Balter Schmidt und Frang Goebbels fprachen. Bei aller Rritif an noch bestehenden Berhältniffen (vom lebendigen Geschehen und von ftrengften Berantwortungen vielfach losgelofte Formivielereien!) gilt es doch, in die Renge= staltung sich wesentlich einzuschalten. Dazu wurden die prattischen Möglichkeiten eingehend erwogen und in man= der Sinficht geflärt.

Ba. Dohlhoff fprach über die Problematik der Arbeit bei ben Werticharen. Er ging aus bavon, daß für den Nationalfogialismus ein rechter Beweis am Arbeitsplat, eine wirkliche Bewährung im Betrieb gegeben werden foll. Im Betrieb gilt es einen Kern gu ichaffen, der das verforpert, was wir woulen: Wienschen die unbedingt Nationalsozialisten find, die nicht mehr dazu erzogen wer= ben muffen, fondern eben in diefem Glauben gefestigt und



Copbright by Carl Dunter, Berlin 28 62

Antonios Schmungeln geht in ein teuflisches Grinfen über und der Colonel fagt gu Fährmann: "Der Salunke glaubt, baß ich das Beheimnis der Fereiras ergründen fann - er abnt fo etwas. Und tue ich das nicht, dann

mag er uns immer noch an die Fereiras ausliefern - ein schlauer Doppelverdiener . . .!"

Rad unfäglicher Mühfal ift die Ervedition Gabrmann ins Sertao - - ins Ungewiffe entflohen. Berfolger ba= ben sich bisher nicht gezeigt. Das Gebiet des Rio das Mortes ift erreicht. Mehrere hundert Meilen menschenleerer Sochprärien liegen binter den Banderern.

Ein feltsames, icones und angiebendes Land breitet fich vor ihnen aus, eine wunderbare Mijdung von Pra= rie, Urwald, Palmenhain und Steppe. Nichts wird lang= weilig. Immer wieder taucht etwas Reues hinter einem Sügelzug auf. Ift der Urwald einmal dufter und obe, voller mutender Infetten und geheimnisvoller ichauriger Laute, dann fommt bald wieder das Licht der weiten Chenen jum Borichein, ein grafiger Campo mit vereinzelt grußenden Palmengruppen oder eine Landichaft mit grotesten Sanbsteinformationen. Ginmal erhebt fich mitten in einem flachen Talkeffel ein himmelhoher Sandftein, wie eine Pirceenburg oder eine Kathedrale. "Church Rod" (Rirchfelsen) benennen ihn die Forfcher, und fie denken an ein einjames Rlofter in der Wildnis, mobin fich welt= flüchtende Monche zurückgezogen haben, die man nicht

Francisca ift febr ftill und in fich gefehrt. Antonio macht ihr das Reifen fo bequem wie irgend moglich.

Sie läßt alles mit fich geschehen, aber manchmal ftreift ein olifhender Blid Alix und den meift neben diefer reitenden

Gottlieb Rahrmann. Diefer Blid verrat Enttaufchung, Giferfucht, Sag, Liebe und Abneigung. Dinge ballen fich Bu einem furchtbaren Birrwarr Bufammen. Der Anäuel ber Gefühle ericeint unentwirrbar. Es ift ein Bunber. daß Antonio von alledem nichts zu bemerken scheint, der er doch Hauptbeteiligter ift. Was hat ihm Dona Francisca versprochen, was hat fie ihm erzählt, daß er an ihre Liebe glaubte, daß er fie entführte, fie ins Gertao mitschleppte . . .?

Ahnt er nichts von ihrer Liebe gu bem jungen Deut= fchen? Sat fie ihm das alles verschwiegen, das Abenteuer im Garten bes väterlichen Palais gang anders ausgelegt - ihm, bem ichlauen "Staatsmann" Antonio Bieira

Francisca vermeidet es absichtlich, mit Fährmann gu fprechen oder ihm fonftwie nabe gu fommen. Dem Deutschen ift dies nur angenehm, und er betrachtet ihren Liebesbrief nur noch als eine madchenhafte Laune, ein Auflehnen gegen die Berrichaft ber geftrengen Eltern . Er ift dantbar für die Warnung, die allem fpater diefe Wendung gab, eine Wendung jum Glücklichen . . .

Nur Alix Dundurn läßt fich nicht ins Bodshorn jagen und einschläfern. Ihr fraulicher Inftinkt bleibt machfam und warnt fie vor der glübenden Leidenichaft ber

"Sie ift eine frallige Rate -" fagt fie gelegentlich gut ihrem "Godly."

"Ihr Frauen benkt oft freundlich übereinander," lacht Gottlieb Fährmann.

"Wir miffen, mas mir voneinander zu halten haben, mein Lieber! Gin Madden, das feine Eltern verrat, fann auch andere verraten — —

"Pfut, Mix! Wie kannst du nur so häßliche Worte reben - bas arme junge Ding! Sie will nichts mit ben Mordgeschichten ihrer noblen Berwandtschaft zu tun ha= ben. Und der Antonio? Das ift fo'n verkappter Revo-Intionsgeneral, der fein Stündchen bald ichlagen bort. Bielleicht läßt er Milbe malten und fperrt die Brafiden-

tenfamilie nur lebenslänglich ein - weiter nichts . . .! "Ihr synifchen Manner! Inftinktlos feid ihr ja alle! Aber ich paffe auf. Der Colonel ist fich der Sache auch nicht jo gewiß. Wir haben ein fleines Bampyr im Lager, bas rubig weiter mächft und auf einmal unfer Blut gapft, ohne daß wirs merken — ja ja, Dona Francisca! Wenn eine Frau liebt, kann fie über Leichen geben - bestimmt fann das eine Brafilianerin mit folden Augen - fie find mir unheimlich . . "

"Soviel fonnte ich mir icon garnicht einbilben, daß mich gleich -"

"Daß dich gleich?" forscht fie gespannt. Aber er will nicht weiterreden.

"Ich fag dirs: du fannst dir nicht einbilden, daß dich gleich amei Frauen lieben," erflärte fie fpottifch. "Ihr fungens! Entweder feid ihr zu aufgeblafen oder gu be= icheiden — jedenfalls gefällt ihr euch gleich in Extremen. Godly, wenn der Alte dich auch mit Cafanova vergleicht, der war dir doch ein wenig voraus mit der Einbildung. Du bift fein Gegenstud, glaubst ja faum, daß ich dich

"Wenn wir allein waren, wurde ich dir jest einen Auß geben!"

,Ach, würdest du?" "Wenn — - wenn, ohne das gehts nicht, Godlyt" Du wirft noch dein blaues Bunder an mir erleben!" mirft er fich ftolg in die Bruft.

"Solla!" Der Beld in der Bestentasche!" "Spotte nur nicht fo. Bisher ftand ich immer im Sintertreffen, befam eins auf den Ropf, torfelte in die Freiheit gurud und reite nun hinter dem Colonel und feinen verrückten weißen Indianern ber."

"Schimpf nicht auf den Alten!" "Tu ich auch nicht! Reiner hat ihn lieber als ich -Wenn der hinter mas ber ift, dann find das icon teine Seifenblasen - ich tenn ihn dafür gut genug. Mur könnte er uns endlich mal was Räheres berichten - man fommt fich ja vor wie ein Schulfnabe, ber hinter bem

Herrn Lehrer einen Spaziergang macht!" "Glaubst du nicht an die Theorie von den "Weißen

Indianern"? "Natürlich! Zum mindeften glaube ich an die Exiftens von Albinos. Ich werde nur nicht recht schlau, wie die Fereiras mit den "Beigen Indianern" gufammenbangen follen. Aber es muß schon etwas dran sein, sonft wären die Gonaz-Gewalthaber nicht fo icharf auf den Colonel. Sie wollten ihn offenfichtlich faltstellen und wünschen nicht, daß er das Geheimnis der "Beigen Indianer gründet. Bir flieben ins Ungewisse, und wenn die Aben teuerlust nicht wäre, wurde ich mir Kopfichmersen rüber machen, aber fo - na, nach uns die Sintflut! An der Spike der Tropa, die gerade Antonio bildeli

entsteht ein lautes Geschrei. "Was ist Ins?"

"Eine Mula wird gestürzt sein — nein, fremde Me schen find da — Donnerwetter, Berfolger!" ruft Fahr mann und macht feine Baffe ichugbereit.

Der Colonel, der weiter vorne im Jug geritten winft beschwichtigend und schreit den Kameraden "Diamantensucher!"

Neben einer fast gang überwucherten Bachrinne, bie über einer schmalen Bandbant, taucht eine fargliche, palmgebedte Sutte auf. Sieben braune Burichen habet sich hier dur Diamantensuche festgesetzt. Die Kerle tragel wahre Mördervifagen dur Schau, Revolver und Meffer bliben. Flüche ichmirren in fen. Revolver und bligen. Flüche schwirren in hundertfältiger Steigerund

durch die Luft. Die drei Beißen versammeln fich um bie eingebi nen Abenteuerer. Der Colonel fragt zunächst nach belang lofen Dingen, ob das Baffer trintbar, gefährliche 3n dianer in der Umgebung, Wild anzutreffen sei usw. Er macht ben Männern ein Kistchen 44er Revolvermint tion dum Geschenf und läßt ihnen außerbem noch einen Sach Reis ihnervalden. Sack Reis überreichen. Die abgeriffenen Burichen geigen bankbare Mienen Giner artigeriffenen Burichen dankbare Mienen. Giner erläutert die Arbeitsweise Diamantengräbers. Er fteht babei bis gum Sals schlammigen Pfuhl und mascht die Erde in einer riefigen Boldschüffel. Das garies Contain Erde in einer placer Holzschüffel. Das gange Handwerf ahnelt start plat mining" (Goldwaschen) der Nordamerikaner aus seinbeit Klondyk- und Sakramento-Tagen. Die gleiche irgende und Zügellosigkeit, eine ähnliche geheimnisvolle, irgel wie blutdirftig M. wie blutdürstige Romantit berricht unter den Diamat suchern Innerbrafiliens wie im alten Wildweit. Rut ren hier scheußliche Tropenkrankheiten das bunte M Die nackten Beine eines Diamantensuchers sind mit haften Beulen bedeckt. Ginem anderen verfault gange Bade, weil er eine Kratwunde nicht beachtet Das Blut diefer Gesellen ist verseucht. Das ewige rinha-Mehl beffert es nicht. Die taufendfachen Stent fen impfen neues Gift in die geschundene und ungep Saut — Boraschuden-Müden, und wie fie alle heißen gen! Die Männer sterben wie die Eintagofliegen; Sieben erzählen, daß sie dreiundzwanzig Marn fart das Sertao vorgestoßen seien, von denen nur sie übrig geblieben maren geblieben maren ...

Fortfetung folgl.

Das badiche Land

Die Hochschule des Lehrers

Eine Unterredung mit dem fommissarischen Direktor der Badischen Sochichule für Lehrerbildung

Eigener Bericht des "Gührer"

Aarlbruhe, 8. Juli. Die im Oftober d. J. erfolgende Eröffnung der Hochschule für Lehrerbildung in Karlstabe hat, wie wir fürzlich berichteten, nicht nur die jahredag verschloffene Laufbahn für den Bolksschullehrerbewieder geöffnet, fondern ftellt die Ausbildung bes Bollsschullehrers und des Lehrers für die Höhere Schule neue Grundlagen. Gin Teil der jungen Leute, die Agsweise für die Ausbildung in Betracht kommen, bewet sich im Arbeitsdienst oder im Heer. Um ihnen ebenbie den Eltern Aufschluß über Berufsaussichten, Bengungen und Studiengang du geben, wandte sich unser theiter an den kommissarischen Direktor der Bochbule für Lehrerbildung in Karlsruhe, Dozent Dr. Sohlber ihm eine Reihe von Fragen beantwortete, die an ihn aus dem Kreis der Bewerber gestellt wer-

Auf die Frage

Beshalb wird für die Sochichule für Lehrerbildung bas Abitur verlangt?

Miderte Dr. Hohlfeld: Wir gehen davon aus, daß Studenten und Studentinnen eine einheitliche Musung erhalten und icon mährend ihrer Schülerzeit bon ibren Rameraden getrennt werden, wie es frute beim Seminar der Fall war. Angerdem braucht fich er Student jest nicht mehr so frühzeitig für den Lehrerdu enticheiden, von dem er und feine Eltern noch of wiffen können, ob er ihm später auch volle berufliche seriedigung gewährt.

Besteht nicht die Gefahr, daß ber Erzieher durch die Sochichnlbildung dem Bolt, beffen Jugend er erziehen foll, entfremdet mirb?

Diefe Frage ift schon dur Zeit der Badagogischen Ata-Beftellt worden. Die Sochicule für Lehrerbildung etwas ganglich anderes als die alten Badagogis Mabemien. Ich glaube nicht, daß ein Student, ber Caufe seines viersemestrigen Studiums rund ein eliahr auf dem Dorf gearbeitet hat, der mehrere in einem Beltlager war und beffen Studiengang elleitig ift, einer intellektuellen Arbeitsweise anheimde denke hier an die guten Erfahrungen, die ich im Ben Jahr im Zeltlager im Sauerland gemacht habe. bente auch an unfere Studienfahrten und Dorfgehaften und Werkabende mit der Arbeitsfront qu= bie die Studenten in engfte Berbindung mit Beimatorten bringen. Der nationalsozialistische ullehrer ift aus feiner neuen Lebenshaltung berauch in seiner wissenschaftlichen Arbeit viel au febr em Leben unferes Bolles verbunden, um Gefahr du femals volksfremd zu werden und diefe feine Balwirkt fich auch auf feine Studenten aus.

Bie gestaltet sich die Arbeit des Studenten auf dem Dorf?

Rach seinem ersten Semester geht er in den Ferien Bochen als Schulhelfer auf eine Dorficule, wo er Beaufsichtigung durch die Hochschule mit Hilfe des ders fich in den Unterricht einfühlt. Später wird er der wieder mit der Landschule in Berührung kommen. britten Semester wird er vier Wochen lang in einer bifchule unter Aufsicht beg dortigen Lehrers und eines denten eingesetzt und leifet den Unterricht selbständig. bie merden Arbeitsgruppen gebildet, die gusammit den Lehrern draußen Dorfabende und Dorfeiern veranstalten.

Dat der Bolksichullehrerberuf heute überhaupt Ausfichten?

olfsichullehrers jahrelang gesperrt war, sogar ein an Junglehrern bemerkbar und biejenigen, die harafterlich bewährt haben und die etwas fonnen, gabe der Hussicht, eine Lebensstellung zu erhalten. Aufseber Hochschule ist es, die Bewerber richtig auszuwähIen und trot des ftarken Bedarfs die Leiftungen auf einen hoben Stand gu bringen. Sind die Bedingungen für die Bewerbung nicht

du hart? Bewiß find fie nicht leicht. Wir müffen aber an ben nationalsogialistischen Lehrer und Erzieher fo bobe Anforderungen ftellen. Es genügt noch nicht, baß ein Student ausgezeichnete wiffenschaftliche Fähigkeiten hat, aber nicht in der Lage ist, einen größeren Gepäckmarsch durch= duhalten. Bir legen größten Wert auf folbatifche und suchtvolle Haltung.

Weshalb muffen fich die Bewerber einer ärztlichen Untersuchung unterziehen?

Wir brauchen für unfere Arbeit gefunde Menfchen. Denn der Lehrer fteht täglich vor feiner Rlaffe. Wenn man fich vorstellt, welche Gefahren für die Jugend etwa ein lungenfranter Lehrer darftellen wurde, ift diefe Forderung eine Selbstverftandlichkeit.

Warum wurde das Internat aufgegeben? Der Internatsbeariff ftammt aus bem alten Seminar.

Er fommt für uns als Sochicule nicht in Betracht. Es ist dagegen später an die Einrichtung eines Ramerad= schaftshauses gedacht.

Bas toftet bas Studium?

Beder für Borlefungen noch für Uebungen werden Gebühren verlangt. Der Student trägt nur die Roften für feine perfonliche Lebenshaltung, für Studienfahrten und Studienbedarf wie Bucher ufm. Benn die Auffaffung besteht, daß das Studium für mittlere und schlechter geftellte Rreife gu tener mare, fo ift barauf bingumeifen,

daß der Student, wenn er nach dem erften Semefter in jeder hinficht befriedigende Leiftungen aufweift, unterftütt werden tann. Intereffant ift übrigens die Geftftellung, daß in Breugen 40 Prozent der Studenten an den Bochschulen für Lehrerbildung Kinder mittlerer Beamten find; 13,86 Prozent tommen aus Kreifen der Handelsund Gewerbegruppen, hauptfächlich Sandwerksmeifter und Rleingeschäftsleute, etwa 11,6 Prozent find Rinder von privaten Angestellten ohne leitende Stellung, 11,57 Brogent find Arbeiterfinder, in Beftfalen und im Coargebiet fogar 21 bis 24 Prozent. Mus bauerlichen Rreifen stammen rund 11 Prozent ber Studenten und find hauptfächlich Mittel= und Kleinbauernföhne.

Rann fich ber Bewerber für das Boltsichul: und das höhere Lehrfach entscheiden?

Rein. Die Entscheidung muß von vornherein entweber für die Boltsichule ober für die Bobere Schule getroffen merben. Wenn bas Stubium auch in ben erften Semeftern gleich ift, muffen wir doch von Anfang an wiffen, welchen Beg ein Student einschlagen will.

hat der Student in der Wahl des Studienplanes völlige Freibeit?

Jeder Student tann ein wiffenschaftliches und fünft= lerisches Fach als Wahlfach aussuchen. Bestimmte Borlefungen, und zwar alle Vorlefungen über nationalpoli= tifche Erziehung und Erziehungswiffenschaft find für alle perpflichtend. Bohl fteht es bem Studenten im erften Semefter frei, ob er die Borlefungen befucht ober nicht. hat er das erfte Semester verbummelt, fo wird ihm nabegelegt, das Studium aufzugeben. Denn ein femefter= langes Bummelleben ift mit einer nationalsogialistischen Saltung nicht gu vereinbaren.

Kleine badische Rundschau

Richtfest beim Freiburger Kampffpielhaus

Gigener Drabtbericht bes "Gubrer" O Freiburg, 8. Juli. Bereits jum lebten Bochenende

tonnte die Gabne des Reuen Reiches auf bem Firft bes Kampfipielhauses aufgerichtet werden. Der Bau ichreitet mächtig voran. In der Racht trodnen Rotsofen bas Mauerwert, fo daß der Eröffnungstermin, Mitte August, eingehalten werben fann.

Wer wird Gieger?

Gauauslese ber Rundfunksprecher

O Freiburg, 8. Juli. Am Conntagnachmittag findet im Paulifaal in Freiburg die Bauausleje der Rundfuntfprecher im Rahmen ber Boltsfende= aftion ftatt. Die RS-Gemeinde "Rraft burch Freude" hat alle Rreife Oberbadens eingeladen, fich an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Volksmusiktag in Waldshut

* Baldshut, 8. Juli. Am 19. Juli ds. Js. wird in Waldshut der 7. Bolksmusiktag des 96 Kapellen umfaffenden Begirtsmufiterverbandes Oberrheingau, Sit Baldshut, abgehalten, mit dem das 115. Stiftungsfest der Baldshuter Stadtmufit verbunden wird. Siergu wurden auch alle Schweizer Ravellen, insbesondere bie aus bem Grenggebiete, eingelaben. Dit bem Dufiftage ift ein Bewertungefpiel und Marichbewertung verbunden; die Schweiger Bereine fpielen in befonderer RateThüringer GA=Führer besuchen den Bodensee

* Ronftang, 8. Juli. Am 15. Juli treffen in Gingen SA-Führer aus Thuringen du einem Besuch des Bodenfees ein. Sie besuchen am Nachmittag die Sobentwiel-Geftspiele, fahren bann nach Ronftang weiter, wo ein Kameradschaftsabend mit Konzert stattfindet. Am Montag beginnt eine Rundfahrt mit dem Motorboot durch den Ueberlinger See. Am Freitag beschließt eine Besichtigung der Pfahlbauten bei Unteruhldingen den Besuch der Thüringer Gafte, die dann nach Friedrichshafen weiterfahren.

Urlauber aus Gachien

* Sadingen, 8. Juli. Am 11. Juli treffen bier insgefamt 850 Urlauber aus Sachfen ein. Sie werden in verschiedenen Orten bes Kreises Sädingen untergebracht und bleiben bis 16. Juli. Ein ausgedehntes Programm an Fahrten, Wanderungen, Abenden usw. wird für die Unterhaltung der Gafte forgen.

Starfer Rüdgang der Arbeitslofigfeit

* Beibelberg, 8. Juli. Rach bem Bericht des Arbeits= amts Beidelberg für Juni 1986 fonnte die Babl ber Arbeitslosen, die am 1. Januar noch 12 218 betrug, mährend des Monats Juni um weitere 928 gefenkt werden, fo daß Ende Juni nur noch 5816 Arbeitslose (im Vorjahr 10 022) gezählt murben. Der Amtsbezirk Sinsheim und die beffiichen Bezirksteile können als praktisch frei von Arbeitslofen bezeichnet werden.

Gelbstmord

* Sädingen, 8. Juli. Die 70jährige Chegattin eines Shuhmachermeisters von hier ging aus Schwermut am Montag in den Rhein. Die Leiche konnte in Rheinfelben geländet werden.

* Lahr, 8. Juli. (Der Führer als Pate.) Der Führer und Reichskangler Adolf Sitler hat die Ehren= patenichaft für das neunte Rind und vierten Sohn Walter Erich des Buchbinders Alfred Giegler übernommen und ein Patengeschent überweifen laffen. Der Gubrer ift sum zweiten Male einem Sprößling der Familie Giegler Ehrenpate.

* Geifingen, 8. Juli. (Rafcher Tob.) Bon einem rafchen Tob wurde Pfarrer Sader von Zimmern ereilt. Der Beiftliche wollte bie Rinber feiner Bemeinde dur Firmung nach Geifingen begleiten. Wegen Unpag= lichkeit aber wurde Pfarrer Hacker mit einem Auto dort= hin verbracht. Während der Fahrt neigte fich Pfarrer Sader plöhlich dur Seite. Der Argt konnte in Geifingen nur den Tod feitstellen.

* Billingen, 8. Juli. Gin in einem biefigen Gafthaus übernachtender junger Mann aus Mittelbaden beging einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rafiermeffer die Bulsadern ju öffnen versuchte. Er murde, aus der Armwunde blutend, bewußtlos aufgefunden und in das Städtische Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr

* Bad Dürrheim, 8. Juli. (Fremdenverkehr.) Unfer Schwarzwaldfurort verzeichnete im Monat Junf 1986 1610 Nenankunfte von Gästen mit 28 721 Uebernachtungen. Bis 1. Juli bs. 38. betrug die Bahl der angefommenen Gafte 5488 mit 107 445 Uebernachtungen.

Im Zeichen der Olympischen Spiele: Ausschnitt aus der Allee-Beleuchtung in Baden-Baden

Strafenunfälle burch mangelnde Berfehrs= difziplin

* Lörrach, 8. Juli. Im Kreis Lörrach ereigneten fich vom letten Sonntag bis Mitte ber Woche eine Reihe von Berfehrsunfällen auf ber Strafe, die nur auf mangelnde Berfehrsbifgiplin gurudauführen find. In Schlechtnau fuhr ein Motorrabfahrer beim Ueberholen eines Beumagens in einen entgegenkommenden Berfonenwagen binein und murbe ichwer verlett. - Beim Bufammenftog eines Perfonenwagens mit einem Lieferwagen murben 3n= faffen des letteren verlett. — Bei einem Zusammenprall zweier Personenwagen entstand großer Cachichaben. -Ein ichwerer Unfall ereignete fich in Steinen baburch. daß ein Radfahrer ohne Beichen gu geben von der linken nach ber rechten Seite binüberwechselte. Gin binter ibm fahrender Laftwagen tonnte nicht mehr halten. Der Radfahrer geriet unter das Fahrzeug und erlitt fo schwere Berletungen, daß an feinem Auffommen gezweifelt wird.

Wieder ein Bauernhaus eingeäschert

* Unterbalbingen (Amt Donaueschingen), 8. Juli. In dem Bohn= und Defonomiegebäude des Friedrich Bühler brach am Dienstag abend Feuer aus, das fich febr raich ausbreitete. Bur Befampfung des Brandes war die Motorfpripe Donaueschingen gerufen worden. Das lebende und tote Inventar fonnte gerettet werden. Das Anwesen war von den Eltern des Bühler, ber in



Freiburg wohnt, bewohnt. Die Brandurfache ift noch nicht geflärt. Der Gebäudeschaben beläuft fich auf 7600

Neues ichweres Unwetter im Oberelfaß

* Colmar, 8. Juli. Raum haben die Aufräumungsarbeiten in dem von einem ichweren Unwetter am Montag beimgesuchten Kansersbergertal begonnen, wird aus ber Colmarer Gegend und der oberelfäffifchen Barbt ein neuer Ausbruch der Elemente gemeldet.

Wie am Bortage so ift auch am Dienstag wieder ein Menschenleben du beflagen. Der 11jährige Artur Balgenwit aus Mergheim wurde, als er vom Felde beimfehrte, burch Blitichlag getötet. Wahricheinlich hat bas Unmetter ein zweites Tobesopfer gefordert. Der 12 Jahre alte Sohn der Familie Lebas in Horburg wird vermißt.

Invalidenversicherung

Beiterverficherung weiblicher Perfonen nach ber Berheiratung

Bei ber Landesverficherungsanftalt Ba = den geben fast täglich Untrage von weiblichen Berficherten ein, welche eine Beitragserstattung aus Anlag ber Berheiratung wünschen. Derartige Gesuche find zwedlos, da die Erstattung ber Balfte ber geleifteten Invalibenverficherungsbeiträge - im Gegenfat gur Angeftell= tenversicherung - feit 1. 1. 1912 gesetlich nicht mehr qu=

Bur Sicherung fpaterer Rentenleiftungen wird folchen aus der Pflichtversicherung ausscheidenden weiblichen Berfonen die freiwillige Beiterverficherung empfohlen. Chefrauen ohne eigenes Ginkommen können Wochenmarfen der Lohnklasse II zu 60 Pfennig verwenden. Nähere Mustunft erteilen die Bürgermeifterämter, Berficherungs= ämter und die Kontrollämter der Landesverficherungs=

Steigerung des badischen Fremdenverkehrs

Karlsruße, 8. Juli. Eine Uebersicht über den Be- | strige Meisterschule für das Kraftsahrzeughandwerk als on 40 wichtigeren Fremdenpläten im Monat Mai Jahres deigt, daß eine ftarte Steigerung denuber dem gleichen Monat des Borjahres erfolgt ist. ben 40 Fremdenverfehrspläten find 127 289 Fremde gekommen, die 415 470 Uebernachtungen brachten. Das beutet eine Zunahme der Fremdenankungen vrachen. Du Mai 1985 um 32,7 % und der Uebernachtungen um 18 126 Ausländer (d. f. 82,5 % mehr als im Mai Rigen Jahres) famen im Monat Mai an und brachten (1810 Uehares) kamen im Monat Mai an und brachten tebernachtungen (b. f. 33 % mehr als im Borjahr). Steigerung des Fremdenverfehrs ist teilweise dadahres noch in den Monat Mai fiel. verursacht worden, daß der Pfingstsonntag dieses

Meisterschule für das Kraftfahrzeughandwerk in Mannheim, 8. Juli. Die Städtische Pressestelle teilt

In Anerkennung des dringenden Bedürfnisses für seughandiverts wird im Herbeit d. J. an der Carl-Bendebensels wird im Herbsit d. J. an der Carl-Bendebensels wird im Herbsit d. Denerbeisbulg in Markenselsbulg in berbeichule in Anlehnung an die bereits dort vorhan-berufan in Anlehnung an die bereits dort vorhanberufsvorbereitende Autofachschule zur Heranbildung derufsvorbereitende Autofachschule zur Herunden des Gesellen zu tüchtigen Meistern eine zweiseme=

Sobere Gemerbeichule eröffnet merden.

Wirbelfturm über Pforzbeim

* Pforzheim, 8. Juli. Um Dienstagabend amifchen 19 und 20 Uhr gog über unfere Begend ein ichweres Bewitter, das von einem orfanartigen Sturm begleitet mar. Bäume murden entwurgelt oder abgefnicht, Felber und Garten bos mitgenommen. Berichiebentlich ichlug ber Blit ein, fo in einen Kaftanienbaum auf bem Turnplat. Gin ftarfer Aft murde abgeriffen. In der Bagnerftraße legte der Sturm einen vier Meter langen Gartengaun

Bie weiter gemeldet wird, ichlug der Blit auf ber Bauftelle der Firma Leng & Co. auf der Reichsautobahn bei Niefern in die Hütte ein, wo zahlreiche Arbeiter Schut gesucht hatten.

Gin Schachtmeifter murbe getroffen und betäubt. Ginen bleibenden Schaden wird er nicht davontragen. Ungefähr 300 Meter weiter entfernt, ichlug der Blit in eine Bertftatt der gleichen Firma. Fünf Arbeiter, die gerade am Amboß arbeiteten, murben auf die Seite geworfen, famen jedoch mit bem Schreden bavon. - Beträchtlicher Sturmichaben wird aus Entingen gemelbet.

Deutsche Geidenbau-Wanderschau in Baden!

Bon R. Ott = Rarlerube

Benn das italienische Bolf es fertig gebracht hat, den | Beginn der Canftionen ju einem Feiertag ju machen, dann wollen wir einmal erproben, ob wir nicht diefes Opfer auch ju einem Prüfftein für unfer neuerwachtes nationales Birtichaftsgefühl machen fonnen.

Der Beltfrieg hat uns eine ungeheure Fulle von harten Lehren erteilt und es ift und muß unfere verdammte Bflicht und Schuldigfeit fein, diefen aufmertfamfte Beach= tung ju ichenfen. Die Freiheit, Größe und Sicherheit einer Ration hangt beute nicht mehr von der Behrfraft und dem Behrwillen allein ab, fondern dagu find zwei Säulen notwendia:

Die Behrfreiheit und die Rahrungsfreiheit!

Erft wenn beide Saulen richtig gefügt und fest im Beimat= boden verankert find, ift die Sicherheit eines Bolfes gemährleistet, fann von einer mahren Freiheit des deutschen Bolfes gesprochen werden.

Die Erringung der Nahrungsfreiheit ift in erfter Linie Aufgabe des deutschen Bauern und Landwirts und damit des Reichsnährstandes. Damit wird die deutsche Landwirtschaft vor eine Aufgabe gewaltigften Ausmaßes und ichwerfter Berantwortung geftellt, die des reft lofen Einfates aller Rrafte bedarf. Un dem Gieg ift nicht zu zweifeln, wenn jeder deutsche Bauer und Land= wirt, angefangen vom Landarbeiter und fleinften Bar= zellenbefiger bis hinauf jum Großgrundbefiger, die ganze Schwere seiner Berantwortung erfennt und sich bewußt wird, daß er einen ebenjo, ja vielleicht noch wichtigeren Frontabichnitt wie jeder Refrut und Offigier im Rriege du verteidigen hat. Er muß aber auch wiffen, daß in die



fem gewaltigen Ringen um die Freiheit der Nation die Bermeigerung der Mitarbeit gleichbedeutend mit Fah= nenflucht ift und auch dementsprechend geahndet werden follte.

Im Sampf um die Nahrungsfreiheit hat der Reichsnährstand in jedem Jahre feit ber Machtergreifung gur Erzeugungsichlacht aufgerufen. Gie verpflichtet jeden Bebauer deutschen Bodens, nichts unversucht zu laffen, um in allen Zweigen des Betriebes die Erträge gu fteigern und die Betriebsführung bestimmten volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten, die im Intereffe des Bolksganzen liegen, anzupaffen. Dazu muffen wir auch den verftärt = ten Ausban bes deutichen Geidenbaues rech= nen. Wenn deffen Durchführbarfeit und die Birtichaftlichkeit seines Betriebes gesichert ift, wird er eine Wegenwarteaufgabe von großer wirtschaftlicher und sozialer Be-

Laffen wir einen Kenner und Fachmann des deutschen Seidenbaues felbit fprechen. Dipl.-Ing. Dr. G. B. Sied = hoff midmet bem Generaldireftor der Seidenwert= Spinnhütte A .= 3., dem Borfampfer für deutichen Seiden= bau und Schöpfer einer - den deutschen Robitoff verarbeitenden - Geideninduftrie, Bilhelm Bilfe, ein Büchlein mit dem Titel "Der deutsche Seidenbau". Er

schreibt dort u. a .: Bei einem Unfteigen des beutschen Robseidenverbrauchs auf den Stand von 1929 mit 2500 Tonnen und gleichzeitiger Stabilifierung des Breifes auf der Borfriegshöhe (40 .- je Rg.), die von den anderen Textilien teilweise gehalten wurde, würde sich eine Devisenbean= fpruchung von 100 Mill. RM. ergeben, mas den Rohseis benimport in feiner wertmäßigen Bedeutung in die Rabe der Erforderniffe an Devijen für die anderen Textilien

ruden murde. Wenn es gelingt, diese Produktion durch den Ausbau des deutschen Seidenbaus im Inland gu erzielen, dann erwächst der deutschen Wirtschaft in dem Roh, ftoff diefer Kokonernte ein jährlicher Produktionsgewinn von etwa 40 Mill. RM., der fich auf etwa 175 000 Geiden= baubetriebe verteilt. Für die Berarbeitung der Konfons zur Robseide ift mit der Aufstellung von 17 000 Spinnbetfen der Aufbau eines bisber in Deutschland fehlenden Fabrifationszweiges notwendig, der in feinen Betrieben etwa 34 000 Menichen Arbeit und Berdienst bieten fann und deffen Ginrichtung mindeftens für die gleiche Angahi in den Lieferungsinduftrien gufählichen Erwerb ichaffi. Die Gewinnung der Seide liegt in gunftiger Berteilung bei Landwirtschaft und Industrie, fie schafft durch ibre ftart arbeitsintenfive Betriefsmeife eine bedeutende Ber= mehrung der Erwerbsmöglichkeiten in beiden Birtichafts: gebieten."

Mus diefen furgen Ausführungen können wir die gemaltige Bedeutung des deutschen Seidenbaues jo recht ers fennen. Es wird fünftig damit gu rechnen fein, daß die wirtschaftlicher Struftur Deutschlands dem Seidenbau eine

volkewirtichaftliche Berechtigung fichert. Der Reichsnährstand, Landesbauernichaft Baden, wird dieferhalb gemeinsam mit der Reichsfachgruppe Seiden: bauer e. B. im Grengland Baden eine Banderichau veranstalten, die neue Freunde für den deutschen Seidenbau geminnen wird. Weiterhin foll die Schau jedem deutschen Boltsgenoffen flar vor Augen führen, daß die wirtschaftliche Lage in Deutschland die Rentabilität fichert und die weitere Forderung des Seidenbaus gu einer nationalwirtschaftlichen Aufgabe macht.

Die Ausstellung findet in folgenden Städten statt: Bruchfal, Aula der Mädchenrelaichule, 7 .- 9. Juli. Pforgheim, Städt. Anweien, Beftl. Rarl-Friedrichftr.

79, 11. bis 13. Juli. Offenburg, Bürgerfaal, Kornftr. 2, 16 .- 19. Juli. Singen, Balbedichule, 23 .- 26. Juli.

Die Ausstellung wird jeweils am 1. Ausstellungstag, vormittage 11 Uhr eröffnet und ift ununterbrochen an den anderen Ausstellungstagen von 8-20 Uhr geöffnet. Der Gintritt ift frei.

Wetterbericht

Infolge vorübergehender Bufuhr etwas fühlerer Luftmaffen auf der Rückseite einer über unfer Gebiet bin= weggezogenen Gewitterfront verliert der Witterungscharafter an Beständigfeit. Dabei fommt es zunächst zeit= weise zu stärkerer Bewölfung und vereinzelt auch zu etwas Regen. Später fteht jedoch bei wieder anfteigenden Temperaturen Aufheiterung und auch wieder etwas du= nehmende Gewitterneigung bevor.

Borausfictliche Bitterung: Bei fübmeftlichen bis meftlichen Winden unbeständiger als feither. Bunachft noch ftärfere Bewölfung und vereinzelt auch etwas Regen. Dann bei ansteigenden Temperaturen aufheiternd und fpater auch wieder gunehmende Gewitterneigung.

	Lutt-		Te	Nied,-			
Stationen	druck	Witterung	7 Uhr	höchste gestern	tiefste		Schr
Wertheim	90世 月	bedeckt	21	30	16	7	-
Königstuhl	769.3	bedeckt	16	25	14	9	100
Karlsruhe	759.5	bewölkt	20	10	17	1	-
Baden-Baden	760.2	bedeckt	20	31	15	10/14/10	100
Schauinsland	10 March 10	bedeckt	15	27	12	3 7	八十
Feldberg		bedeckt	15	26	12 .		-
St. Blasien	761.1	bodeckt	18	27	16	5	100
Badenweiler	661.0	bedeckt	12	22	11	5	100
Bad Dürrheim		bedeckt	9	-	9	5	-

Waldehut .	396 cm.	+ 15 cm	m.
Rheinfelden	378 cm.	+ 1 c	m.
Breifach	297 cm.	+ 10 c	m.
Rehl	395 cm.	+ 13 cm	m.
Maran	560 cm.	- 2 ci	m.
Mannheim	483 cm.	+- 0 c	m.
Caub	323 cm.	— 3 c	m.

Vom unbekannten "Amateur" zum "Fabrikfahrer"

Braun-Karlsruhe für D.KW. verpflichtet

Rarl Braun, der vorjährige deutsche Motorrad: Meister der schweren Seitenwagenflaffe, ift foeben mit feinem Rarleruher Landsmann Erwin Babiding von der Auto-Union-AG.-Rennabteilung als Fabrikfahrer jür ein DRB-Gefpann verpflichtet worden.

Damit erfüllt fich ein feit langem ftill-gehegter Bunfc dieses bescheidenen süddeutschen Motorsportmannes, deffen Laufbahn ein inpifches Beifpiel dafür ift, daß gum "Rennfahrer-fein" eine Kleinigfeit mehr gehört, als nur Draufgangertum, Glud und eine ichnelle Maichine. Der Karle ruber, beute im 34. Lebensighr ftebend, bat bereits por 12 Jahren feine Laufbahn als Motorradfportsmann begonnen und fich unter größten perfonlichen und finanziellen Opfern emporgearbeitet.

Leichtathletik

Sechs Karlsruher fahren zur deutschen Meisterschaft!

Eine lette Beerschau, ein letter Appell, das find die deutschen Meisterschaften der Leichtathleten am kommen= den Samstag und Sonntag in Berlin. Aus der Landeshauptstadt fahren mit Gau-Fachamtsleiter Klein folgende Bettfämpfer: Steinmet über 100 Meter, Schmidt Turnerschaft Durlach über 800 Meter, Bloich, RFB über 5000 Meter, Merfle, AIB 46 für das Rugel= ftogen, Wolf, Sportvereinigung Germania für bas Sammerwerfen und Frau Rügmann, MIB für bas Speerwerfen.

Die "Jour de France" begann

Bang befter Deutscher - Egli Ctappenfieger Bum 30. Male begann am Dienstag in Paris die "Tour de France", das alteste und zugleich längste Etap= penrennen der Belt, das vier Bochen lang - find doch in 21 Etappen 4442 Am. zurückzulegen — die Radsportwelt in Spannung halten wird. Um erften Tage ging es von Paris nach Lille (258 Rm.) Der Schweizer Egli, der gu ben B-Sahrern gahlt, murde Sieger in 7:06:18 Stunden mit 5 Sefunden Boriprung por dem Franzosen Archam baud. Von den Deutschen hielt sich der junge Dortmunder

Erich Baut, der erft in letter Stunde für den verletten Rudolf Bolfe in die Mannichaft eingereiht worden wat, am besten. Hinter Bettini, Danneels und Bulla belegte er einen guten sechsten Plat, mährend die übrigen Deut ichen weiter durücklagen.

Tennis

Das Pforzheimer Internationale Ten nisturnier beginnt am Donnerstag auf den Platen des 1. Tennisclub Pforzheim. Der Kampf geht in der Herrenflaffe um den nur einmalig in der Welt bestehen den Sindenburgpofal, um welchen fich früher ichon England, Italien, Japan und die Tichechoflowafei bewor ben haben. Ferner wird noch der Schwarzwald-Bofal und der Preis der Kunftgewerbeschule Pforzheim ausgetragen Bon deutschen Ranglistenspielern meldeten fich u. a. Rugh mann, der Gewinner der Turniere Titifee und Röln. Die Tichechossowakei hat die storken, sich 3. 3t. in glänzendet Form befindlichen Spieler Bodica, Siba und Doftal ent Sandt, mährend Ungarn durch die Juniorenmeister Stolo und Mahr vertreten ift. Die badischen Medenspieler Bub Betel, Balch, Beibe, Hildebrand und Fraut ericheines jämtlich, ebenjo noch einige namhafte Berliner und mitt tembergische Spieler. - Frl. Beber, die Studentenmel meisterin von 1985, und Frau Beutter-Hammer führen die Damenlifte an. Schon am Donnerstag werden ipan nende Kämpfe ausgetragen. Die Schlugrunden finden Samstag und Sonntag statt.

Uniere Davispotalmannicaft in Agram

Die drei deutschen Davispokalspieler Beinrich Genfel Kaj Lund und Werner Menzel, die die Reise nach Agran mit dem D=Bug bewältigt haben, find am Dienstag Agram eingetroffen. Schon auf bem Bahnhof murben von den jugojlawischen Tennisfreisen recht kameradicali lich begrifft. Am Nachmittag hoben die drei bentichen Spieler mit dem Training begonnen, das allgemein große

Mit besonderer Spannung fieht man in Agram Eintreffen des deutschen Spigenspielers Gottfried geft Cramm entgegen, ber zusammen mit dem Mannidails. führer Dr. S. Kleinschroth für Donnerstag erwartet wird.

Bezirksmeisterschaften im Radsport

Magel-Eggenstein durchfährt die Strede in 2,37 Stunden

Fräulein

61264 an d. Führ

Tiermarkt

Kanarienzucht

mit groß, Flugtafig

Jahre, fucht fich verändern. Am

Um die Meisterschaft im Giner=Streden= ahren über 102 Kilometer des Bezirkes Karlsruhe= Pforzheim wurden die Fahrer am Sonntagmorgen an den Start in Blankenloch gerufen. Das Rennen ging über eine Strede "Rund um den Sardtwald" und war in zwei großen und zwei fleinen Runden eingeteilt, die abwechselnd zu durcheilen waren. Die Durchführung des Renens log in den Sanden des Radfahrervereins "Edelweiß" Blankenloch unter der Leitung des Fahrwartes Effig-Forchheim. Abiperrung und Stredenkon= trolle waren auf das Beste organisiert. Um Start befan=

In fehr scharfem Tempo geht das ganze Feld sofort auf die Reise und bleibt vorläufig geschloffen beisammen. Ruch er = Pforgheim, der fich an die Spite vorgearbei= tet hatte, mußte für kurze Zeit bei 35 Kilometer wegen Reifenschadens pausieren. Nagel und Wild, beide Vorsprung von nahezu 100 Meter. Abwechslungsweise führen fich die beiden. Die Berfolgungsgruppe Schmidt Maier, Karlsruhe und Feuchter = Pforzheim fann dem Tempo Ragels über 25 Kilometer noch Stand hal= ten, aber bann geht Ragel auf Fahrt, schüttelt feinen Begner Wild ab, der nun auch pon der hinter ihm liegenden Gruppe eingeholt wird und als man 60 Kilometer notie-

ren konnte, bielt Nagel die Spite mit 2 Minuten 30 fprung. Immer großer wird der Abstand. Rage auf der Strecke von den anderen Fahrern nicht mehr erbliden. Trot Gegenwind schraubt er seine Leiftund ohne einen Führer vor fich zu haben, auf eine Siundel sahl von 40 Kilometer. In unheimlichem Tempo fond er die Strede herauf und durchjagt das Biel mit ein Borfprung von 6 Minuten vor Ruch er = Pforzheim, sich seinen zweiten Plat nicht einwandfrei geholt, ba den dicht bei ihm liegenden Schmidt-Karlsrube ichnelt und ihn fo vom Hinterrad brachte. Es folgten Schmid Karlsruhe und Feuchter-Pforzheim. Alls weitere da rer, die durche Ziel gingen, folgten noch Bild- Call ftein, Berron und Buchner = Karlsrube. Ragel wohl in der Fahrt "Rund um den Hardtwald" die bis beite Beit auf diefer Strede erzielt. Reben ber gerehrung, die in der "Krone" in Blankenloch fichließend stattfand, erhielten die ersten Fahrer gifan Chrenpreife, die vom Radfahrerverein "Edelweiß" fenloch gestiftet waren.

Rilometer, zweimal die große Runde, zu durchfahren it ten, belegte im Endspurt Mathie 3 = Karlaruft Set el = Eggenstein den erften Plat. Unmittelbat

neu, in allen Größen zu vermieten

Jakob Eichler, Mannheim Tel. 59135

Geheime	Familien- Heirats- Vermögens-	Auskünfte
Weltdet	Ermittlungen in all	en Prozessen überall USKUNft
C. Scheuer, Ka	arisruhe, Adlersti	raße 31 - Telefon 7

Candhaus Ifolde Herrenald Birra 400 am Burg. u. Lagerräum. bietet ca. 15—20 Kindern erholungsreiche neu erb., fof. v. fb. Was immer Sie auch suchen

Gie finden alles im Führer!

Amtliche Anzeigen

Raftatt

Das für den Landwirt Alois Karn und seine Sebefrau Theresia geb. Martin in Durmersheim er öffnete Entschuldbungsverfahren wird, nachdem der Mitbetriedsinhaber Alois Karn gestorben ist, für seine Gehefrau Theresia geb. Martin und die Kinder Albert, Wilhelm, Maria Mina und den minderiährigen Alois Karn, ale in Durmersheim, Gartenster. Bestoren B Mlois Karn, alle in Durmersbeim, als Erben des verstorbenen Betriebsindabers mit Wirfung von heute 11 Uhr an weitergeführt. Entschuldungsfielle ist die Padische Landwrischaftsbank — Banernsbank — Benernsbank — Bei Milvick, soweit nicht schon im Berfahren für die Ebeleute Alois Karn geschehen, bis 25. Juli 1996 unter Angabe der Zeit der Entstehung und der Art des Anivrucks, getrennt nach Kavital, Jinsen und Kosten, bei der Entschuldungsfielle oder beim Entschuldungsamt Rastatt anaumelden und vorsandene Schuldunfunden miteinzureichen. (60880

Maftatt. 4. Juli 1936. Entidulbungsamt. Manfard. | 53.=Bohnung Wohnung

Durlach 33.=Wohnung

Brouthour fucht 13.=Wohnung dad, Ballon und Mansardenzimmer mit Rüche Bu erfragen unter 31255 im Führer. unt. 7092 In Zweifamilien-hand, herrschaftl., modern ausgestatt. Auto-Garage

unt. 51854 4 3immer-Wohnung Laben m. Bimmer, gaven in. 2170 fort zu vermieten eingerichtetes Bad, Angebote unt. 2170 Zentralbeis., Warm Gut möbl. 3im.

nit 1 od. 2 Bett., fofort au bermieten. Mitterstr. 5, 1 Tr. (61159)

43.=**Bohnung**eingericht. Bad.

attet, mit od. obne 2 mobl. 3imm. Barage, auf 1. mögl. Hauptposinähe (m. woller Berpfleg.) Schirmterktraße 5. von 2 jüng. berufst. 33.-Wohnung 3.=Bohnung manf., in best. me, b. 1. 10. 36 Rüppurr
Desicutioning: bon 2 süng. beruset. Auskunst: Sosien, str. 118, Tel. 192. (61266)

Lebrechtstraße 6. Schöne 6 Zim.-Wohnung Wohnung 3 zimmer, Kücke und Zubehör, auf social Pendistr. 17, mit reichlichem Zubehör ist su bernieten. Etagenheisg au bernieten. Etagenheisg au bernieten. Etagenheisg au bernieten. Zubernieten. Aubernieten. Auberstaufen. Echreiber, Amalienstraße 11. Subendistraße 18, Kondistraße 18, Kondistra

in guter Lage per sofort gesucht. Preis bis 80 M. Ang. u. 61073 an ben Führer.

2-3 3immer= Uhlandstr. 12, An-u. 9 Wohnung Kohlen-

Badeofen

2 pol Bettftell.m.R., Wafcht., Babeinricht., Näbe Hauptpost — Mühlburger Tor, per sosort gesucht. Eindunstgläser weg. Umzug zu versau-fen. Anzusehen bis fen Anzuschen bis 5 Uhr. (7150) Baumann, Erbprinzenstr. 2. Raiserstraße 176. (61049) Gut möbl. 3immer

Oleanderbäume rote und weiße, gu perfaufen (7167) find immer gediegen Gmil Sauter, Grudeherde müller,

Amalienftraße 7. Singer, 1 Bfaff Nähmaldine ert. bill. Miller Weinbrennerftr. 29

einrichtung 3wijchenzähler Siricitr.63, Canter.

Emailherd DAM 300 ccm, gegen Rabio. Se f Luifenftr. 27. (719 Gehrod-Angug,

2-Madanhänger, Rlauprecht. Motorrad wird Bilhelmftraffe Kinder-Sportwag.

Eisschrank Bu taufen gefucht

Angebote unt. 713 von Fürniß Raiferftraße 235

bill. 3. vf. L. Matt., 500 cm., gut er Werberstraße 73, I. ballen, su berfauf. B. Lägfer, Damenrad Bannwald-Milec 48

neiswert zu berkf. Mariensix.13, Frion (7001)

Zündapp Motorräder Georg Schmitt

Ovel-Limoui.

DAW.-Front-Cabr.

an ben Führer. Lieferwagen

Immobilien D.= u. h.=Rad horer=Motorrab,

Wunderv. Besithtum ornehmer Ruhesis, Einfamil.haus am Turmberg in Durlach, ruh. Lage, großer Park, Zenstrasheizung, 8 Zimmer nehft Zubehör. Anzahlung 25 000.16.

Bauvlak Leopold Kiefer, Knielingen, Neufelbstraße 25a

Baugelände in Durlach, Rabe Turmberg, sofort gegen

bar zu verfaufen. Angebote unter Rr. 61154 an ben Führer, Tagesmädd. füngerer Steiger, Dordftr. 34

Expedient Mädchen 1 Lehrling Frau Dr. Bifcoff. gebote unt. 7178

Mädthen Halbtagsmit großer Labe-pritsche für 550 .4 3u vert. Lihenhards fir. 108, Guhl. (7158) Inferiert im Ratistuhe, Lub-wigsplat. (7008 Jüngeres, fleißiges

Mädchen "Führer". Auf sofort fleibiges für Hausarb, sofort gelucht. Bachitt. 17 Mädchen für Küche gesucht. Rest. Trompeter von Rüchen-

mädchen tunges, ehrliches per sofort gesucht. 3. Kühlen Krug. Mädchen ob, Fran f. Samstag in dein Argenne gefucht.
Angebote nnt. 7.186
an den Fübrer.

Oder P. soft. Serren.
Ind Damenfriseur.
Koft u. Wohnung i.
Haufe. Angebote unter Rr 7072 an den Sübrer.

3/4 Tages- ben Guhrer. mödchen Fleißiges, ehrl. sas waschen u bü-geln kann, nicht unt. 12 A. sof gesucht. auf 15. Juli gesucht. Bäderei Silbapromenade 3. Rudolf Rifiner, (7143) Kronenstr. 27. (7162

Tücktiger Herrenfriseur Bubifopfichneiber, an flottes Arbeiten gewöhnt, auf fofort ober fpater gefucht. (7190) | Angebote unter Rr. 61261 an ben Führer.

In der Jugendflaffe, die eine Strede ibe

diefen fuhren Seng ft und Soch = Karlgruhe ein. Leonberger O. Heirat Berkäuferin Bernhardiner=

Müde zu fauf. gef. Angebote unt. 7108 an den Führer. Thre Unzeigen haben

im "Führer" größten Erfoln

> Danksagung Für die mir beim Tode meines lb. Manne Wilhelm Heizmann zugegangenen überaus zahlreichen weise sowie für die schönen Blumens, ien sprache spreche ich meinen tiefge Frau L. Heizmann Wwe.

Karlsruhe, den 8. Juli 1936.

Todes-Anzeige Verwandten, Bekannten und Freunden geben hiermit das Hinscheiden unserer lieben Mutter

auf diesem Wege bekannt.

Gott, der Herr, hat sie am Dienstag abend He
aus unserer Mitte gerissen und in die ewige abgerufen. Grötzingen, den 7. Juli 1936.

Franz Scheidt, Zimmermeister U. Kinder Die Beerdigung findet am Donnerstag. 9. Juli. abc. 1/26 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Weingartenerstraße 27.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Handel und Wirtschaft

Nähmaschinenhandel

Die Reichstagung ber Fachgruppe in Karlsruhe Die Fachgruppe Nähmaschinenhandel der Wirtschafts-

Einzelhandel hielt in Karlsruhe vom 4. bis Juli Sigungen ihrer Amtsträger und ihrer Mitglieder aus allen Teilen des Reiches ab. Der Fachgruppen-leiter, Carl Redemann, schilderte in seinem Tätigkeits-bericht die bemerkenswerte Auswärtsentwicklung, die der Röhmeisischemerkenswerte Auswärtsentwicklung, die der Smajchinenhandel auch in diesem Jahr fast ununterbrochen weiter genommen hat. Der Einzelhandelswert an Rähmaschinen, Zubehörteilen usw., die 1935 zum Versauf gelangten, wird auf rund 100 Mill. RM. geschätzt. dervon entfällt mehr als die Hälfte auf die Filial-etriebe. 1936 hat die Aufwärtsentwicklung angehalten, n march manchen Betrieben an Tempo sogar zugenommen denn die jest erstmalig durchgeführte Betriebsbeobach lung in einer größeren Zahl von felbständigen Einzelsandelsunternehmungen des Faches ergab einen Umfaßzulftieg, der zwischen 25—30 Prozent liegt.

Bersammlung beschäftigte fich weiter insbesonmit der Anwendung des Rabattgeseges und der digabeverordnung auf die besonderen Verhältnisse des daschinenhandels. Hier wurde insbesondere die Beber gebrauchten Maschinen behandelt und der herausgestellt, ebenso wie in anderen Fächern einheitliche Bewertungsgrundlage für Altmaschinen urch eine Bewertungstabelle zu schaffen, damit auf diese verstectte Rabattgewährungen unterbunden wer-Die Zugabeverordnung hat Bedeutung für Rähanleitungen, die üblicherweise den Käuferinnen kewährt werden, soweit bei diesen Veranstaltungen in erheblichem Maße bloße Interessenten in den Genuß der sleichen Maße bloße International der Werbung in Rähmaschinenhandel soll fünstig mit besonderer Inistigation

Da der weitaus überwiegende Teil der Nähmaschinen Teildahlung verkauft wird, hat die in juristischen fen erörterte Reuregelung des Abzahlungswesens bas Fach besondere Bebeutung; in diesem Zusamhenhang wurden auch die Maßnahmen gegen das Borgmwesen auch die Maßnahmen gegen das Borgeresse aussührlich erörtert. Das grundsähliche Ineresse am Bargeschäft wird mit allem Nachdruck untertrigen. Wegen der großen Bedeutung des Filialvelens, das auch im sehten Jahrzehnt eine erhebliche
lüsdehnung erfahren hat, sand das Thema "Die Selbändigkeit des Kähmaschinenhändlers" besonderes Intresse. Auch ein Bertreter der Fabrikssilialbetriebe nahm
bes munkt aussührlich das Wort und hob den
konten Bunkt aussührlich das Wort und hob den
konten des selbständigen mittelständischen Ginzelbandels-Bett des selbständigen mittelständischen Ginzelhandels-unterweit selbständigen mittelständischen Ermögunnternehmens nicht nur aus grundfählichen Erwägun-en, sondern auch unter dem Gesichtspunkt der Kosten-lestollungern auch unter dem Gesichtspunkt der Kostenung und der Risikoverteilung klar hervor.

tam auch in erheblichem Umfange der Rachnach= du Wort, der bereits eine erhebliche Zahl der ehrenamtlichen Funktionen in der Hachgruppe besetzt Meben anderen Berufsfragen wurden schließlich iene des Fachnachwuchses behandelt.

Rrafffahrzeugversicherung

Rochmalige Ueberprüfung der neuen Bestimmungen Berlin, 8. Juli, (Gigener Bericht.) Der Leiter der ber nenen Bestimmungen für bie Rraftfahrhafts und Kraftsahrzengversicherung zu verichieben der Zwischenzeit an eine Ueberprüfung der neuen mungen im Benehmen mit den guftandigen Stel-Die Reuregelung miffe nicht nur ben en Ausgleich ber Belange ber Berficherer bringen, burje auch die Forberung der Motorifierung als Debung des Bertehrs nicht aus den Augen ver-

Debisen: und Geldmarft

8. Juli. (Funkspruch.) An ben internationalen Devisens das englische Pfund in der Tendenz weiter recht fest. damer Notiz stellte sich auf 7.37¼ (7.36½), die Züricher etwas leichter gur Rotig. Der Doffar blieb faft un-Bon ben Soldvaluten neigt der hoffandische Guiden Schwäche. Gegen London kam er mit 7.36% (7.36), gegen 2018 nach 2018 nach 2018 zur Notiz. Sonst ergaben sich keine Ver-

Getomartt trat feine nennenswerte Beranderung ber bis-Die Blantotagesgelbiate murben bei 3-3.25 bereinzelt tonnte man auch unter biefen Gagen Bripatebisfonten liegt weiter Ungebot bor.

Wertpapier: und Warenmärkte

Berlin: Aftien ftill und wenig verändert, Renten ftetia.

Berlin, 8. Juli. (Funkspruch.) Die vereinzelt von der Kundsichaft eingegangenen Kausaufträge vermochten der Eefamttendenzichen einheitliches Gepräge zu geden, da die Kulisse namentlich in den stärter vorgekausten Werten mangels ausreichender Gesolgschaft des Publikuns wieder zu Glatisiellungen ichritt. Gegen den Bortag ergaden sich daher nur in Einzelfälen stärtere Abweichungen. Anch in den gestern desonders gestagten Werten wie Walddig und Aldassendern Zeustoss dernachten die noch vorliegenden Käuse einen Kursküchang um 1 dzw. L Krozent zu verbindern, da der berufsmäßige Börsendandel angesichts der vorangegangenen Stetgerung Gewinnrealisationen vornacht.

gerung Gewinnrealisationen vornabm.
Um Rentenmarkt wurden Alibesis 2.5 Pfg. niedriger mit 112.60 angeschrieben. Die Umschuldungsanleibe gab erneut um 7.5 Big. auf 88.12 nach. Bon Austandsrenten waren Bosnier gedrückt.

31 Beginn der zweiten Börsenstunde war wieder erwachende unternehmungslust zu beobachten. Bei umsangnäßig allerdings begrenzten Käusen zogen die Kurse an und überschritten bei den meisten Berten die Anfangsnotiz zum Teil beträchtlich. Buderus waren um insgesamt 21% gebestert. Farben erholten sich die auf 1681% und erreichten damit fast den Bortagsschüßlusturs. Kon Montanwerten sind vohen dem gewährten Anderus der Mehren den tanwerten find neben ben erwähnten Buderns noch Maunesmann mit plus 1% und Vereinigte Stablwerfe mit plus % bertorzubeben. Dagegen ermäßigten fich Balbhof weiter um 1, Afchaffenburger

Am Kassarentenmarkt war keine einbeitsiche Linke der Kursent-wicklung sessussellen. Industrielle Schuldverschreibungen konnten sich mit Ausnahme von Aschinger (minus 0.75) und Arbed (minus 1.25) behaupten.

1.25) bebauten.
Im Freiberfehr wurden folgende Kurse genannt: Ford Motor 106—108, Wir & Genest 105.5—107.5, Obericht. Eisenbadn 28—29.25, Scheidemandel 62—63.5, Usa Film 65—66.5, Burd 11d-Kait 75—76.5, Wintersdall 124.75—126.75, 6.5 Prozent Usa Bouds ava. 103.25 bis 104.25, 5 Prozent Badbernwert 97, 5 Prozent Bad. Großwasserw.
97, 4 Prozent Walchenie 2.61 G., Diamond Minen 8.50—9, dita Borzüge 17—17.50, 4 u. 4.5 Prozent Russ. Anletde Guldenprior 0.725 G., Tendenz: sedr film.

Diwobl das Geschäft gegen Schluß der Börse nadezu völlig zum Erliegen kam, konnten sich die Kurse an den Aftienmärkten aut des daubien. Karben schossen zu 1681%. Chadeanteile A—E beseitigten sich dis auf 409, gewannen also nach der gestrizen Abschwächung 18 M: Litera D waren um zirka 12 M besestigten Kochwächung blieb es still. Den größten Tagesumsak datten Stablberein, don denen zirka 0.5 Mill. M den Bester wechselten.

Franffurt: Neberwiegend fester

Frankfurt, 8. Juli. (Drahtbericht.) Die Börse begann zunächt infolge des kleinen Auftragseinganges in sehr killer und am Aktienmarkt wieder uneinheitlicher Paltung. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft etwas lebbaster und die Tendenz überwiegend sester. Im Vordergrund standen Montanaktien, dei denen sich auf angebellen geschaften und die Kendenzung fande den kontanaktien, dei denen sich auf angebellen geschaften. Im Vorbergrund standen Montanatsien, bei denen sich auf angedliche Aufträge der rheinischen Industrie lebhaste Käuse adwickten. Insbesondere Hoesch, Klöckner, Mannesmann und Ver. Stadl wiesen lebhaste Rachfrage auf und batten Erhöhungen von 0.5—1 Proszent zu verzeichnen, die sich später um weitere 0.25—0.5 Prozent
ausdehnten. Harvener waren dagegen 0.25 Prozent leichter. Auf ben fibrigen Martigebieten waren nach beiben Seiten Abweichungen bis gu 1 Prozent zu berzeichnen.

Am Rentenmartt dauerte die Geschäftsstille fort. Altbest berloren 14, Komm. Umschuldung waren bei größeren Umsätzen bedaubtet. Bon Aussandsrenten waren Ungarn und Mexikaner bedaubtet, Rumanen dagegen leicht abbröckelnd.

Feste Abendbörse

Frankfurt, & Juli. (Drahtbericht.) An der Abenddörse zeigte sich erkeit Nachfrage nach Bergwertspavieren. Gegenüber dem Berliner Schlüß traten sedoch nur geringe Erböhungen ein auch waren die Umiäbe nicht sehr lebbait, den lagen serner am Elektromarft Schulfert mit 163.5 (162.62), auch AG sür Berlehr begegneten zu 116.75 bis 117 (116,25) größerem Interesse. Auf den übrigen Marktgebieten börte man die Berliner Schußfurse von behauptet, Kenten sagen ruhig. Bon Basutapapieren erschienen Aprozentige Schweizer Bundesbabn mit plus-plus Zeichen.

rubig. Bon Balutapapieren erschienen Aprozentige Schweizer Bundesbahn mit plus-plus-Zelchen.
Abgeseben don etwas größeren Umfäten in Stablberein und
AS für Berlebt, die auf 103,5 dzw. 117,5 anzogen, blied der Berlauf der Abendbörse recht rubig. Der Grundton war aber self. Bet einigen Montanwerten wurden die böberen Berstiner Schußfurse nicht ganz erreicht. Deutsche Kenten blieden sedr still. Schutzediets-anleiben sagen 11,05 (11,10) etwas niedriger. Balutadpaiere blieden durchweg sest. Aprozentige Schweizer Bundesbahn stellten sich auf 216 (211), 3½prozentige Schweizer Bundesbahn stellten sich auf 216 (211), 3½prozentige Schweizer Bundesbahn stellten sich auf 216 (211), 3½prozentige Schweizer Bundesbahn stellten schwaen man mit ca. 412 Geld (409) (für a—c). Auch die kleinen Werte waren gefragt. Kronen-Bosnier börte man mit 7 (6,70), 4proz. Un-garn-Kronen mit 2,60 später 2,70 (2,50). Rachbörse: Bereinigte Stablwerse 103,5, Hoesch 117,12, AG sür

Magdeburg, 8, Juli. (Funffpruch.) Weißender (einschl. Sac-und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto eb Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 32.37.5 M. Juli 32.27.5, 32.37.5. Tenbeng: ftetig, Terminpreife für Beifguder unberanbert.

Karlsruher Getreidegroßmarkt

In der Abteilung Getreibe, Dehl und Futtermittel ift in Brotgetreibe meber Beigen noch Roggen in nennenswerten Mengen angeboten. Futtermittel find ftiff.

Raubfuttermittel per Bentner frei Bollbabnftation Rarlerube: Rallylatterintel per genther frei Souvabilitation Karistube: Lofes Wiesenben, gut, gesund, trocen, je nach Qualität, alse Ernte 2.50—2.75 M, neue Ernte 2.20—2.40 M; Luzerne, gut, gesund, trocen, je nach Qualität, alse Ernte 2.75—3.00 M, neue Ernte 2.45—2.60 M; Weizen-Roggenstroh, drabtgebreht, de nach Qualität 1.50—1.65 M, Tutterstroh (Gerste und Hafer) 1.60—1.75 M.

Berliner Getreidearosmarkt

Berlin, 8. Juli. (Funtipruch.) Beigen und Roggen find besonders zur lurziriftigen Lieferung weiter unterzubringen allerdings werben die erzielten Ausgleichsspannen von den Mühlen nur zögerich werden die erzielten Ausgleichsspannen von den Mühlen nur zögerich Bu Buttergweden ift Beigen beffer gefragt als Roggen In hafer und Gerfte alter Ernte tommen Abichtuffe nur bei preisgunftigen Angeboten bereinzelt gu Stande.

Obstmarft

Die babifchen Begirtsabgabeftellen und Erzeugergrofimartte geben

Anbanbezirt Bergstraße: Erdbeeren A 20—27, Kirschen A 16—25, B 6—15, Sauerkirschen 24—31, Himbeere 28—31, Johannisbeeren 13—17, Stachelbeeren 10—20, Phirtige 20—35, Aprikosen 30—35, Phianmen 25—30, Birmen 8—20, Ledisl 16—20, Anfalor nistel, Markwerlauf slott — Anbandezirt Mitschaden: Erdbeeren A 20—24, Kirschen A 20—25, B 10—15, Sauerkirschen 25—32, Himbeeren 27—32, Johannisbeeren 14–18, Stachelbeeren 12—20, Phiride 25—35, Phianmen 30—40. Ansukut schwad, Verlauf slott — Anbandezirt Nends und Kinzigtal: Erdbeeren A 20—30, C 16, Artschen A 20—27, B 15—18, Sauerkirschen 27—35, Simbeeren 27—33, Iodannisbeeren 13—17, Stachelbeeren 12—20, Phiripp 25—28, Phianmen 40—42, Virnen 25—27, Achfel 20—25, Ansukrischwad, Verlauf ledbast. — Anbandezirt Martgrafschaft: Erdbeeren A 23—28, Kirschen A 16—22, B 10—12, Himbeeren 27—30, Johannisbeeren 15—17, Ansukr schwad, Verlauf ledbast. Unbanbegirt Bergftraffe: Erbbeeren A 20-27, Ririden M 16-25

Schlacht= und Nutvieh

Rarlsruhe, 8. Juli. (Biehmarkt.) Der Auftried auf dem Kälbermarkt war am Bedarf aemessen vollauf genügend, Hür erste Qualität konnten sich die Preise gegenüber der Borwowe behaubten, dingegen gaben die Preise sir geringere Ware etwas nach. Auftried: 366 Kälber, 8 Schafe, 106 Schweine. Markwerlauf: Kälber lebbaft geränmit: Schweine lebbaft, zugeteilt. Preise: Kälber 64—68, 58—63, 02—57, 45—52; Schafe 45—46; Schweine 57, 56, 55, 53, 51; Sanen

Engen, 6. Juli. Bufuhr 234 Ferfel, Preis 45-68 RM. je Paar.

Engen, 6. Inti. Zufuhr 234 Ferfet, Preis 45—68 AM. je Paar. Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Narkverlanif gut.
Narkverlanif gut.
Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Markverlanif gut.
Gengen, 6. Juli. Zufuhr 200 Ferfet, 10 Täufer. Preise fur Gengen, 6. Juli. Zufuhrer 55 AM. je Paar. Berlauf gut.
Gengen, 6. Juli. Zufuhmark. Zutrieb 97 Tiere: 14 Cohien 14 Kübe,
32 Kalbinnen, 37 Jungrinder. Preise für Ochsen 412—700 KM., für Kube 400—670 KM., für Kalbinnen 400—650 KM. Berkauft wurden 78 Tiere. Markwerlauf gut.

Baumwolle

Bremen, 8. Juli. (Hunkspruch.) Baumwolle-Schlufturs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 14.95 (14.90) Dollarcents.

Jutemarkt

Rohintemartt, rubig, Preise leicht abgeschwächt. First kosten Juni-Juli: und Juli-Aug. Berschiffung £16.17/6 je ton.; neue Efute Aug. Sept. und Sept. Oft. Berschiffung £17.2/6 je ton. Fabrisa-tenmartt in Dundee rubig, Deutscher Martt rubig. (Mitg. v. d. Intereffengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller.)

Berlin, 8. Juli. (Funtipruch.) Metalinotierungen für je 100 Stg. eftrolyttupfer prompt cif Samburg, Bremen ober Rotterbam (Rotierung ber Bereinigung f. b. Dt. Gleftrolptinpfernotia) und

Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Bloden 144 RM, besgl. in Walds oder Drahfbarren 99 Brozent 148 M. Reinnidel, 98 bis 99 Brozent 269 M, Feinfilber (1 Kg. fein) unb. 37.75 bis

London, 8. Juli. Metall-Schlufturfe. Kuhfer (f. d. To.) Tendenz stetia, Standard p. Kasse 36%—11/16, 3 Monate 3616/16—37, Settl. Preis 36%, Electrobit 40%—41, best selected 39%—41, Electrowire dars 41.— Jun (f. d. To.) Tendenz sett. Standard d. Kasse dis 1894, 3 Monate 1834—184, Settl. Preis 188%, Banta 1904, Straits 1904.— Blei (f. d. To.) Tendenz settia, Austl. prompt offs. Preis 15%, inostz. Breis 15%—7/16, ents. Sidt offz. Preis 15%, inostz. Preis 15%, onts. Side offz. Preis 15%, inostz. Preis 15%—16, Settl. Preis 15%, ents. Side offz. Preis 15%, inostz. Preis 15%, Settl. Preis 13%—8/16, inostz. Preis 13%—8/16, ents. Sidt. offz. Preis 13%—8/16, ents. Sidt. offz. Preis 13%—16, ents. Sidt. offz. Offz. Preis 13%—16, ents. Sidt. offz. Offz. Offz. Offz. Off London, 8. Juli. Metall-Schlufturfe. Rupfer (£ p. To.) Tendeng

Brinkmann verhandelt

DNB Bashington, 8. Juli. Eine deutsche Abordnung unter Jührung von Reichsbankdirektor Brinkmann verhandelt gegenwärtig mit dem Außenamt und dem Schatzamt über die ichwierigen Punkte, die durch die bestautt amerikanische Verreduung autgemarken murden tannte ameritanische Berordnung aufgeworfen wurden. Auf Grund dieser Berordnung sollen vom 11. Juli ab gewisse deutsche Waren mit Zuschlagszöllen belegt werden, weil die Reicheregierung nach Anficht ber amerifanischen Regierung Aussuhrprämien gewährt, gegen die ein Aus-gleich geschaffen werden muffe. Die Verhandlungen finben täglich ftatt und dürften fich auf eine gange Woche er-

Unterftaatsjefretar Sanre, ber Leiter ber Sandelsvertragsabteilung, gab der Delegation am Dienstag ein Frühltud. Um Mittwoch veranstaltet Botschafter Pr. Buther ein Abendessen, au dem die leitenden Beamten der zuständigen Ministerien eingeladen find.

Waldhof übernimmt Roftheim

90 Prozent des Aftienkapitals erworben

Die Sauptverwaltung der Zellstoffabrif Baldhof, Ber-lin, teilt mit, daß sie etwa 90 % des Alfe der Bereinigten Zellstoff- und Papierfabriken Kostheim-Oberleichen Als gelisoffs und Faptersabriten Abshbeimszberteigen 2163 nus den Händen einiger Großaktionäre erworben hat. Im wesentlichen fanden hierfür die Mittel Verwendung, welche Waldhof — wie schon in dem letzten Geschäfisbericht erwähnt — durch Eindug größerer Forderungen an Veteiligungsgesellschaften verfügbar erhielt.

Es ift beabsichtigt, das Kostheimer Unternehmen qunächft in der disherigen Form einer selbständigen Gesellsichaft bestehen zu lassen. Das Produktionsprogramm Kostheims gliedert sich vorteilhaft in das des Waldhofskonzerns ein. Man erwartet besonders auf dem Gediete des Papiergeschäfts die Möglichkeit von Frachteinsparuns des Papiergeschäfts die Möglichkeit von Frachteinsparungen. Auch wird die alte und ausgedehnte Ersahrung Walbhofs auf dem Spezialgebiet der Kunstkaferzellstoff-Erzeugung bei der Umkellung eines Teiles des Kostheimer Betriebes anf diese Fabrikation sich nichtlich erweisen. Zu dieser Mitteilung ersahren wir noch, daß der Aktienerwerb, sowohl für BU. wie StU. etwa zum Parifurs ersolat ist. In Kostheim ist seit kurzer Zeit ein Neubau einer Bleicherei für den Zellstoffbedarf der Kunstseibnigstrie im Gange. Die beiden Werke des Zellstoffvereins in Oberleschen und in Kostheim sin im übrigen modernisiert und ausgebaut. Eine Einschränfung Gelkospereins in Oberleichen und in Kostheim sind im übrigen modernissert und ausgebaut. Eine Einschränkung dieser Betriebe ist nicht vorgesehen, vielmehr dürfte der neue Groß-Aktionär Borteile sür die angegliederten Berksbetriebe - bringen. Ein Ausbauprogramm von Waldhof liege im Augenblick allerdings noch nicht vor. Die Kostheim-Oberleschen AG wird für 1985/86 einen Abschließ vorlegen können, der an sich dividendenreif sit. Db es zur Ausschüttung einer Dividende fommt, foll erft in der Bilangsitzung Anfang August bestimmt werden.

DV Brown, Boveri & Cie

x Mannheim, 8. Juli. (Gigenbericht.) In der beute unter dem Korsit von Direktor Kranz Belit abgebaltenen Sy der Brown Boveri & Cie., A.S. in Mannheim, waren 4 Mill. M aus dem Besit der Relchskredikgesellschaft und 2.82 Mill. M aus dem der schweizerischen BYG-Unternedminnsch dertreten. Die Borschläge der Vermaltung sanden einkinnigen idweizerischen BBC-Unternebmungen bertreten. Die Vorschläge der Verwaltung sanden einstimmige Annadme, so daß aus dem Meime genism von Fri Hotteret. 500 600 Wt der Veniouseinrichtung ungewiesen werden, 200 000 M zur Bildung den inneren Kinklagen Verwenden und der Keft auf, neue Kechnung vorgetragen wird. Eine Reihe von Satungsänderungen, die die Zergitung des AR, den Zeitpunkt er SV betressen, wurden genedmit und weiter der Verwaltung die Ermächtigung erteilt, alle Maßnadmen sur Verwandlung der Venlouskasse in eine Gesellschaft eigenen Rechts mit Vechisderbindlicheit zu ergreisen. Die aus dem AR ausschehenen Gerren wurden wiederzendäblt.

Derren wurden wiedergewählt. Ueber den Geschäftsgang bes laufenden Jahres teilte Direttor Dr. Schnetzer mit, daß der gute Bestellungseingang in den ersten lews Monaten angebalten habe, so daß salls nicht unborgesebene Umstände einträten, auch für 1936 mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden könne. Die außerordentsichen Ansorderungen, die an die Werte inbezug auf Forfchung und Beiterentwicklung der Erzeitgniffe gestellt werden, bestehen auch im neuen Jahr univer-mindert fort. Die Bemithungen der Gesellschaft, ihre Ausfihr zu steigern, daben auch im laufenden Jahr allerdings bei finkenden Breisen angebalten. Die Gesellschaft siebe in aussichtisreichen Berpandlungen wegen berichiebener intereffanter Anlagen im Auslande,

Schalterichlug ber Crebit.Bant Miltenberg e. G. m. b. feit 1869 bestehende Eredit-Bant Miltenberg e. G. m. d. D. dat am 12. Mai ihre Schalter geschlichen und muß zur Abwendung des Konturses und zweds Fortsührung eine Einigung mit den Gläubigern berbestsühren. Der Gläubigerbersammtung am Montag, die einen Gläubiger-Ausschuß mählte, wurde ein Bergleichsvorschlag unterpreitet

liner u. Frankfurfer Kurse 1936 Iner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte (Die Ziffer hint, den Aktiennamen bed. die letzte Div.)

17, 8, 7 12, 50 112, 50 112, 50 112, 50 112, 50 112, 50 113, 50 138,	700000000000000000000000000000000000000
Critic C	
111.80 1	10
25	Dadadad
December 2	

Frankfurter Kassakurse

		Liquidations	To do			1 7. 7.	8.7.	100000000000000000000000000000000000000	1 7. 7.	8.7.
	8.7.	G.Komm. R. 4		2 101.6		STANKS E	1	Schuck.Co. 6		160,25
6Reichsaml. 27	101,37	Will-thin. R. 4	95,00	95.0	C Gesfürel (143,25	Schw.Storch 6		120,50
6Baden 27	97,37	wurt.II.D.I-Z	-	98,5	0 Goldschmidt &	5 113,50	113,50	Seil. Wolff 5		86,00
6Hessen 29	98.75	wurt.Kredit I		98,5	(CinitznerKays.	33,50				203.50
Althesitz	112,58		-	98.5			144,00		201.00	200,00
4 Schutzg 08					GrünBilf. 15		1 44.00		STORTER!	200
	11,10	Sachwer	tanleihe	n	Hafenmühl 51/4		115,00	SinaicoDetm. 8		132,00
dto. 09	11.10	6BadenHolz 23		130					88.62	88,00
dto. '10	11,10	5Frkft Gold 1	0 71	0.7	Haid & Neu C	STATE OF THE STATE				
dto. 11	11.10	6Grkr.M'hm.23	-	NAME OF TAXABLE PARTY.	A MARKET STORES				103,00	108,00
dto. 13	11.10	5 Süd.Festwbk.	OR TO		larpenBerg21/2	131.50		Thur.Liefer. 5	THE RESERVE AND PARTY.	122.00
dto. 14	11,10	o out.1 estwork.	1000	1	HilpertM. 0)	A PARK IN	Ver.Dt.Oelf. 6		122.00
		The second secon	1940/1915		HochtiefAG, 6	129,00	130.00	" Faß. Kassell	CONTRACTOR ST	No. of the last
Stadtanleihe	en	Ausland	isrenter	1	Holzmann t	124,25	124,25	" Glanzst. 0	4.50	4.50
	SCHOOL ST	5Mex.inn.abg.	6,25	5 -	IlseBerg. 6	200000000000000000000000000000000000000	124,20			130,00
6BadenGold 26	91.25	6dto.GoldauB	-	14,2			54,00	. Stahlw. 31/2	101,50	
6BerlinGold 24	96.37		-	14.0		and an				113,00
6Darmst.G. 26	91,50		9,60		Junghans 0			VoigtHäffner 0	-	
6DresdenG. 26	04,00	5% Ruman. 03	6.90		Kali Aschersl. 5		126,75		78,00	79,00
6Frankf.C. 26		414 0 Duman 12			A C. C. L. C.			Westeregeln 5	126,50	126.50
	94,50	4½%Rumän.13 4%Rumän.	10,25			110,75	112,00	WürttElektr41/2	110,25	
6Heidelb.G. 26			1000	5,52	Knorrifeilb, 10	210,00	210,00	Wulle-Brau 0		
oLudwigsh. 26	93,25		15 T	-	KolbSchüle 6	CALL SECTION AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	123, 25		155 50	51,00
6MainzGold 26	94.00		-	100	Kons Brann 2		81,00	Zellst.Memel 0	199,661	100,000
6Mannh.G. 26	94.00	2¼ Anatol.1u.2	41.50		Lahmeyer 7		142,75	DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE		57,00
dto. 27		5Tehuantepec	7.87	8.00				Bankv	verte	PER LINE
6Pforzh.G. 26	91.75		7,87		Lauranume U		22,25		81,62	81.62
dto. 27	91.50	CONTROL OF THE PROPERTY OF	THE LOCAL PROPERTY OF THE PARTY	N.S. SECTION	Lech Elektr. 5		110,00	Bad. Bank 6	117,00	117 00
Pirmas.G. 26	92,25	Industrie	aktien	NEW TOWN	Lok.Krauß 5	107,00	107.00	Bankf.Brau61/6		142,50
	04,20	14 01 0	45,12	45 0	Löwenbräu 9	207.50	10	BayBodenkr. 9	160,00	
Dad War I		Adt. Gebr. 0	1 37.37		Ludw.AktBr. 4	103,00	103.00	Bay. Hypo 4	-00.00	88,00
Bad, Kom. Land	iesb.	A.E.G. 0			" Walzmüh.6			Berl. Handg. 6	5 4 .	56,00
Pfdbr. G. 29 11	00 00	Aschaff.Zelst.35		116,50	Mainkraftw, 4	95 25	95.00	DD-Bank 4	97,00	97,25
	97,00	BdMaschDurl4		124,00	Mannes.Röhr 3		106,62		BUILDING TO THE	
dto. II	97.00	Bay.Brauh.Pf.0	-							97,25
dto. 30 III	97.00	Bay.Spiegelg 0	43,50	42.87	ManstAG 616		142,00	Frankfurt 6		07,25
Goldani. 30	94.50	Br.Kleinlein	-	-	Metallges. 5		158,00	Hypoth. 5	96,75	96,50
dto. 26 A-D	94.50	Br.Besigh Öl 5	-	112.00	MezAGFreib.0	· 数	36 77700	Lux. Intern. 0	21,00	-
	State of the	BrownBoy 0	96,00	96.00	Miag 4		-	Mein. Hypo 5	95,25	95,00
Pfandbriefe		Buderus 4		107,00	MoenMasch41/2	89.37	90,00	Pfälz.Hyp. 4	88,50	83,50
Den	192				Mot.Darmst. 5	100	1000	Reichsbank 12	196,00 1	97.00
Pfälz. HypothE	Sank		142,50		Neckarwerk51/2	116,50	116 50		140,00 1	
Gold R. 2-91	07 =0		122,50		Odw.Hartst. 6	The second			101,00 10	
	97,50	Dt. Erdöl 5	129,00	120,00		18.00				Giant III
to. R. 13-17	97.50	" GoldSilb 9	271,00	272,00	Öst. Eisenb. 0 Pfälz. Mühle 7	20.00		Verkehrs	werte	25 CO CO
to. R. 21-22			193,25	-				Bad. AG. f.	1	0.023
to. R. 11-12	97,50	" Verlag 3	-	102.(0)	" Preßhefe 7	154.00		Rhein See 6	98,00 10	00.00
to. R. 10		DurlachHof 4	86,00	86,00	Rh.Braunk. 12	240,00		Reichsb. Vz. 7	123,25 12	23.00
iquid. 26+28 1	101,25	Dyckerh Widm8	50.00	104	EletktraSt 6	CONTRACT OF		riapag 0		4,37
to.m.Ant.3-4	-	Eichb. W.Br. 5	106.00	108.00	" " Vorz 6	- 1	128,00 1	Heidelb. Str. 3	_	
State of the state		El.Lieferung 6 1		135.00	Rheinmühle 6	83,00	83 00 1	Nordd.Lloyd 0	15,25 1	6.00
thein. HypothE	Bank			159.0	Rheinstahl 4	144.0 1		Baltim.Ohio 0		7.00
The second section of	CONTRACTOR OF THE PARTY NAMED IN	Enz.Unionw 6	-			117,00 1				1,00
iold R. 5-9	01.00		ALCOHOL:	_	Röd.Darmst. 5			Versicheru	ingen	
to. R. 18-25		Eschw.Berg 14	HITTEN OF					All.St. Ver. 91/5		- 1
to R 26-30	97.00	Eßling Masch 4	07 00		CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	130,00 1			47,50 4	7.50
to. R. 31-34	97.00	Fab. & Schl. 0	67,00		Salzdett. 7½	7,320	TO COMPANY	rk.Rück. 300 4.	14.00 41	4.00
ito. R. 35-39	97.00	Fab. & Schl. 0 Fahr Gebr. 10	To be		SalzHeilbr. 14		- 0	ito. 100er 71/2 1:	38,00 13	8,00
D 10 15	97.00	G Farben 7 1	68.50 1			118.50 1	18.00 1	Mannh, Verlg.3		-
			91,25	91,50	Schr.Stempel 0	72.50	73,00 V	Wütt. Trans. 8	39,00 3	9.00
				33.00	The second secon	THE REAL PROPERTY.	STORES OF	2 30 30 10	Wilder Tolly	
to. R. 12-13	91.00 E	rkf. Hof 0		75.00	6 rone	r . 4 .	T-I-I	Div.; O Ziehu	NO LOCAL DE	The I
PORT OF THE PARTY	E (31)	A STATE OF THE STA		10.00	a repa		ALL. I	Jiv., O. Ziehu	ng:	I I
THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.										

	Berliner Re	evilennoi	lierung	gen	Berliner	Noten	s sink
	The State of the S	8	. Juli			8.	Juli
8.7.	7000	Geld				172 012 7	
60.2	5 Parameters	deld	Brie	el		Geld	Brief
20,50		12,745	12,77	75	U.S.A. gr.	2,433	2.452
86,00	Argent.	0,673	0.67		do. klein	2,432	2,452
03,50	Belgien	41,930		10	Argent.	0,645	0,665
- n	Brasilien	0.140	0.4.		Belgien	41,800	41.960
32.00	Bulgarien Canada	3,047	17400		Brasilien	0.116	0,138
88,00	Dånemark	2,476			Bulgarien	-	-
08,00		55,560			Canada	2.418	2.438
	Ingland	12,445	80100		Dänemark	55,360	55,580
22.00	Estland	67,930	12,47		Danzig Engl. gr.	46.€60	46,845
-	Finnland	5,455	5.49		do. klein	12.410	12.450
4.50	Frankreich	16.440	16,48		Estland Estland	12.410	12.450
30.00	Griechen!	2,353	2.35		Finnland	5.420	- 400
02,75	Holland	169,950	169.29		Frankr.	16.390	5.460
13,00	Iran	15,480	15,52		Holland	168.530	16.430 169,210
7000	Island	55,810	55.93		Italien gr.	-	- 90
79,00		19,530	19.57		, klein	19,210	19,290
26.50	Japan	0,726	0,72	8	Jugoslaw.	5.640	5,680
00,25	Jugoslaw.	5,654	5,660	6	Lettland	-	-0,000
51,00 55,00		80,920	81.080		Litauen	41.710	41,880
57,00	Litauen	41,960	42,040		Norweg.	62.330	62.570
11,00	The state of the s	62,540	62,660		Oesterr.		-
	Österreich	48,950	49.050		" klein	A STATE OF THE PERSON	-
31.62	Polen	11,305	46.900		Polen	46,660	46.800
7,00	Portugal Rumänien	2,488	2,492		Rum. gr.	-	-
0.00	Schweden	64,160	64.280		, klein	20 010	-
8.00	Schweiz	81.240	81.380		Schweden	63.940	64,200
4	Spanien	34.030	34,090		Schwz. gr.	81,040	81,360
7,25	Tschecho	10,300	10.320	CO 100	, klein Spanien	81.040	81,360
7.25	Türkei	1,978	1,982	0000	Tschech.gr	99,090	33,830
7,25	Ungarn	S. Thomas and the	-		, klein	10,440	10,480
5,50	Uruguay	1,269	1.271	100	Türkei	1,840	1.860
-	U.S.A.	2,480	2,484		Ungarn	-	
5,00		THE STATE OF					
3,50	Serliner D	evilent	otter	un	gen am uc	anceni	narkt
00,00	London:	Sec. 10.0	3 7 6 15 7 6		THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	THE SECTION S.	
,00	London:	8. 7.	7. 7.		penhag.	22.400	22,400
100	Kabel	5,021	5,027	Osl	TO SET THE PROPERTY OF	19.902	19,902
THE RESERVE	The sand of the sand of the sand	Married World Co.	CONTRACTOR DESCRIPTION	27 - 2	THE REAL PROPERTY.	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	

U.S.A.		4,40	Harri	Ungarn	DAME:	T. (122)	THE REAL PROPERTY.	
Serliner	Devile	nnotte	run	gen a	m Ula	ncen	mark	
London: Kabel Paris Brüssel Amsterd, Mailand Madrid	5,021 75.600 29,695 7.378 63.750 36.555	7, 7, 5,027 75,710 29,680 7,364 63,770	Ka Zi Ai W	bel New irich nsterdan arschau rlin	v York	22.400 19.902 3.053 1,467 2,481	22,40 19,90 3.05 1.46	
Züricher Devisennotierungen								
Paris London New-York Belgien Italien Spanien Holland Berlin	3.052	Stockh. Oslo Kopenh. Sofia Prag Warsch.	The state of the s	8. 7. 57,850 79,000 77,000 68,400 12,703 57,700 60,500	Athen Konsta Bukar. Helsin Buenos	nt.	8. 7. 7,000 2,900 2,450 2.500 6.760 82:250 89.750	

AUS KARLSRUHIE

Plick über die Stadt

Der inoffigielle Bahndamm

Im Bereich des Hauptbahnhofes gibt es einen offiziellen und einen inoffisiellen Bahndamm. Auf dem einen brausen die mehr oder weniger internationalen Züge daber, auch die "besseren" Lokaldüge, auf dem letzteren, der Begen Suden hinliegt, geht es bedeutend ftiller du. Bahlteiche Wagen, vereinsamt und vereinzelt, stehen herum, Bagen aller Klaffen, die dum Reinigen hierher verschoben wurden und warten müffen, bis man fie wieder braucht. Der inoffizielle Bahndamm liegt außerhalb der Sallenbreite und man kennt ihn leicht und sofort, weil er ein blühender Wiesenrain ist, hochbewachsen mit langem Gras und Königskerzen und allerlei farbenfrohen Halmen, ein tichtiger sommerlicher unberührter Bahndamm, wie er braußen im flachen Lande sein könnte, ein Bildwuchs= gebiet und verichloffen dagu, denn die Gifenbahn läßt niemanden in diese Provinzen ihres Reiches.

Benedig der Kaulquappen

Swischen Bahnanlagen und Verschubbahnhof liegt ein immaler Geländestreifen, der hauptsächlich mit Kleingärten bedeckt ift. An sich schon tiefliegendes Gelände, ziehen ich jomale Rinnfale, Kanäle aus den Fautenbruchwiesen, hindurch. Seltsam berührt das moorige, grünliche Wasser biefer von vielen Stegen überbrückten Bafferläufe in der amtlich strengen Umgebung ber Bahnanlagen. Der bafferhaltige Boben übt auf allerlei Gewächs eine ertaunliche Treibwirkung aus, Schilf "gedeiht" ganz präch lg. Daraus lugen die ichlichten Dächlein von Gartenhüt-In den Ranalden fteigen Buben berum, mublen nach allerlei Baffertieren und verfolgen das schwirrende Spiel ber Raulquappen, die später als junge Frosche ihre Stimmen in dieser Gegend erschallen laffen werden. Und einer ber Buben froch tief in das Eldorado hinein, und er verhwand buchftäblich in Schilf und Sumpfpflanzengewächs, während man seine Lockruse immer weiter entsernt hörte. Beitdem find unter ben jungen Gudftädtlern aufregende Entbedungsfahrten in das "Moor" wieder fehr beliebt.

Sporttage der 53

In der gangen Stadt hat die Hitler-Jugend ein Plakat angebracht, auf dem gang kurz steht: "Sportkämpfe der ditterjugend". Das Bild zeigt einen Hitlerjungen, der du them fräftigen Speerwurf ausholt — die Kraft der ungen symbolisierend. Jeder Junge, der in der Hitlergend ftebt, unterwirft fich einem harten Geset, das seien Riederichlag findet in dem lapidaren Sat "Gefunder in einem gesunden Körper". Darum ichult nicht nur 63 weltanschaulich, sondern auch förperlich. Deutschbraucht fraftstropende Jungen, die Bind und Better fürchten. Die Sitler-Jugend des Bannes 109 wird Conntag von ihrer förperlichen Schulungsarbeit anis ablegen; 3000 werden in einem ehrlichen Sportihre Kräfte meffen! Das Treffen findet auf dem Gulftadion statt und wird am fommenden Samstag einem Lagerseuer eröffnet. Rach der Morgenseier am diag (beginnend 7.30 Uhr) beginnen die Ausschei-98kämpfe, während am Nachmittag ein Aufmarsch Rarlsrube stattfindet, dem sich eine große Runding im Stadion anschließt, auf der Gebietsführer inder sprechen wird. Anschließend wird die Hitler-Int, a. vorführen: Bobenturnen, 4×100=Meter=Staf= Meiter-, Jagdspringen, Hindernislauf, Motorsport, ellfliegen usw. Die gesamte Bevölkerung ist du diesem Sporttreffen herdlich eingeladen.

Bortrag über Bapreuth

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Banreuer Bundes veranstaltete im Gartensaal der Gesell-Eintracht einen Lichtbildervortrag. Der Musikbrifisteller Dr. Curt 3 immermann Bremen, der ber Reichsbundesleitung und Inhaber bes fritubles für das Kunstwerk Richard Wagners an der bischen Kunsthochschule in Bremen ift, sprach über Thema: "Bayreuth, die Stadt der Bagherfestspiele".

Eingeführt wurde der Redner durch den Vorsibenden Reichsbundesführer Christian Lorens, der die nicht übermäßig zahlreich Erschienenen, unter man auch Oberbürgermeister Jäger sah, begrüßte. odann nahm Dr. Zimmermann das Wort. Er den einleitend davon, daß den Festspielen, die in dies Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückschauen ten, eine besondere Bedeutung zukäme. Dann führte Redner mit sahlreichen Zitaten aus Rich. Wagners swechsel aus, wie der Meister mit dem Abschluß des Biegfried" in Bürich immer den Gedanken an ein Festdaus für das ganze deutsche Bolf gehabt habe. Berk Bestipielhaus waren bei ihm immer eng miteinanverbunden und erst nach langem Kampf konnte er Bayreuth, nachdem er vorher für Zürich schon den gehabt hatte, im Jahre 1876 das Festspielhaus er-

ben Lichtbilbern zeigte der Redner feinen Budie Stätte, an ber das Festspielhaus errichtet er zeigte das Haus felbst in seinen Entwicklungsweiter aber saben wir auch die Porträts der inner, die um das Gelingen des genialen Planes be-bers persim das Gelingen des genialen Planes beonberg verdient waren. Neben den ersten Wagnersangern in Manient waren. Neben den ersten Wagnersangern in Bapreuth sahen wir Urkunden aus der Geschichte bet Festsnier Bilber ... So gaben uns die teilweise ichen bekann= hichte dieser wahrhaft deutschen Feierstätte. Doch auch der Jeht wahrhaft deutschen Feierstätte. Doch auch ber letten Bergangenheit, als noch Siegfried Bagdie Betten Bergangenheit, als noch Steller und fahen den Silfe leitete, fahen wir Bilber und fahen den Führer in Bayreuth. Auf diese Weise wußte Redner durch Bayreuth. Auf diese Weise wußten, Redner durch Bilder seine Worte zu verdeutlichen, in der Auch Bilder seine Worte zu verdeutlichen, in der durch Bilder seine Worte du verventages reuth des Gegenwart unter dem Schut des Staates agreuth das geworden sei, was Wagner sich unter dies Geierstätt Feierstätte vorgestellt habe. Der Redner ließ seinen eines eines Beziehung trag enden mit Ausführungen, die die Beziehung Abolf Hitlers zu Banreuth zeigten.

Obwohl die Ausführungen nicht immer Reues bieten den, fand der Redner aufmerksame Zuhörer.

Haus Karlsruhe im Olympischen Dorf

Bas Karlsruher Studierende schufen — Die Bolivianer Gaffe des Hauses Karlsruhe



Saus Rarlarube mit der Ppramide neben dem Gingang

Stabte geschmudt. Darunter fteht jeweils eine Bant, die jum Berweilen einladet. Im Saus Karlsruhe, das von ben Studierenden Rung, Beder und Fraulein Schweizer ausgemalt wurde, fieht man auf ber einen Seite den Erfinder des Fahrrades, Drais, auf feiner Laufmafdine, auf der gegenüberliegenden Seite ein ftim= mungsvolles Landichaftsbild, das das icone Tor am Gingang des Fafanengartens zeigt, flankiert von den beiden Siriden, mit dem Schlofturm im Sintergrund. Bas die

Maltechnif betrifft, fo ift bemerkenswert, daß bas gange Dorf in einer Maltechnif ausgeführt wurde, die eine neue Erfindung der 3. G. Farben darftellt. Berfen wir ichnell auch einen Blick in die anderen Baufer, die von den Studierenden der Rarleruber Bochichule bearbeitet murben. Da ift das Saus Baden = Baden, ausgestaltet durch Fachlehrer Schöpflin und ben Studierenden Reif. Es zeigt als Sausmarte einen Jodei auf laufendem Pferd, einen wirfungsvollen Bin= weis auf die weltberühmten Iffesheimer Pferderennen. Auf den Gemalden fieht man die Trinthalle, wie fie früber ausfah, und die Beilquelle mit einem Blid auf ben Battert. Das Saus Freiburg, bas von Profeffor Bühler mit den Studierenden Stolger und Fraufein Schweizer ausgemalt wurde, trägt außen die Rrenzblume vom Münfter und zeigt auf ben Wandbilbern bas Freiburger Münfter, umgeben von den Baufern und Toren der Stadt, und auf der anderen Seite ben Freiburger Erfinder Berthold Schwars. 3m Saus Beidelberg fieht man, ausgeführt von dem Studierenden Rung, bas Schloß mit der alten Brude und als große Figur Joseph Bictor von Scheffel. In den drei pfälgifchen Baufern ichufen die Studierenden Beder, rtedrich, Fraulein Ares und Fachlebrer Schöpflin charafteristische Bilber: im Baus Rai= ferslautern den Jäger aus Kurpfalz, unter einer Giche liegend und fein Sorn blafend, umgeben von Jagd= hunden, und eine Anficht ber Stadt nach einem alten Stich; im Saus Reuftabt ein Bild vom beimaffroben

Raiferfiguren. ben nicht von Karlsrube aus bearbeitet. Das Saus Ronft ang murde ben Stuttgartern überlaffen, mabrend das Sans Mannheim von dem in Berlin lebenden Babener von Bigage ausgemalt murbe.

Rüfertang und eine Stadtanficht nach einem alten Stich; im Saus Spener ben Dom inmitten ber alten Saufer und auf ber anderen Seite ein Schriftband, das Begug nimmt auf die Tradition von Speyer, flanfiert von zwet

3ch frage Fachlehrer Schöpflin, der in lieben murdi= ger Beife von der Arbeit der Karlsruber Studierenden berichtet, über feine perfonlichen Gindrude. Und da ift es erfreulich ju hören, daß die Badener ficherlich befonders gut abgeschnitten haben, wenn man Bergleiche mit anderen Saufern gieht. Bervorragend ericheinen die pftlächelnd Fachlehrer Schöpflin, folgen bestimmt die badiichen Säufer.

Nicht vergeffen werden foll, daß auch drei an der Bild= hauerfachichule Karlsrube (Leitung Bildhauer Gut= mann) ausgebildete Jungmeifter an ber Ausschmudung des Olympischen Dorfes beteiligt find. Es find dies Fris Burfert, Bilhelm Largang und Abolf Maier, die por furgem ihre Meisterprüfung an der Karleruber Schule abgelegt haben und dann nach Berlin berufen murben. Im Olympifchen Dorf helfen fie dem Münchener Rünftler von Rudteichell bei ber figurlichen Ausgestaltung ber Sindenburg-Chrenhalle. Gie arbeiten an einem Relief, das ein marichierendes Beer darftellt und ben Sintergrund abgibt für die Sindenburg-Bufte, die in breifacher Lebensgröße ausgeführt wird und auf den Beschauer einen überwältigenden Gindruck macht. Mit ftolzer Freude berichten auch fie von der ehrenvollen Aufgabe, die ihnen zuteil murde, und es hat ihnen befonders Spaß gemacht, als fürglich unter den vielen bervorragenden Gaften auch Elly Beinhorn in der Halle erichien und in ihrer frifch-frohlichen Art aus Scherz ebenfalls jum Meißel griff und por lauter Begeifterung mithelfen wollte.

Bir freuen uns, daß es gelungen ift, den Ramen Rarlsruhe im gesamtdeutichen Schaffen besonders erfolgreich berauszustellen, und find überzeugt, daß die auslanbifchen Gafte, die in den badifch-pfalgifchen Saufern mobnen werden, fich bort auch moblfühlen und hoffentlich auch die Stadte einmal befuchen werden, von benen fie in diefen olympischen Säufern einen bescheibenen aber murdigen Eindruck erhalten werden.

Der Minister des Kultus- und Unterrichts Pg. Dr. Wacker zur Werbeaktion der NSV:

"Das Wissen um die Gemeinschaft. ihre Aufgaben und Pflichten ist heute wieder ein selbstverständliches Gemeingut aller Volkspenossen geworden. Gemeinschaftspflicht ist die tätige Anteilnahme jedes Volksgenossen an dem Schicksal des andern. Die NSV hat sich zum Ziel gesetzt. Bedurftige zu betreuen und den wirtschaftlich Schwachen zu helfen. Es muß erwartet werden. daß jeder Volksgenosse durch die Unterstützung der Bestrebungen der NSV seine Pflicht gegenüber der Gemeinschaft erfullt."

ruhe, das am Rectar= und

Badener Weg im hufeifen=

förmig angelegten Dorf

als Echaus einen über=

sichtlichen Plat einnimmt,

nifteten Storche promenieren.

hat zwölf Zimmer für 24 Sportler. Hier haben sich zu=

nächft die Bolivianer häuslich niedergelaffen, die den

Raum jedoch nicht voll ausnüten, fo daß noch einige an-

dere olympische Kämpfer hier untergebracht werden fon-

nen. Das Saus, das bisher noch von martifchem Sand

umgeben war, ift jest in ein frifches Grun eingebettet.

Birfenbaume und Tannen umgeben es und forgen für

Schatten und Ruble. Bom Gemeinschaftsraum bes Sau-

fes hat man einen Blid auf ben Gingang bes Olympi-

ichen Dorfes mit bem Glodenturm und auf eine faftig

grüne Biefe, auf ber die im Olympifchen Dorf einge-

MIs die Blane für das Olympifche Dorf festlagen, er=

hielten die beutichen Runftafabemien die icone Aufgabe,

in allen Saufern ben Gemeinschaftsraum mit Bandbil-

bern ju ichmuden. Der Rarlsruber Runfthoch :

fcule wurde die Ausmalung von fieben Säufern über-

tragen, die die Ramen Rarlsrube, Baden-Baden, Bei-

belberg, Freiburg, Raiferslautern, Reuftadt und Spener

tragen. Unter der Oberleitung von Professor Sans Abolf

Bühler und Fachlehrer Schöpflin, dem Leiter der

deforativen Abteilung der Sochicule, wurden feit langem

icon die Borbereifungen für biefen ehrenden Auftrag

getroffen. Die für die Saufer vorgefehenen Wandbilder

wurden guerft auf Rarton gezeichnet, jum Teil auch far-

Wandgemälde im Saus Karlsruhe

big entworfen. Bis es schließlich fo weit war und am 18. Marg bie beiden Sochicullehrer mit fieben Studieren= den der Meifterabteilung der Schule nach Berlin fuhren und fich bort an die Arbeit machten. In annabernd vier Bochen ftanden die Saufer fix und fertig da.

Bedes der Baufer trägt außen neben dem Gingang, in Schward-Beiß gehalfen, eine carafteriftifche bans = marte. Um Saus Rarlsrube ift es die Byramide und barüber ein Stud bes fächerformigen Stadtplanes. Der als Aufenthaltsraum gedachte Raum ift auf zwei gegen=

Zwei weitere Saufer, die badifche Ramen tragen, mur-

überliegenden Banden mit bezeichnenden Bildern ber | preußischen und fachfischen Saufer, dann aber, fo bemerkt

Der Nähmaschinenhandel tagte in Karlsruhe

Die Fachgruppe Rähmaschinenhandel und der Berband deutscher Nähmaschinenhändler hatten ihre diesjährige Tagung nach Karlsrube gelegt, um neben der Befpredung wichtiger Standes= und Berufsfragen ihren nord= beutschen Angehörigen Gelegenheit gu bieten, das ichone badische Land fennen zu lernen.

Am Samstagabend hatten fich Bertreter ber Rarls= ruber, Durlacher und ausmärtiger nahmaschinenfabris fen im Stadtgarten eingefunden, um ihre Fachgenoffen aus dem gangen Deutschland gu begrüßen. Der Conntag galt fachlichen Beratungen, an denen auch Bertreter ber Induftrie teilnahmen; diese Besprechungen fanden in

der Glashalle des Stadtgartens ftatt. Für den Montag hatten die beiden Rahmaschinen= fabrifen Said & Ren-Karlsrube und Grigner-Raufer-MG-Durlach die Aufgabe übernommen, den auswärtigen . Gaften den Aufenthalt in Rarleruhe furzweilig und intereffant zu gestalten; daneben gaben Gubrungen durch die beiden Werfe Gelegenheit, badifche Qualitätsinduftrie fennen gu lernen. Reben bem Bert Said & Ren in Rarlsruhe murde auch die Gripner-Ranjer-AG in Durlach besichtigt.

Der Montagabend führte die Gafte im Roloffeum gufammen, wo ein unterhaltendes Programm mit R. Lofer angenehme Stunden ichuf. Als Abichluß der Tagung brachte der Dienstag eine Gabrt in den Schwaramald. mobei Freudenftadt und Mummelfee befucht murden.

Betriebsausflug in ben Schwarzwald

Unter dem Motto "Lerne Deine Beimat fennen!" führte der Betriebsführer Dr. G. Rrauter die Befolgichaft der Firma Rundfunkvermittlung, Karlsrube, Kriegsftr. 174, durch den größten Teil unferes ichonen badifchen Schwarzmaldes. Die Fahrt ging burch das Murgtal, Freudenstadt nach Triberg. Gin fleiner Aufenthalt gab den Gefolgichaftsmitgliedern die Möglichfeit, die Triberger Bafferfalle eingebend gu befichtigen. Dann ging es weiter über Schönwald, Furtwangen, Feldberg, Schluchfee, Titifee, beimmärts burch das Sollental über Freiburg nach Raftatt, Absteigequartier Brauftuble. Diefen Abend, bei bem fo recht die Berbundenbeit gwifchen Betriebsführer und Gefolgichaftsmitgliebern gum Ausbrud tam, verlebten wir bei befter Bewirtung und urgemütlichem Beifammenfein. Die Ramerabicaftsfahrt wird jedem Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben.

Aus den Gerichtssälen

Schwerer Vertrauensbruch

Bor bem Schöffengericht Karlsrube ftand ber 28 Jahre alte, aus Bretten gebürtige Billi Bolff, angeflagt wegen Untreue und Unterschlagung.

Der Angeklagte hatte im Dai 1936 in einer DUF-Dienststelle von den ibm anvertrauten Gelbern 5000 H.M. aus der Raffe entnommen und war mit diefem Gelb nach Baden-Baden gur Spielbant gefahren. Er verfpielte dort den Betrag von 2490 RM. Er glaubte, durch einen Gewinn, den er in der Spielbant gu erzielen erhoffte, feine Privatschulden in Sobe von 200 RM. abbeden gu

Das Gericht verurteilte ben Angeflagten unter Berudfichtigung, daß von den Angehörigen bes ungetreuen Amtswalters der Betrag inswischen in voller Sobe erfest murbe, gu einer Befängnisftrafe von 10 Monaten und 100 RM. Geldstrafe. Der Haftbefehl murde aufrechterhalten.

Ruchthaus und Sicherungsberwahrung für einen Betrüger

Die Rarlsruher Straffammer II verurteilte den 51= jährigen Karl Julius Erb aus Scheibenhardt wegen Rückfallbetrugs in swölf Fällen zu drei Jahren Buchthaus, 600 RDt. Geldstrafe und fünf Jahren Chrverluft. Außerdem murde die Sicherungsvermahrung ausgespro-

chen. Der Angeklagte ift ein gefährlicher Gewohnheitsverbrecher mit nicht meniger als 34 Borftrafen, ber bald nach feiner letten Strafentlaffung fich wieder auf Betrügereien verlegte und namentlich Birte, Sandwerfer und fleine Beschäftsleute schädigte.

Gin fauberer Chemann

In nichtöffentlicher Situng batte fich vor der 2. gro-Ben Straffammer der 29 Jahre alte verheiratete Rudolf Bartholomä aus Huchenfeld wegen Ruppelei und Buhälterei zu verantworten. Der Angeflagte batte im Februar 1935 feine Chefrau nach Karlerube begleitet, mo fie ein Bimmer mietete und mit feiner Ginwilligung ber Gewerbsunzucht nachging. Er billigte es, daß feine Frau fich als Dirne betätigte und ließ fich aus ihren Gintunften das Gffen, den Befuch von Kinos ufm. bezahlen. Mit dem Gelde, das feine Frau als Dirne verdiente, murde eine Rücheneinrichtung fowie ein Schubidrant für 280 Reichsmart angeschafft. Die Beweisaufnahme ergab, baß er fich sowohl der Ruppelei wie der Buhalterei iculofa gemacht habe. Die Straffammer verurteilte ben Angeklagten wegen Zuhälterei in Tateinheit mit ichwerer Ruppelei gu einer Gefängnisstrafe pon zwei Jahren. Außerdem murben bem Angeflagten mit Rudficht auf die an den Tag gelegte gemeine Gefinnung die burgerlichen Chrenrechte auf drei Jahre abertannt.

Wer will zur Kriegsmarine?

Die Su-Marineftandarte 18 "Tfingtau" - Stuttgart, Silberburgstraße 98a - nimmt junge Manner im Alter von 18 bis ca. 25 Jahren gur Einstellung in ihre technischen Trupps auf. Bevorzugt werden junge Mechanifer, Eleftro-Monteure uim., die fich in Motorenfunde und anderen technischen Lehrfächern in Berbindung mit praftifcher Geemannichaft weiterbilden wollen.

Gur dieje Manner besteht die Möglichfeit, auf Grund der erworbenen Renniniffe und der Bugehörigfeit gur Marine=Ell zwecks Ableiftung ihrer Dienftzeit bei ber Rriegsmarine eingezogen gu merben.

Meldungen merden entgegengenommen bei Su-ma= rineftandarte 18 "Tfingtan", Stuttgart:28., Silberburg=

Rucza Herburgeigtan

Badifches, Staatstheater. Letter Tag! Beute Donnerstag, 20 Uhr, jum letten Male in dieser Spielzeit die föstliche Overette "Wiener Blut" von Johann Strauß, in der Neuinszenierung von Thur himnighoffen, unter ber mufitalifchen Leitung bon Alfred Runtich mit Hedwig Hillengaß, Ingeborg be Freitas, Ale Kömer, Wilhelm Rentwig, Robert Kiefer, hans herbert Michels und Karl Mathias in den Hauptrollen. — Im Schlofigarten: Bei günstiger Bitterung 20.15 Uhr Freilichtaufführung "Der Diener zweier herren" in der überaus lustigen Inszenierung von Felix Baumbach.

Werbefonzert vor bem Staatstheater, Heute abend in der Zeit bon 18—19 Uhr spielt vor dem Badischen Staatstheater das Musik-korps des Infanterie-Regiments 109 unter der Leitung von Musikbireftor heifig folgendes Programm: 1. Ercelfior Alemannia, Rath; 2. Ouberture ju "Bilbichub", Lorbing: 3. Fantaste aus ber Oper "Margarete", Counod; 4. Polonatse aus ber Oper "Eugen One-gin", Ticailowsth; 5. Die Bachtparade tommt, Eilenberg; 6. Bei und 3'Daus, Joh. Strauß. Zwischen den Musikstüden eine kurze Berbeaniprache, Die burch Lautsprecher bom Staatstheater aus über.

Buntes Wochenende im Studentenhaus, Der Reichsfender Stuttgart veranstaltet am tommenden Samstag, in ber Zeit bon 12.119 bis 14.00 Uhr wiederum ein "Buntes Wochenende" im Studentenhaus und zwar in Berbindung mit ber Do-Gemeinschaft . Rratt durch Freude". Es spielt die Kapelle Theo Hollinger, als To-liften wurden Hand Schoer (Alfordion) und Kurt Dörflin-ger (Sarophon) verpsischet. Der Eintritt zu dieser Beranstaltung ist frei. Karten sind am Saaleingang und dei der Geschäftsstene bon Aba erhältlich.

Das Chrom, Atforbion-Orchefter, unter ber Leitung bon Sans beer, gibt am Samstag, abends 8.30 Uhr, ein Berbetongert im

Seute, Donnerstag, laufen folgende Rurfe:

Frohliche Cymnaftl und Spiele, Frauen: 10 Uhr Sochichulstadion: 18.30 Uhr helmboltsfoule: Beiertheim, 16 Uhr Lowen: Größingen, 20 Uhr Barenjaal; Ettlingen, 19 Uhr Städt. Babanftalt. Leibesiibungen für Die Frau: 20 Uhr Gutenbergichule: 20 elmholpidule. Deutide Chumnaftit, Frauen; 20.45 Uhr Mufit-Socioule.

Schille Golpfinglit, Frauen: 20.45 tor Milliesvohlande. Schwimmen, Frauen: 21.30 Uhr Friedrichsbad.
Bolfstans, Mr. u. Fr.: 20 Uhr Friedrichsbad.
Jin-Jiffu, Mr. u. Fr.: 20.45 Uhr Hochschul-Stadion.
Reichssportabzeichen, Mr. u. Fr.: 19.30 Uhr Hochschul-Stadion.
Reichssportabzeichen, Mr. u. Fr.: 6 Uhr Keitschule des Westens; 21 Uhr

Die Teilnehmer ber Tennisfurfe (Sochidul-Stabion) merben gebeten, sich am Montag, dem 13. Juli 1936, 20 Uhr, im Hochschuistadion (Saat) geschlossen einzufinden zwecks Einteilung für die Fortführung ber ju Ende gebenden Rurfe. Ren-Anmelbungen wer-den in beschränfter Anzabl entgegengenommen. Austunft erteilt bes Sportamt Karlsrube, Kaiferftr. 148, Fernruf 7394.

Ein neuer Reitlursus für Anfänger! Das Sportamt der NSG. "Kraft durch Freude" beabsichtigt auch Samstags wieder einen Reitlursus für Anfänger einzurichten. Interestenten hierfür werden gebeten, sich dieserhalb am Samstag, dem 14. Just, abends 20 Uhr, in der Reitschule des Westens, Kaiser-Alee 12a einzusinden,

Un ben Bobenfee, Bom 18, Juli bis 25, Juli 1936 Fabrt Rr. 27. Man tann fic darüber ftreiten, welcher Teil bes Bobenfees ber iconifte fein mag. Fest steht jedenfalls, daß ber Ueberlinger Gee mit den Unterbringungsorten Ueberlingen, Ludwigshafen, Sipplingen und Bodman ju ben siconsten Bobenseegebieten überhaubt ju gab-len ift. Gang in ber Rabe ber Burgen- und Zinnenstadt Ueberfingen liegen die Unterublbinger Pfablbauten, Bahnfahrt (Schwarz-waldstrede) am 18. Juli, bormittags, Rüdfahrt am 25, Juli, bor-mittags, Beranstaltungen: Bobenseerundfahrt mit Zeppelinwerstbesichtigung. Der Breis beträgt einschl. Fabrt, Berpflegung, Unterfunft und berschiedenen Beranstaltungen 30,20 RM.

7 Tage ins Lahntal. Som 18. Juli bis 25. Juli 1936, Fahrt Ar. 28. Unfere Unterbringungsorte sind idbalische Lahnorte, Bad Ems ist bekannt durch seinen Kurbetrieb, Daujenaus Sebenswürdigkeit ist der schiefe Turm und Nassau hat als Ausgangsbunkt zu berrlichen Wanberungen einen auten Ruf Die ahmechilungsreiche Landichaft ber brügel und Seitentäler enthält verschiedene Burgruinen und Schöffer. Bahnfahrt am 18. Juli, vormittags. Rücksahrt am 25. Juli, vor ittags. Der Preis beträgt einschl. Fahrt, Berpflegung und Unter-

Abfahrt ber Urlauber in die Rheinpfalz, Bom 10. 7, bis 15. 7 1936 Fahrt 25. Der Personengung fahrt am Freitag, den 10. Just 1936 um 16.21 Uhr ab Karlsrube-Hauptbahnbof. Antunft in Reu-

Urlauber ins Bayerifche Allgau. Bom 11. Juli bis 18, Juli 1936. Fahrt 26. Der Sonderzug fahrt am Samstag, 11. Juli 1936 um 10.26 Uhr ab Karlsruhe-Hauptbahnhof.

Am schwarzen Brett

abends 20.15 Uhr, im Ortsgruppenhaus Arbeitstagung, Siergu

litischen Leiter NSDAB, Orisgruppe Rarlerube-Off II. Am Donnerstag, 20,15 Uhr, findet im Singfaal der Tullasculle eine Sibung für sämtliche Bolitischen Leiter sowie der Zellenhelser statt. Kreispropagandaleitung. Die Heste "Wille und Weg", Insorm.-Material usw. sind sosort det der Kreisleitung, Hand-Thomastr. 19,

RS-Frauenichaft, Ortsgruppe hardiwald. Der Pflichtabend finbet beute Donnerstag ftatt. Liederbucher mitbringen,

Tagesanzeiger Donnerstag, 9. Juli 1936:

Theater:

Babifches Staatstheater: 20 Uhr: Biener Blut 3m Schlofigarien: 20.15 Uhr: Diener zweier herren

Atlantic: Im weißen Rögl Gioria: Argt aus Leibenschaft Rammer-Lichtsviele: Polizei-Auto 99

Bali: Cleopatra Refi: Argt aus Leibenichaft Schauburg: Shirlens großes Spiel Union Lichtspiele: Donogov Tonta U.T. Muhlburg: Im weißen Rößl Durlach: Scala: Er ober ich Durlach: Marfgrasentheater: Eine Frau von 20 Jahren Ettlingen: Unton: Durch die Bufte

Ronzert / Unterhaltung:

Bauer: Rapelle E. Richter Griner Baum: Tanz Raffee bes Westens: Kapelle E. Dunker Löwenrachen: Famissensabarett Museum: Rabelle 28. Otto Roeberer: Tang Megina: Rabarett Weinhaus Just: Rabarett Wiener Sof: Tana Café am Bov: Hausfrauennachmittag Blumenkaffee Durlach: Konzert und Tanz Partichlöfile Durlach: Ronzert und Tang

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UN

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Arbeitsbeschaffung und Landverbesserung

Die Magnahmen der Gemeinde Liedolsheim

*Im Buge ber großen Magnahmen der Pfing-Saal- | bach-Korreftion und der Rheinwaldmelioration find auch den einzelnen Gemeinden bestimmte Aufgaben erwachjen, die unverzüglich in Angriff genommen werden mußten. Im Mittelpunkt biefer Aufgaben ftand ber Rampf um neuen bam. verbefferten Boden und deffen beste Rützung für die Allgemeinheit.

Die Liedolsheimer Gemeindevermal= tung bat gleich im erften Jahre ihrer Umtstätigkeit gugefaßt, die erften Magnahmen begonnen und inzwischen auch icon fertiggestellt. So wurde das Erlenbruch in einem Umfang von 15 Seftar, ftart an moorigem Belande, entwäffert und mit Erlen, Birten, vor allem aber Bappeln aufgeforftet. Dieje Nuthölzer werden einft ziem= lich bedeutende Erträge abwerfen, und zwar auf einem Belande, das zuvor für Streuzwecke um 1,50 bis 2,- RM. je 30 Ar vergeben worden war. Entwäffert wurden fer= ner die Abteilungen 1-7 im Erlich, wodurch der Baumbestand ersichtlich ein besserer und die Wege befahrbar

Die Gemeinde ift ferner beteiligt an der großen Dagnahme der Rheinwald = Melioration. Es han= belt fich hierbei um eine großzügige Regelung der Bor= flut- und Abflugverhältniffe in der eigentlichen Rheinnieberung, wo nach jedem Sochwaffer des Rheing bisher gro-Ber Schaden dadurch entstand, daß das Wasser keine Abflußmöglichkeit mehr hatte. Durch ein großes Net von Ranalen und Graben, in beren Spftem auch famtliche Altwaffer mit einbezogen werden, wird nun für eine ausreis chende Borflut und für einen schnellen Abflug des Baffers Sorge getragen. Rund 300 Heftar Aderland werden durch diefe Magnahmen erheblich verbeffert und feiner wirtschaftlichen Ausnützung eine bochitmögliche Sicherheit gegeben. In gleicher Beife wird auch das Biefengelande im Gewann "Giegen" verbeffert. In diefer Dagnahme wurden im Borjahr (1. Oftober 1985 bis 31, Mai 1986) bereits 85 Notstandsarbeiter beschäftigt, darunter 40 Gin= heimische, der restliche Teil stammte aus der Umgebung, vor allem aber aus Karlsruhe. Am 1. Oftober d. J. wird die Magnahme fortgesett und dabei ein weiterer Teil der Gemarkung, die fogen. Weichau, ein gutes Adergelande, in diefe Berbefferungsmagnahme einbezogen.

Beplant find noch in diefem Jahre die Erftellung von Siedlerbäufern, eine neue Strafe im nordlichen Dorfteil sowie die Ortsentwäfferung durch Tieferlegung bes feitherigen Grabenfuftems. Gleichzei= tig foll im Buge diefer Magnahme für eine ausreichende Abflugmöglichkeit für die Abmaffer des Arbeitslagers an ber Strafe nach Rußheim Sorge getragen werden.

Aufbauarbeit in Rußbeim

* f. Es gibt immer noch Menichen, die nur der Stunde leben und barüber die Beit vergeffen. Gie wollen Augen Blidderfolge und vergeffen gang, daß unfere Arbeit in ihrer vollen Auswirfung einst den nach uns kommenden Benerationen bienen foll. Die Zweifler mogen das doch einmal einsehen lernen, fie mögen zu all den Magnahmen in der hiefigen Gemeinde die richtige Ginftellung finden und felbft beitragen gu beftem Belingen.

Um 31. Mai d. J. murde das Projett Renenäder = Schiffmächer mit rund 12 000 Tagewerten abgeschloffen. Acht Hektar Neuland wurde gewonnen und rund 12 Beftar eingeebnet, melioriert und entmäffert, das find gu= fammen 20 Settar, die nun mit Mais, Kartoffeln, Gimeiß= Buttergemenge und Safer angepflanzt murden. Es ift da= bei gang flar, daß diefer batterienarme Boden erft noch einige Jahre ber Bearbeitung und auch ber Düngung bedarf, um bann die erwarteten Ertrage bringen gu fon= nen. Erft wenn der Boden die notwendigen Rabritoffe erhält, kann er auch die erhoffte Leistung bringen. Das beste Beispiel bieten hierfür die Raffeeader, die heute tadellos im Wuchs stehen.

Im Gewann Erlenteiler hat die Gemeinde des weiteren ein Gebiet von 21/2 Sektar mit Torf ausgefüllt, der aus dem Aushub des Saalbachkanals gewonnen wurde. Sier werden Saatfartoffeln angebaut, die der Bemeinde einen Ertrag von mehreren taufend Reichsmart verfprechen. Gerade diefe Boche nahm Sauptabtei= lungsleiter Albert Roth Gelegenheit, diefes Gewann gu besuchen und seine Anerkennung über den guten Stand auszusprechen.

Auch das kommende Haushaltsjahr fieht die Gemeinde unentwegt am Werk. Geplant ist die Erstellung einer Turnhalle; gleichzeitig foll dann die Bentralbeigung in die Schule gelegt werden. Auf landwirtschaftlichem Gebiet steht weiterhin die Reuland: chaffung und Bodenverbefferung im Borbergrund. Das Gelande am Rheinfaum foll, foweit bort ber Bald ausgestocht worden ift, eingeebnet und mit rund taufend Dbitbaumen angepilangt merden. Diefes Bebiet foll bann fpater unter jenen Rubungsberechtigten der Allmendgarten aufgeteilt werden, die Belande an die Pfing-Saalbach-Korreftion verloren haben. Die Maßnahme umfaßt etwa 2—2500 Tagwerke.

Ren geordnet muß ferner die Bemafferung des Biesentals werden, nachdem die bisherige Anlage durch die Pfing=Saalbach=Rorrettion mitten durchgeschnitten wurde. Diefe Arbeit betrifft ein Gelande von etwa 300 Bettar. Bertvolles Biefengelande foll aus der Gin= ebnung des alten Pfingbettes gewonnen werden und im Zuge dieser Magnahme soll auch die Abwasserfrage so gelöft werden, daß diefelben in diefes Wiefengelande ge= leitet werden und hier als Dünger wirken.

Alle diese im neuen Saushaltjahr geplanten Magnahmen werden ichon in der kommenden Woche in einer offentlichen Gemeinderatösitzung begründet werden durch Bürgermeifter Löhlein. Anschließend an diefe Bemeinderatsfigung findet ein Rameradichaftsabend der Ortsgruppe ftatt, bei dem Bg. Albert Roth iprechen

Rathausfaal ftatt, in der eine Reihe wichtiger Gemeinde angelegenheiten besprochen werden. Ein zahlreicher Be-

such wäre deshalb zu wünschen. ich. Graben, 9. Juli. Gin Gemitterfturm vol nicht gerade alltäglicher Stärke fegte am Dienstagabend über die hiefige und die benachbarten Gemarkungen (Rußheim und Liedolsheim). Das Unmetter jog außer ordentlich schnell aus Sudwest herauf und unter hel tigen Bindftößen ging ein wolfenbruchartiger Regen hernieder, der die Sicht bis auf kaum 200 Meter ein engte. Es war ein Glück, daß fein Hagel fiel, sonst ware bei der Bucht dieses Betters ein gang unübersehbarer Schaden entstanden. Immerhin wurden die Getreidefel der noch mehr zu Boden gedrückt und liegen jum Tell wie hingewalzt. An vielen Bäumen gab es gebrochene Aeste, im "Erlich" wurden sogar verschiedentlich gande Stämme von der Gewalt des Sturmes gefnicht. faum eine halbe Stunde später bot der himmel wieder im Besten das Farbenspiel der hinter Wolfen unterge benden Sonne als es prices henden Sonne, als ob nichts die mude Stimmung bie fes überaus ichwülen Sommertags getrübt hatte. Bant endlich wird der Pendelschlag des Wetters endgültig nach der heiteren Seite geben, wann wird bas erlbsende

R. Graben, 9. Juli. (Ferienfinder.) In unferem Erntemetter eintreten? Dorfe find jur Beit 9 Ferientinder untergebracht, barunter ein Junge aus Polnisch=Schlefien, der ichon im per gangenen Jahre bei derfelben Familie fich erholen konnte und in diesem Jahre wieder freudig aufgenommen wurde. Morgen fommen 5 Ferienfinder aus Kurheffen bierhet, für die bereits Unterfunft besorgt werden fonnte. 230ml 7. August bis dum 15. September follen dann abermals 5 Ferienfinder hier aufgenommen werden. Bir hoffen, daß sich auch für diese in der gleich freudigen Beise wie bisher Familien zur Aufnahme bereit finden. Die Block warte der NSN familie marte der RSB sowie deren Geschäftsstelle nehmen je derzeit Melbungen entgegen.

Durlach und Umgebung

Mitgliederversammlung der "Lyra"

führte in der "Alten Residenz" eine gut besuchte mite gliederversammlung durch; Borftand Lang berichtet über die Ergebniffe der fürzlichen Tagung in Dort war den Abordungen der Musikverein Aufschluß gegeben worden über die von der Reichsmufiffamme getroffenen Anordnungen, die die ju fünftige Gestaltung von Bereinsfesten und die Zulaffung von Laientapel len betrafen. Der Borschlag, einen Bereinsausflug ju unternehmen, fand viele Befürworter, nachdem seit eint gen Jahren keine geweschlage gen Jahren feine gemeinsame Wanderung mehr statige funden hatte. Als Ziel wurde Ellmendingen, die gebenat eines aftiven Vereinsmitgliedes fakterlagt. mat eines aktiven Bereinsmitgliedes, festgelegt. wurde Schluß ber teilweise lebhaft verlaufenen Sitzung mat eines aftiven Bereinsmitgliedes, festgelegt. große Probe abgehalten, die unter der Leitung bes grigut eigenten E. Leonhardt den gewohnt guten Berlauf

R. Durlach, 9. Juli. (Silberne Soch zeit.) 9m Mittwoch konnten Blechnermeister Fritz Schmidt und seine Ehefrau Frieda geb. geb. Sauerländer, bei gutt Gelundheit des Tast den geb. Gefundheit das Geft der filbernen Socheit begeben. Gert

v. Bolfarisweier, 9. Juli. (Flurgang.) Bei de Feldbegehung am letten Montag äußerte sich Dekonomierat Bausch von der Landwirtschaftsschule Augusten berg über den Stond unfand berg über den Stand unferer Kartoffelfelder feft a erkennend, ebenso über die vorbildliche Ausstodungs arbeit im Horberloch. Bei unseren Getreideseldern und Bechsel von Saatgut angesten werden. Der Ertres en Market von Saatgut angesten fann durch zwedmäßige Düngung vor allem mit Raft stickftoff wesentlich gesteigert werden. In der anschließen den Besprechung ankielte werden. Der Ertrag an Bodengras auf unferen den Besprechung erhielten unsere Landwirte noch na den nühlichen hinweis über Düngung und Saaigute bezug.

Hohenwettersbach, 9. Juli. (Unwetter.) Abend des heißen und gewitterschwülen Montages gint furz nach 7 Uhr ein schweres Unwetter verbunden Dagelschlag nieder. Das Unwetter dauerte fast 20 ge ten und richtete auf den Fluren großen Schaden an. fonders groß ift der Schaden bei den Getreidefeldern

ff. Beingarten, 9. Juli. (Das Unwetter Montagabend) hat auch hier auf den Jöhlingen ibt gelegenen Gewannen erheblichen Schaden angerich Beim NS-Jugendheim entwurzelte der Orfan ein starke Nugbaume. Auf den Feldern wurde besonder der Tabak schwer in Mitleidenschaft gezogen. In kurde Beit schwoll der sonst gemächlich fliegende Waldbach reißenden Wildbach an und flutete im Oberdorf bei der Bost über die Ufer. Teilweise standen die get gen so unter Wasser, daß der Verkehr für einige Zeillahmgelegt war.

ff. Beingarten, 9. Juli. (Feldbegehung.) Sonntag unternahm der Gemeinderat eine Begehnnt des westlichen Teils das Gemeinderat eine Regennt des weitlichen Teils der Gemarkung, Berichiebene dungen, die Ueberführungsarbeiten an der Autobah und der Balzbachenflativ und der Walzbachenflastungsfanal wurden in mehrst diger Banderung besichtigt. Bum Schluß überzeugte fich von den ruftig vorwärtsschreitenden und gabt Fertigstellung stehenden Arbeiten am neuen Rabinen haus. Das 58 Meter fanz beiten am neuen graft prats haus. Das 58 Meter lange stattliche und äußerst besucht isch angelegte Gebäude wird das schöne und gut bestucht Schwimmbad du einer im weiten Umfreis eindigartigen

gramm ab, das aus Liedern der Bereine und Mufiffficen 2. Forchheim, 9. Juli. (16 Tabatforten auf | ber Rapelle bestand. Die Unterhaltung gog fich bis gum Abend hin und erft in fpater Stunde konnten fich die

Blick über die Hardt

einem Ader.) Bur das Tabafforschungsinstitut wurde ein Uder mit 16 Sorten Tabat bepflangt, beren jede anders gedüngt wurde. Die Pflanzen tragen ichon bereits Blütenknöpfe und werden bald in voller Blüte fteben. Der alte Fußballplat, den die Reichsanftalt für Tabakforschung jest erworben hat, wurde in den letten Tagen umgeschort, gedüngt und dur Pflandung vorbe= Forchheim, 9 Juli. (Bereinsgründung.) Gs

ift beabfichtigt, auch bier einen Schützenverein als Trager der bier bereits geschaffenen RR-Schiefanlage gu gründen Die Gründungsnersammlung wird porgusticht lich am kommenden Samstag stattfinden. Hierzu werden berufene Sachtenner als Redner ericeinen, um mitau= belfen, den Mufhon des Bereins zu fördern, Anmeldungen jum Schütenverein werden jest ichon entgegenge= nommen; eine größere Anzahl von Bolksgenoffen hat sich hierzu bereits eingezeichnet.

S. Forchheim, 9. Juli. (Auswanderung.) Am Dienstag verließ Berta Schröber Forchheim, um nach Amerika gu ihrem Manne, der bereits vor einigen Monaten nach dort gurudgefehrt mar, ju geben. Um ver= gangenen Sonntag fand eine fleine Abichiedsfeier ftatt, die ihr sicherlich stets im Gedächtnis bleiben wird. Wir

wünschen ihr für die Bufunft alles Gute. S. Forchheim, 9. Juli. (Landebrendienft der Sitlerjugend.) Am Montag verließen mehrere Jungen von bier den Ort, um im Odenwald bei Bauern ein halbes Jahr lang in der Landwirtschaft mitzubelfen. Sie wollen auch ihrerfeits mithelfen, die Ernährungs= grundlage du fichern und fo ibre Pflicht dem Baterland gegenüber gu erfüllen. Wir find überzeugt, daß biefe Jungen nach Ablauf des Landehrendienstes als ganze Rerle gurudtebren und barauf ftolg fein werden, bak

auch ihre beicheibene Rraft mithelfen durfte am Mufbau. A. Forchheim, 9. Juli. (Berichiedenes.) Der Befangverein "Eintracht" machte am Sonntag feinen Aus= flug, der diefes Jahr in die icone Pfals nach Annweiler führte. Bon dort machten die Teilnehmer einen Guß= marich gum Trifels und auf die Madenburg. - Am nach= ften Conntag balt ber Befangverein "Grobfinn" fein allfährliches Gartenfest ab. — Das Badenwert veranstaltete geftern abend hier im Saal jum "Schwanen" einen Rochfurs, der von den Frauen recht gut besucht mar.

r. Sagsfeld, 9. Juli. (Tobesfall.) Um Tage der Bollendung feines 79. Geburtstages ftorb der Arbeiteveteran Safob Friedrich Schnell von hier. Schnell ge-

borte 56 Jahre lang ber Feuerwehr an. B. Leopoldehafen, 9. Juli.. (Gefangvereinefeft.) Um letten Sonntag fand das Sommerfest des biefigen Gefangvereins ftatt. Um Rachmittag trat der Berein mit ben aus ber Rachbarichaft eingelabenen Bereinen am Rathaus an und marichierte mit Mufit jum Geftplat am Safen. Im Laufe des Rachmittags widelte fich ein ProFröhlichen jum Aufbruch entschließen.

B. Leopoldshafen, 9. Juli. (Sitleringend = Land= dien ft.) Am Montagabend fprach ein Bertreter des Ar= beitsamtes Karlsruhe und ein Referent der Sitlerjugend ju den im Rathausfaal versammelten Jungen und Eltern. Die noch ohne Arbeit ftebende Jugend foll gunächst /2 Jahr Landdienft tun, um fofort in den Arbeitsprozeg eingeschaltet werden ju fonnen. Den Jungen ermächft baraus der Borteil, daß fie nach der Ableiftung bei der Bergebung von Arbeitspläten und Lehrstellen bevorzugt merden. Der größte Teil ber anmesenden Jungen pernflichtete fich fofort. Gie merden icon in allernächfter Beit Leppoldshafen verlaffen.

* Linfenheim, 9. Juli. (Abichied vom BDM.) Diefer Tage verließ die Gubrerin der hiefigen Madel= ichar, Gruppenführerin Unna Buter, unferen Ort, um ihre neue Stelle in ber Jungmadelführerinnenichule in St. Beter i. Schwarzwald, anzutreten. Wir wünschen Anna Buter, die den hiefigen BDM gründete und ibn drei Jahre lang führte, in ihrem neuen Wirfungsfreis alles Gute. Als ihre Nachfolgerinnen murben die BDM.=Madel Friedl Erhardt und Mina Ratel er= nannt.

Ch. Rufteim, 9. Juli. (Unferes alteften Bür= gers lette Fahrt.) Am Dienstagnachmittag wurde der im Alter von über 89 Jahren gestorbene Altritter= wirt Friedrich Sager, ältester Bürger der Gemeinde und Beteran von 1870/71, von einer großen Trauer= gemeinde zur letten Rube gebettet. Seine alten Birtskollegen trugen den Sarg vom Hause zum Wagen und fenkten ihn dann auch ins Grab. Um die Bahre diefes auf allen Gebieten hochverdienten Mitburgers aber ftanden all jene, denen er im Leben fo vieles gab und mit ibnen teilte. Lange Jahre diente der Dahingeschiedene der Deffentlichkeit als Gemeinderat. Die Kriegerkameradschaft, die Freiwillige Feuerwehr und der Gesang= verein "Frohfinn" waren überaus zahlreich am Grabe versammelt und ehrten ihr Grundungsmitglied in berdlichen Nachrufen und Krangniederlegungen durch Kameradichaftsführer Fr. Maier sowie Feuerwehrkomman= dant Reinacher, der gleichgeitig als Bertreter des Ge-fangvereins "Frohfinn" fprach. Gine Chrenfalve feiner alten Rameraden, gefentte Fahnen und ein lettes Lied grüßten noch einmal den guten Freund, den Soldaten von 1870, der als Unteroffizier bei Epinal verwundet wurde. Bis buchstäblich jum letten Tag konnte der greife Altritterwirt in verhältnismäßig guter Befundbeit und vor allem in geiftiger Rlarbeit das um ihn flutende Leben schauen.

*ich. Graben, 9. Juli. Gine Gemeindever= fammlung findet morgen, Freitag abend 9 Uhr im

Ettlingen Land

A. Reichenbach, 9. Juli. (Gäfte aus ber mart.) Am Samstag trafen 24 RdF.-Urlauber in Genbach ein Die Art. chenbach ein. Die Urlauber wurden von der Ginwohnet infchaft aufs heralicite hearitet ichaft aufs beralichfte begrüßt. Beim Ginlaufen ges inielte ber M. Bern Einlaufen gen ges spielte der Musikverein Reichenbach einen Mit flingendem Spiel ging es dann jum Gafthaus Krone, mp den Pailingenie Krone, wo den Teilnehmern die Quartiere angent wurden. Am Sonntag hieß Stützpunktleiter Reller Gafte aus der Kurmark herdlich willfommen und mi ihnen im Schwarzwald recht gute Erholung. Anschließe vergnigte man fich poch rate vergnigte man sich noch recht lange beim Tand. Reichenbach. 9 Juli Mande beim Tand ffießen get

A. Reichenbach, 9. Juli. Montagnachmittag stießengen der Krenzung Schenrot—Langensteinbach ein Lieferwagen und ein Renformetse und ein Personenauto zusammen. Glücklicherweise

ftand nur Materialschaden.

Die Textilindustrie

Entwicklung und Bedeutung eines lebenswichtigen Wirtschaftszweiges für die Südwestmark des Reiches

Altbadische Manufacturen

Die fabrikmäßige Textilindustrie Badens gehört zu wollenzeugfabrik und eine Fabrik für Tuch und Teppiche ben altesten und bedeutendsten Industriesmeigen des Landes. In einigen Gegenden, namentlich am Oberthein und Bodensee, wo sie sich mit der schweizerischen Industrie berührt, war teilmeise die Hausindustrie ihre

Die erften Anfänge reichen gurud bis in die Mitte borletten Jahrhunderts. Bon dieser Zeit ab gaben die Regierungen der damals noch nicht vereinigten Landesteile viele Mühe, die Niederlaffung von Fabrifen aller Art durch Privilegien du erleichtern, neue Indutien in das noch gewerbsarme Land zu ziehen, und daden den allgemeinen Volkswohlstand zu heben. Unter Regierung des Markgrafen Karl Friedrich entstand In Jahre 1753 in Lörrach die erste Indiennefabrik, im Abre 1755 eine Baumwollen-Spinn= und Weberei in hopfheim und 1765 eine Spinnerei und Weberei für Baumwolle in Bingen bei Lörrach, ferner zu Emmendinden eine Tuchbleiche und Baumwollspinnerei sowie eine Reinwand= und Zwilchfabrik.

Bie im Oberland vorzüglich Lörrach als Fabrikgefordert murde, fo mar es feiner gunftigen wirthaftlichen Lage wegen in der unteren Markgrasenschaft bornehmlich Pforzheim. Hier erfolgte noch vor Ende des dahrhunderts auf der sog. "Insel" die von der Regieunterstütte Gründung einer Tuchfabrik, die nach Deberwindung mannigfacher Schwierigkeiten später zu Robem Ansehen gelangte. Ihre Vorgängerin war eine mianglich mit herrschaftlichem Kavital betriebene Tuch-, und Strumpffabrit, die 1758 der Staatsfürforge tnihoben und in Privatbesit übergeführt worden war. Much in Durlach waren in der zweiten Galfte des Jahrhunderts ichon Anfänge textilindustrieller Fabrilen vorhanden, so befanden sich daselbst eine Baumwoll-Dinnerei sowie eine Seidenstrümpfe-Fabrit; die lettere einige Jahre später (1761) ein ähnliches Unternehmen in Karlsruhe ins Leben. Zu einer Damaftbeberei in Durlach hatte der Markgraf felbst die Anregung gegeben.

Rarlarube bestanden seit 1768 eine Spitenund Blondenfabrik, seit 1770 eine Leinwand= und Baum-

aus Kaninhaaren, in Rüppurr bei Karlsruhe eine Rattundruderei. Die Errichtung einer Segeltuch= und Wachstuchfabrik, welche die vorzüglichen badischen Hanfe verarbeiten follte, in der Martgraffchaft mar geplant. wie denn überhaupt jene Zeit außerordentlich reich an Fabrifobjeften gewesen ju fein icheint. Aber auch in anderen Landesteilen des heutigen Baden begannen sich

frühzeitig icon Reime einer fabrifmäßigen Entwicklung in der Textilinduftrie gu regen. In Lahr im Breisgau war ausgangs der 90er Jahre des 18. Jahrhunderts u. a. die Bandfabrik von C. F. Rauch entstanden. In der Bgdenseegegend unterftutte die vorderöfterreichische Regeirung die auf Gründung von Tegtilfabrifen abzielen= den Bemühungen. In Konftang richtete im Jahre 1786 der Genfer Jacob Ludwig Macaire im Dominikanerkloster — heute Inselhotel — eine Kokon- und Indiennefabrif ein. Im gleichen Jahre ließ fich gu Beters= hausen im fog. "Gütle" die Kattunfabrik von Thierry & Teiffier nieder. Gine weitere Rattunfabrif, aus der fpa-

Deutschlands größte Bollhalle

In Salle an ber Saale wurde die neue Wollhalle eröffnet, in der bei einer Auftion nicht weniger als 20 000 Zentner Wolle zum Verfauf gelangten. Unfer Bild zeigt bas Wiegen ber Mollballen.

ter (1813) die befannte Mechanische Weberei und Kattundruderei von Gabriel Beroje hervorging, murde in Konftang im Jahre 1793 ins Leben gerufen. In dem damals jur Landgrafichaft Rellenburg gehörigen Orte Bigenhausen bei Stockach hatte der Rellenburgische Landrichter Rraft eine Bitfabrif gegründet, die feinerzeit an 250 Menichen der Gegend ernährte.

Bu den ehemals furpfälgifchen Landesteilen zeigen fich erfte Berfuche eines fabrifmäßigen Betriebes ber Tertilinduftrie icon unter Rurfürft Rarl Ludwig im letten Biertel des 17. Jahrhunderte. Co murde im Jahre 1683 der Paffavantiche Fabrifbetrieb für gang= und halbfeibene Stoffe und Brofate in Mannheim errichtet; Baffavant war von Bafel eingewandert. Die Unläufe bauften fich unter Rurfürft Rarl Theodor burch Erteilung einer Reihe von Fabriffongeffionen. Im Jahre 1749 murde in Mannheim die große Spigenfabrit des Rammergerichte= rats Joh. Maurer tongeffioniert; es folgten 1751 die Rongeffionen für die Rattun- und Bitfabrit von Mottu in Mannheim und 1759 für die Seidenfabrik von Jean & Jaques Daufer aus Languedoc. Rarl Theodor errichtete felbit im Jahre 1766 in Mannheim auf eigene Roften eine "Seiden= und reiche Stoffabrit", die aber bald wieder einging. Gine Wollfabrit in beicheibenem Umfange murbe 1775 in Mannheim betrieben.

Größere wirtschaftliche Bedeutung erlangte die unter furfürstlicher Förderung im Jahre 1758 in Beidel= berg entstandene Seidenfabrit der Firma Rigal & Cie., welche Seidenfarberei, Seidenspinnerei, Seiden= und Samtweberei fowie die Berftellung von Strümpfen betrieb. Da die Gabrif durch ein furfürftliches Privileg das Monopolrecht der Alleinfabrikation für das gange Gebiet ber Aurpfals erhalten hatte, nahm fie einen raichen Aufichwung und ihre Fabrifate woren den gangen Rhein hinunter befannt; im Jahre 1798 murde die Fabrif gegen Entichadigung an die pfalabanrifche Regierung abgetreten. Außerdem bestand gur Beit Rarl Theodors in Beidelberg eine Big- und Rattunfabrif, die von ihm mit besonderem Privilegium ausgestattet wurde. Des weiteren hatte im Jahre 1764 Johann Duval die Bermilligung erhalten, in Beidelberg eine Blor- und Bode-Fabrif gu errichten, und im Jahre 1797 murde die Rongeffion gu einer Fabrit von Siamoje-Baumwollenzeug und Salstüchern in Beidels

Schon dieje menigen Beifpiele zeigen, daß bereits vor 150 Jahren in den heute badifden Landesteilen verichte-

Mech. Buntweberei Brennet

Brennet in Baden



Süddeutschlands grösste Bunt-Spinn-Weberei

100 Jahre Ettlingen * Oualität



Ettlinger Edel-Wäschestoffe

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen (Baden)

bener Berrichaften Bestrebungen im Gange maren, die einheimische Textilinduftrie fabrifmäßig au organt= fieren; allerdings war den meiften Gründungen diejer erften Beriode nur ein verhältnismäßig furges Dafein beidieden; die Fabrifen überlebten vielfach nicht die burch die Unficherheit der politischen Berhältniffe feit Ausbruch der großen französischen Revolution erzeugte Ungunft der wirtschaftlichen Lage und die anschließende Kriegszeit.

Bährend der friegerischen Rheinbundzeit im erften Jahrzehnt des darauffolgenden Jahrhunderts bestand nur ein verhältnismäßig geringer Anreiz zur weiteren Er= richtung von Fabrifen. Zahlreicher wurden die Gründungen erst, als nach Abschluß dieser unruhigen Periode auf lange hinaus friedliche Zeiten einkehrten, welche bie Entstehung größerer Gewerbeunternehmungen begünftigten. Die Entwicklung der industriellen Produktion in der Tegtilinduftrie jum fabrifmäßigen Betrieb erfolgte mahrend des ersten Biertels des 19. Jahrhunderts hauptfachlich durch die jog. "Manufakturen", welche in großem Umfange die Spinnerei und Weberei junachst noch auf Sandstühlen betrieben. Leinwand-Manufatturen entwitkelten fich in den Begirken Breisach, Emmendingen, Lahr, Sinsheim und Buchen; die meifte Raufleinwand murde in Endingen am Raiferftuhl, in Ettenheim und Lahr bergestellt; Wollmanufakturen taten fich auf in Labr, Pford= beim, Schonau bei Beidelberg, Michelfeld, Sinsheim und Buchen. Baumwollmanufafturen wurden vorzüglich in ben Aemtern Schönan i. B., Säckingen und Baldshut betrieben. Reine Seiben-Manufafturen gab es außer der Eleinen Seidenfabrif in Randern um diefe Beit nicht.

Die Bezeichnung "Manufaftur" für fabrifmäßige Betriebe, die noch in großem Umfange bei der Fabrikation ihrer Erzeugniffe auf Beim- und Sandarbeit eingestellt waren, und der wir beispielsweise auch in der Strobhut= industrie des Schwarzwaldes begegnen, ist heute noch nicht gang aus der fabritmäßigen Textilindustrie des Landes geschwunden (vgl. Monufaftur Roechlin, Baumgartner & Cie., AG in Lörrach i. W. gegr. 1753).

Unter dem Einfluß der fortschreitenden Technik murben die Sandftuble verbrängt; an ihre Stelle traten mechanisch angetriebene Arbeitsmaschinen (Maschinen = ft ühle ufm.) und die Manufakturen mit ihren Sand=, Spinn- und Webstühlen machten allmählich dem maschinell vervollkommneten Typ der neuzeitlichen Fabrik und dem modernen Großbetrieb Plat. Die erfte mechanische Baumwollfpinneret im Sande murde von dem Buricher Bodmer unter Mithilfe eines Karlsruber Bantiers im Jahre 1811 au St. Blaffen in dem bortigen Rloftergebäude eingerichtet und gleichzeitig damit auch die Fabritation von Spinnmaschinen verbunden. Die Handspinnerei in den fabrifmäßigen Betrieben begann ichon gegen das Jahr 1820 bin auszusterben.

Als das erfte Biertel des vorigen Jahrhunderts gur Reige ging, gehörten gu den angesebendsten textilindustriellen Betrieben des Landes die 1801 in den Besitz von Gülich und Finkenstein — später Finkenstein u. Cie., übergegangene Tuchfabrif in Pforzheim, ferner die eben erwähnte mechanische Baumwollspinnerei in St. Blaffen, eine Baumwollzengfabrik in Waldkirch, die Roechlinsche Rattunfabrif in Lorrach, die Rattunfabrifen Macaire und Berofe in Konftang, die Türkisch-Garnmanufakturen von Sulaberger in Konftang und pon Maffenbach u. Cie., in Bühl i. B., die Bandfabrif von C. F. Rauch in Lahr und die Megide Seidenbandfabrif in Kandern.

Wie fehr aber auch die Entwicklung zur Fabrik in der Textilinduftrie des Landes bis zu diefer Zeit ichon vorgeschritten mar, der eigentliche Aufschwung des Fabritbetriebes in der badischen Textilindustrie und damit die eigentliche Tendenz zur Entwicklung von Großbetrieben fett erft richtig ein mit dem Anschluß Badens an den Deutschen Zollverein im Jahre 1836 und mit dem Ausbau bes badifchen Gifenbahnnenes, das auch fleine abfeits gelegene Orte, die fich ihrer Bafferfrafte wegen für die Anlage von textilindustriellen Fabriken besonders eigneten, dem großen Berfehr näher rückte.

Bis dur Mitte des Jahrhunderts hatte fich die Entwidlung jum Fabrikbetrieb bereits fo weit vollzogen, daß es um diefe Zeit icon ein halbes Sundert tertilinduftrieller Fabrifunternehmungenin Baben gab, die innerhalb des gefchloffenen Fabritbe-

triebes, d. h. ohne Heimarbeiter 20 oder mehr Arbeiter beschäftigten. Im gangen betrug die Bahl der Arbeiter in diesen Fabriken schon etwa 8000 Personen. Bon den Fabriken waren, soweit feststellbar, 16 bis jum Jahre - darunter 3 vor 1800 — und 29 erst nach dem Bei= tritt Babens zum Zollverein entstanden, worunter 18 in der zweiten Sälfte der 30er Jahre. Unter den Fabrifen waren 11 Baumwollfpinnereien, 14 Baumwollwebereien, 7 Baumwollfpinnwebereien, 6 Wollenfabrifen, 1 Leinen= garnfabrik, 5 Seidenfabriken und 6 Färbereien und Druk-

Um die Entwicklung der mechanischen Weberei im Wiesental hat sich namentlich der im Jahre 1841 verstorbene Mühlhausener C. Peter Koechlin verdient gemacht, der auch der Begründer der Rattunfabrikation im Tale war. Das erfte Aftienunternehmen in der Textilinduftrie ift die im Jahre 1836 gegründete Mechanische Baummoll= fpinnerei= und Weberei Ettlingen.

Der gegebene Meberblick läßt erkennen, daß die fabritmäßige Textilinduftrie in Baden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bereits eine Sohe der Entwicklung erreicht hatte, die bis dahin von feiner anderen Fabrifindustrie des Landes überholt wurde.

fangreicher und vielfeitig gemufterter Druckmufterfollet tionen geführt. Größere Firmen bringen gu Feften, gons besonders su Beihnachten und Ditern, besondere Mufter heraus. Das Bedruden der Folien wird ähnlich wie das jenige von Geweben vorgenommen; mittels Sprigorudes merben recht gebiegene Sachen erzeugt, wie fie für ver schiedene Verwendungszwecke erwünscht find.

Kaschierte Transparentfolien, die mit Papier oder Geweben miderftandsfähig gemacht werden, dürften in Rurse neuen Bermenbungsameden Bugeführt werden und auch für Kartonagen Gignung finden.

Geflochtene Cellophanbandchen, die gewebeartig wit fen, ergeben recht gediegene Einbande für Bücher und eignen fich gleichzeitig febr gut für Lugustartonagen.



Gereinigte Baumwolle, dur Weiterverarbeitung aufgespult

Dieje Bandchen werden auch in recht ftrapagierfähigen Ausführungen vorgelegt und außer glatt auch gerippi ber gestellt. Inwieweit der neue hohlfaden "Nirvapaille", bet in der Hutbranche eine Rolle spielen soll und von Paris aus für Reuheiten gemustert wird, auch für Bücher und Luxusfartonagen Eingang finden wird, läßt fich gegen wärtig noch nicht fagen. Jedenfalls handelt es fich aber um ein neues leichtes und effektwolles Material, das fich auch durch seinen Glanz und seine Färbbarkeit vielseilt verwenden läßt. Nirvapaille gibt dem fertigen Produ einen strohähnlichen, jedoch edleren Charafter und wit in Posamenten bereits mit gutem Erfolg gemustert. Des weiteren hat man im Metallcellophan ein neues Material

das mit einer hauchdunnen Metallschicht überzogen ift

Textilstoffe für Bucheinbände und Luxus-Kartonagen

Bon R. Hünlich

Für das gute Buch dominiert der Leineneinband oder auch Salbleinen. Leinen ift icon, dauerhaft und ftrapa-Bierfähig, drei Gigenschaften, die nicht immer vereint anautreffen find. Leinen ift die Spinnfaser vom Stengel ber Flachspflange, die auch auf deutschem Boden gedeiht und neuerdings wieder mehr angebaut wird als vor der Zeit der nationalen Erhebung, Bahrend früher das gute Buch in Leder (Schweinsleder) gebunden murbe, gefchieht bas feit der Entwicklung der Weberei mit Geweben verschiedenfter Urt. Db man nun einen feinen, foliden oder einen gröberen, glatten ober gemufterten Stoff benutt, bangt von der Zeit und der Mode ab. Während man vor went= gen Jahren dem farbigen (unifarbigen) Bucheinband bas Sauptinteresse entgegenbrachte, ist es jest mehr die zweis farbige Ausführung, jo daß die Rette des Gewebes in einer anderen Farbe gehalten wird als der Schuß. So wird bei Salbleinen gern für das eine Farbeninftem die Naturellfarbe bes Leinens und für das andere Salb= gebleicht gewählt. Man mustert auch als letzte Neuheit gern die Kette in einem Faben Naturell und einem Jaden Halbgebleicht und gibt einfarbigen Schuß barauf. Die modische Entwicklung auf diesem Gebiet durfte nun die an sich in Geweben befannte Schilfleinenmusterung erreichen, wobei man einen hellen und einen dunkleren Faden gleichbinden läßt und das Gewebe mit dem hellen oder dunflen Schuß der in der Rette befindlichen Farbe arbeitet. Manche Bucheinbande und Rartonagen zeigen

man gibt in die Rette - befonders für Rartonggen -gröberes Baumwollgarn und in den Schuß feineres Garn. Außerdem ift letterer fehr dunn gehalten — man fpricht: ein Faden sucht den anderen — und die Bare ift ftark apprettiert (gesteift). Sie genügt aber für viele 3mede, nicht nur für Kartonagen, fondern auch für Bucheinbande billigerer Art. Für das feine Buch und vornehme Rartonagen find außerdem auch Seide und Runftseide und Runftleder zwedentsprechend. In letterem werden eine Reihe von Qualitäten und Ausführungen zur Vorlage gebracht; die Preffung gibt recht elegante Mufterungen. Dabei ist Runftleder verhältnismäßig billig. Aunstseide sollte noch mehr Berwendung finden; fie wirkt fehr deforativ und ift glatt und in ihrer Färbung gleichmäßig. Bang befon-

auch gröbere Bewebe mit recht knotigem Schuß, ober aber

im Glang begent und im Griff warm und weich. Transparentfolien, Cellophan, Transparit, Beliozen, Ultraphon haben in den letten Jahren ständig an Bedeutung zugenommen. Es handelt fich um Zellulofehndrat, Azetat= und Gelatinefolien, die glanzend und matt her= gestellt werden und recht elegant und effettvoll wirfen. Das Bedrucken diefer Materialien hat zur Borlage um=

ders für Kartonagen, die für Geschenkswede Berwendung

finden follen, fonnen Runftfeiden in feinfadigen Quali-

taten porteilhafte Bermendung finden. Des weiteren find

Bellwollerzeugniffe für folche Zwecke geeignet; fie wirken



Spinnerei Atzenbach

Schopfheim i. Bad. Wiesental

für Webereien, Strickereien und Wirkereien Vistragarne und Vistramischgarne Ausführung



56400 Spindeln

Werke in Schopfheim, Atzenbach und Rohmatt.



Ausrüstung u. Bekleidung Tornister, Brotbeutel, Zeltbahnen, Drillichanzüge, Be-

kleidungsstücke, Mäntel aus Wolle, Baumwolle, Gummi

Mietweise Erstellung von HALLEN UND ZELTEN für Aufmärsche, Ausstellungen und Feste

L. STROMEYER & CO. · KONSTANZ

Besuch in einer großen Spinnerei

Schon beim Annähern an den großen Weberei-Shedban bören mir das Geräusch der mehr als zweitausend Maschinen. Wir treten in einen Saal, dessen außerorbentliche Ausdehnung uns in Erstaunen setzt. Sine gegenftändige Verständigung ist nicht mehr möglich, die Luft ist gut und staubsrei, aber man sühlt sich vollständig von dem Lärm eingehült.

Bir stehen in der Spulerei vor langen Maschinen, auf denen große Spulen, die mit Garn bewickelt werden, aufsestett sind. Die in der Spinnerei hergestellten Garne, die als Kettgarne Verwendung finden sollen, werden hier den Garnkopsen abgewickelt und auf Kreuzspulen aufselpult, dadurch wird erreicht, daß bei der Herstellung der Kette iede Spule gleichmäßig viel Garn, 8—10 000 Meter, det Die Spulerei ist demnach nur eine Vorstusse zur Kettbereitung.

Die Kreudspulen werden in großen Kästen zur Zettlerei gebracht, wo diese auf große Spulengestelle auflesteckt werden. Je nachdem das Gewebe Kettschen erbalten soll, d. h. von mehr oder weniger großer Dichtigteit sein soll, werden 400 bis 600 Fäden auf den Zettelbaum ausgewickelt.

Bevor nun die Kette in den Webstuhl eingesetzt wird, wird sie mittels Stärkepräparaten geglättet und haltbarer gemacht, weil gerade die Kettsäden bei der Verarbeitung einer starken Beanspruchung unterworsen sind. Diesem Zwecke wird die Kette in die Schlichtere i gebracht, wo die Garne durch das Präparat gezogen, ausprekt, getrocknet und sosort wieder auf einen Kettbaum ausgewickelt werden. Dier wird von mehreren Zettelbäumen das Garn zusammengenommen, um die genügende Undahl von Kettsäden auf einen Kettbaum zu bekommen.

Die letzte Vorbereitung für den Webstuhl ist das Einsiehen der Kettsäden in die Schäfte und den Kamm. Um wird diese mährend des Einziehens zu vermeiden, Einziehen zu vermeiden, Einzieherei erledigt. Sat die neue Kette, die auf den Bebstuhl kommen soll, die gleiche Fadenzahl, so kann die eine an die alte angeknüpft werden. Dies geschieht durch eine besondere Anknüpsmaschine.

Die sertig eingezogene Kette kommt nun auf den Webindl. Ein Webstuhl steht am anderen, gerade daß ein Beber hindurch kann. Beinahe 2000 Webstühle singen daß Kied der Arbeit", wersen in gleichmäßigem Takt daß Schisschen, den "Weberschüßen", hin und her. Die Arbeit der Maschinen nimmt unß ganz in Anspruch. Kettbäume werden angesahren, leere wieder weggebracht. Der Beber knüpst gerrissene Fäden wieder an. Im übrigen lausen die Webstühle unter Anssicht des Webers, der bei den modernen "Automaten" auch das Schisschen nicht mehr auswechseln muß. Wir sehen, wie eine Spule im Schützen leerläuft. Ein elektrischer Kontakt löst eine Vorriching aus, die eine neue Spule einschlägt und die alte dinauswirft. So kann der Webstuhl ohne Unterbrechung

laufen, bis der Kettbaum gewechselt werden muß oder sonst aus einem Anlaß das Anhalten des Webstuhles verursacht wird. Es ist ein schöner Anblick, wie die Webstühle ohne Unterbrechung die schönsten Gewebe erzeugen.

Die Gewebe, die hier entstehen, werden bald in Bettseuge, in Leibwäsche, in gute und seinste Qualitäten weisterverarbeitet. Unvermutet denkt man zurück an den einsschen Handwebstuhl, der besonders in den deutschen Baldgebieten heimisch war, aber auch in sehr einsacher Form aus Jahrhunderten auf uns gekommen ist, der der Menscheit diente, bis er durch den mechanischen Bebstuhl, der auf dem gleichen Prinzip beruht, abgelöst wurde. Unaushörlich sleigen die Schisschen hin und her, die Schäfte gehen auf und nieder, um dem Tuch die gewollte Bindung (Leinen-, Köper- oder Satin-Bindung usw.) zu geben, Der Schaftwebstuhl seden und senkt Kadengruppen, während der Jaquardwebstuhl seden einzelenen Faden ersaßt, wodurch sedes beliebige Muster (Blumenmuster u. a.) hergestellt werden kann. Während wir schauen und staunen, kommen uns die Worte Goethes in den Sinn:

So schauet mit bescheidenem Blick
Der ewigen Weberin Meisterstück,
Wo ein Tritt tausend Fäden regt,
Die Schifflein hinüber, herüber schießen,
Die Fäden ungesehen sließen,
Ein Schlag tausend Verbindungen schlägt.
Das hat sich nicht zusammengebettelt
Sie hat's von Ewigkeit angezettelt,
Damit der ewige Meistermann
Getrost den Einschlag wersen kann."

Von der Weberei aus verfolgen mir das Gewebe in das Stückzimmer, wo die Gewebe auf Websehler untersjucht werden, indem jedes Stück über einen Tisch gezogen und nachgesehen wird. Sine Gewebepuhmaschine entsernt mittels seiner Messer die noch dem Gewebe anhastenden Unreinigkeiten, die immer noch, troh vielsacher Reinigung vorhanden sind, aber nun endgültig verschwinden und das Gewebe als robes Stück rein ist.

Die Ausrüstungsanstalt

Ueber den Fabrifhof gelangen wir in die Ausrüftung. Die aus der Weberei kommenden Gewebe werden hier veredelt. Die Ausrüftungsanstalt besteht aus einer neuseitlichen Stückbleicherei mit Merzerisation, einer Färberei und Appretur mit Rauherei.

Bunächst werden die Gewebe aus aus der Beberei fommend auss Rohlager gebracht und nach Dualitäten gesondert gelagert. Das Lager enthält stets einen gewissen Borrat, um einen möglichst gleichmäßigen Gang der Bleicherei zu gewährleisten. Bei voller Beschäftigung leistet die Ausrüstung pro Arbeitstag 60 000 bis 70 000 Weter verkaufssertige Bare. Je nach Bedarf der Ver-



Aus den "Sammelfästen" — —



— wird der "erste Faden" gezogen, der dem Laien allerdings noch mehr wie ein Tan vorkommt

kaufsabteilung wird die Webware gebleicht, merzerisiert oder gefärbt. Der größte Teil der Bebereiproduktion geht als gebleichte Bare in den Handel.

In früherer Zeit kannte man vor allem die Rasenbleiche. Die ständig fortschreitende Chemie brachte aber neue Methoden, die die Möglichkeit boten, die Bleiche bis zum reinsten Blütenweiß zu steigern ohne die Gewebefasern zu schädigen.

Die Rohware wird zuerst über eine Sengmaschine gebracht, wo das Gewebe in beschleunigtem Lauf zwischen Gasslammen hindurchgeleitet wird. Zweck dieses Vorganges ist die Entsernung von abstehenden Fasern, damit das Gewebebild klarer hervortritt. Von hier wandert das Gewebe zur Entschlichtung, da die Stärke der Schlichte, die noch in den Kettsäden hastet, eine einwandstreie Bleiche hindern würde. Danach wird die Ware in großen Kesseln 3000 bis 6000 Kilogramm unter Druck gekocht, anschließend gründlich gewaschen und in großen

Bütten hloriert.

Natriumsuperoxyd wird nachgebleicht und gründlich gewaschen, dann wird der Strang durch Außbreiter entsaltet, durch Wasserstalander außgepreßt, teils getrochnet, teils gleich appretiert. Das Basser muß möglichst seit von Kalfsalzen sein, daher Anlage von Bleichereien in der Nöhe von Galingskörten.

in der Nähe von Gebirgsbächen. Um die Bare seidenähnlich, glänzend, fester, elastischer und für Farben aufnahmesähiger zu machen, wird sie mit NaOH (Natronlauge) behandelt, neutralissiert, gewaschen und getrocknet. Diesen Borgang nennt man Merzeris Wir folgen einem Stück Barchent, das für Winterawecke auf einer Seite aufgerauht werden soll. Zu diesem Zwecke stehen in der sogenannten Mauherei eine Anzahl Maschinen, deren Walzen mit seinen Widerhäfchen besetzt sind. Ueber die Walzen wird das Tuch geleitet und das Garn durch die Hälgen aufgerupft, so daß eine weiche, wollige Schicht entsteht.

Der Teil der Stüdware, der appretiert, d. h. gestärkt und geglättet werden soll, wird durch das Appreturmittel, bestehend aus Stärke mit verschiedenen Zutaten, geseitet.

Dann durchläuft das Gewebe die verschiedenen Beredelungsmaschinen, die durch Einspritzen, Kalandern und Spannen dem Gewebe einen schönen Glanz und seinen Griff verleihen.

Der Similikalander gibt dem Gewebe einen dauerhaften Gland. Jum Teil sind die Balden geheidt. Durch verschiedene Geschwindigkeit der Balden wird ein erhöhter Gland erzeugt.

Ein Teil der Rohware geht zum Färben in die Färberei. Auch hier sehen wir lange Reihen von Maschinen, die mit Farbgefäß und Walzen versehen sind. Sier werzden die herrlichsten Farbtöne zusammengestellt, vom zartesten Grün angesangen. Da wird rotes Fahnentuch, dort zartblauer Batist gefärbt. Die Färberei hat ihre eigene Geschichte und ihre eigene Forschung. Während früher in den Färbereien Natursarbstoffe aus Wurzeln, Rinden und Kräutern verwendet wurden, so hat die Teersarbstoffindustrie hier einen vollständigen Wandel geschaffen. Indanthren, lichtecht und waschecht färben ist

Erste deutsche Ramie-Gesellschaft



Spinnerei • Zwirnerei Bleicherei • Färberei

Gegründet 1887

Emmendingen / Baden

Führend in Garnen aus Zellwolle, Vistra, Textilfaser-Flox

Deutsches Rohmaterial

Mischgarne und -Zwirne

mit Effektwirkungen für die Web- und Wirkwarenindustrie

Schwarzwald-Sport-, Phantasie- und Strickwolle

Schwarzwald-Nähzwirne für die Schuh- und Lederwaren-Industrie, Konfektion und Hausgebrauch

Schwarzwald-Nähseide für Hand- und Maschinengebrauch

Spezialität: Ramie-Garne und -Zwirne für hochwertige Erzeugnisse

MEZ A-G
FREIBURG BREISGAU

Gegründet 1785

Spinnerei
Zwirnerei
Färberei
Mercerisier-Anstalt

C.M.S

Handarbeitsgarne

aus Baumwolle und Kunstseide

Nähfaden mit Seidenglanz







heute allgemein üblich und entspricht den Anforderungen des Verbrauchers.

Die gut durchgefärbten Stoffe kommen nun dum Trokfenapparat, wo sie getrocknet und gleichzeitig gespannt werden

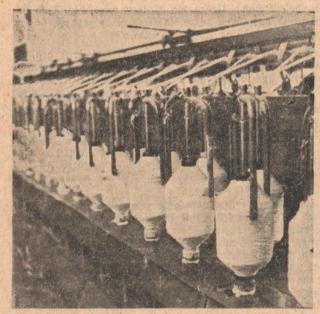
Bir gehen weiter, an Brechmaschinen vorbei, an Mangeln, wovon eine mit einem Druck von 800 Zentnern arbeitet und eine ganze Anzahl von Stücken zusammen mangelt. Die Duplier= und Meßmaschine legt die großen Breiten doppelt und mißt gleichzeitig die Länge des Stückes ab und legt die Gewebe in Meter zusammen. Damit sind wir schon im Legeraum angekommen und sehen all die schönen schneeweißen und in den herrlichsten Farben gefärbten Stoffe vor uns liegen. Hier werden alle gelegten Stoffe nochmals einer genauen Kontrolle unterzogen, mit Kontrollzettel versehen, gebündelt und verpackt, um dann in das Fertiglager gebracht zu werden.

Im Fertiglager harren die Stoffe des Abrufes durch die Kunden. Die Bestellungen werden hier zusammengestellt und die Baren versandbereit gemacht.

Und nun noch einen blick in die Werfstätten, welche die Aufgabe haben, die Produktionsmaschinen aufs beste instand zu halten.

Auch dem Kesselhaus statten wir einen Besuch ab. Bon hier aus wird die Dampsturbine und die Fabrikation mit Damps versorgt. Ueberall zeugt Reinlichkeit vom Pflichtbewußtsein und der Treue jedes einzelnen Mitarbeiters.

Es ist Mittag. Wir sehen in den Speisesaal der Oberen Fabrik. Hier sitzen zu Hunderten die Arbeiter von den umliegenden Ortschaften, deren Ahnen schon zu Beginn des Werkes sich als Arbeitskräfte zur Versügung stellten, und die heute dem Werk, das ihnen Arbeit und Brot gibt, die Treue halten.



Der Faden wird durch die vielen hundert "Streckungen" immer dinner Aufnahmen: "Führer" (Schweizer)

"Vergifteter Affe" und "Verliebter Floh" /

Benn man heute in einem Museum oder auf zeitzgenössischen Stichen und illuminierten Kupsern die unersört prunkvollen Stoffe des Rokokoko bewundert, so denkt man gar nicht mehr daran, daß ihre Namen längst vergessen worden sind. Eigentlich kommt man überhaupt sozusagen nicht einmal auf die Idee, daß sie Namen gehabt haben könnten. Modenamen, ganz wie die unsrigen, die angepriesen wurden, als Feuerwerk durch die "Magasins de mode" gingen und auch schnell und spurlos wie ein Feuerwerk ausbrannten, von neuem, ebenso vergänglichem Funkeln und Sprühen gesolgt.

Bir feben beute nur diese unendlich fompligiert, meift doppelseitig gewobenen Brokate und Damaste, die bei Sof (und darum auch anderswo) fo besonders beliebt waren. Wir sehen Farbentone von so erstaunlich delikaten Bufammenftellungen, verschiedene matte Rofa, alle Bafferlichter und himmelsfarben in Blau und in alle Regenbogenifalen hiniberichimmerndes Grin Gedämnfte. zarte, zergehende Farben waren mehr als grelle und glühende erwünscht. Ausgenommen davon war nur Gold und Silber, wovon das lettere Gold in Gold, matt, gerauht, gefraust, gepreßt, in ebensoviel Tönen ineinan= dergesticht und genäht murde. Große Sofroben. wie die der Maintenon, der Dubarry oder der Pompadour, murden aus folden ichweren Goldstoffen obendrein fo funft voll gewoben, daß trot der taufend Falbeln auf den Reifröcken nicht eine einzige Raht an dem ganzen Rleid gu finden war. (Uebrigens fonnte nicht einmal die recht= mäßige Königin von Frankreich sich ein solches Galastück

Nun ift man natürlich, angesichts dieses verschwenderischen Geschmacks, sehr geneigt anzunehmen, daß diese herrlichen Stoffe nun auch ebenso herrliche Namen geführt hätten. Man habe, denkt man, alle Götter, Helden und Feen als Paten zu Hilfe gerusen — und was sindet man?

Ein Beichöpf, an das man in diefer Berbindung gu-

Jawohl, der Floh beherrichte als maßgebender Farbenmesser den französischen Hof kurz vor der Revolution, und wenn man will, so könnte man ihn als eine Art Auftakt dazu ansehen.

Man erklärte nämlich als allgemeine Lieblingsfarbe für Herren und Damen damals ein ganz bestimmtes Braun, das einen Stich ins Violette hatte. Dieses Braun wurde nun natürlich in allen Licht- und Schattenfarben abgewandelt, die eben möglich waren. Das machen wir mit einer Modesarbe heute ebenso. Der Unterschied ist nur, daß es uns nicht einsallen würde, so etwas nach einem im großen und ganzen ziemlich undeltebten seindlichen Insett zu benennen. In den Kariser "Magasins de mode" etwa um 1770 herum verkauste und bestellte man aber lauter Seiden, die solche erstaunlichen Vamen sührten: Junger Floh, alter Floh, Flohfbauch, Flohfrücken, Flohssichen fehnfel, Floh im Milchfieber, sterbender Floh, verliebter Floh, und was man sonst noch

aus der Lebensgeschichte des Flohes wußte oder vermutete. Man schwelgte geradezu in Flohbraun, man machte Gedichte darauf, man bezahlte es teuer. Es galt nicht für unschielich, Gott bewahre, daß auch die wohlerzogenste junge Dame mit niedergeschlagenen Augen flüsterte: "Ich wünsche zehn Ellen Flohbauch in schwerstem Damast!"

Die Reflamemiffenschaft von heute ift fich ausgezeichnet darüber im klaren, was ein guter "Schlagername" an Berkaufswert besitzt. Ohne eine Uhnung von Reklame= wiffenschaft, war man sich auch im Rokoko diefer Tatfache bewußt. Und weil man ihrer bewußt war, so überbot man fich von feiten der Bebereien und Berfäufer in einem mahren Wirrwar zuweilen gang ungewöhnlicher Namen. Für gemiffe febr blagroja ober elfenbeinfarbene Tone hielten fich lange die Bezeichnungen: "Rymphenichenkel" und "Traurige Freundin". Etwas fraftiger gefärbte hießen "Nönnchenbauch" oder "Karmelitenbauch". Ein fehr schönes Fleischfarben machte sein Glück (ichon damals!) als "Luftige Witme". Allem anderen vorgezogen wurden (da fie offenbar gu den gepuderten Frifuren un) gepuderten Wangen besonders gut standen) die Uebergange amischen Blond, Chamois und dem, mas mir heut etwa "Lindengriin" nennen.

Eine topasfarbene Seide, "Londoner Rauch" genannt dokumentierte die nicht gerade unfreundlichen, aber auch nicht besonders entgegenkommenden Beziehungen zu England. Ein "Leichen grün", "Der auferstandene Tote", erinnert an die Gespenstergeschichten, die sich um den Begriff des Mesmerismus wanden, mit dem man damals in allen Zirkeln zumeist recht töricht herumexperimentierte. Dann ein fremder heiher Hauch blutrünstiger Kolonialgeschichte: Zwei gelbgrüne Töne "Bergifteter Affe" und "Sterbender Uffe". Oder die selbst noch zum Ausgang des Roboko unbeschreibelich verrotteten und verwahrlosten sanitären Kanalund Straßenverhältnisse selbst in Paris (von anderen Ländern und Städten ganz zu schweigen) spiegeln sich wider in "Kinnstein"= und "Straßenichmuth".

Die emigen Rriege gegen Spanien, die teils von ben frangösischen, teils von den spanischen Bourbonen fogar gegen ihr eigenes Bolk geführt wurden — was verkauft das "Magafin be mode"? Einen aufdringlich gelben Stoff "franer Spanier". Dazumal litt alle Welt an ben Schäden des maglos angewendeten Schnürleibs, herren und Damen, und so ziemlich jedermann gebrauchte Villen und Remeduren. Die zeitgemäßen Stoffabrifanten bringen alfo Samte und Brofate auf den Martt, denen fie den Ramen "Stupers Eingeweide", oder den noch allgemeiner verständnisvoll belächelten "Berftopftenfarbe" beilegen. Und zulett (obgleich diese Lifte in Wahrheit noch viel länger mar) die Beißel des 18. Jahrhun derts, an der fogar der "Bielgeliebte" zugrunde ging die Poden, damals allgemein "die ichwarzen Blattern" genannt. Gelbst dieses Angstgespenft der galanten Bel

mastiert fich grinfend in einem mehr grünlichen a'

aus der Lebensgeschichte des Flohes wußte oder vermus gelben, eine Weile sehr bevorzugten Modeton: "vodentete. Man ichmelate geradezu in Flohbraun, man machte

Das alles, ein ganger Totentang, ftedt in den Bro faten, die am Sof der frangöfischen Könige - und dem Bufolge auch an allen übrigen Königs- und Gurftenhöfen getragen murden, und die unermegliche Summen foftes ten, so unermeglich, daß so ziemlich das ganze Europa damals feinen Schneibern, Stidern, Bortenmachern, Stofflieferanten und Modiftinnen verschuldet mar. Erft die englischen Baumwollzeuge, Rattune und "Indienne", bunt und leuchtend bedruckt (nicht mehr gestickt oder in Figuren gewoben) - also billig und bequem, brachen den Terror des Rleiderlugus, der durch feine Berichmendung felbst die Reichsten Bugrunde richtete und bis gu den Bürgerlichen die Raffen plünderte. Und gang felbitverständlich ift er auch nie wiedergefehrt, denn wie finns los und gewiffenlos ware es in unferer fachlich und vers antwortungsbewußt gewordenen Belt, fein ganges Ber migen für Galaroben zu opfern.

Deutschlands Flacksanbau

Die bekannten Maßnahmen der Reichsregierung dur Förderung der heimischen Delerzeugung und Faserstoffgewinnung hatten zunächst zu einer Erhöhung der Flachsaubaufläche von 4889 Heftar im Jahre 1933 auf 8790 Heftar im Jahre 1934 und schließlich auf 22 276 Heftar im Jahre 1935 geführt. Die vor kurzem veröffentlichten Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung 1936 zeigen eine weiter Ausdehnung der Flachsanbaufläche auf 40 595 Heftar, also eine Zunahme um über 80 Proz. binnen Jahresfrist. Auf



welche Bezirfe der Zuwahs der Anbaufläche entfällt, der von der Bodenbenutungserhebung von 1935 zu der von 1936 eingetreten ist, zeigt die nachstehende Kartenstsize. Die größte Ausweitung des Flachsanbaues ist mit rund 2 790 Heftar in Niederschlessen eingetreten, es folgt Hans nover mit etwa 2060 Heftar, Hessen-Assau mit 1840 Heftar, das Land Sachsen mit 1240 Heftar, Oberschlessen mit 140 Heftar, Kommern mit 1120 Heftar.



Spinnereien und Webereien im Wiesental

Aktiengesellschaft, Haagen in Baden

Betriebsstätten in Haagen, Rötteln, Brombach, Fahrnau, Langenau

Mako-Spinnereien u.-Webereien

ca. 60000 Spindeln, 2100 Webstühle, 1100 Mitarbeiter

Spezialitäten:

Feine Mako- ... Kunstfasergarne Damaste, futterstoffe, Popeline



...ist die hochwertige Textilfaser für die Weberei und Wirkerei. Sonderprodukte: Rhodia-Albene, die weltbekannte matte Faser; Rhodia-Zellwolle, mit den wollähnlich. Eigenschaften. Hersteller: Deutsche Acetat-Kunstseiden A.G. "Rhodiaseta", Freiburg/Breisgau

dousrdanced to me worth of the transport



Das Schürzenkleid "Birma"(D.R.G.M.)

verbindet die modischen Eigenschaften des Kleides

mit den praktischen Vorzügen der Schürze

Natur- und kunststoffe - Erfindung oder Ersat?

Die Ratur ift verschwenderifch in ihren Möglichkeiten, aber iparfam bei ihrer Anwendung. Schafft fie eine Bilange, fo teilt fie dem neuen Befen aus ihren unermeßihen Schäten nur foviel an Stoffen und Kräften gu, als es dum Leben benötigt. Nicht mehr und nicht weniger, Naß, Zahl, Art und Gewicht. Sie bringt ihre Gehöpfe so dur Welt, daß sie nicht einfach von der Mutter Wein leben können, sondern daß fie fich auch durch eigene treit erhalten und entwickeln muffen.

Co hat denn die Natur auch in die Menschen das Berangen gelegt, nach immer neuen Möglichkeiten zu forden, um ihr Leben angenehmer, schöner und nutbringendu machen. Der Mensch soll alle Möglichkeiten, die in Natur liegen und die fie felbft nur dum Teil austibt, in seine Dienste nehmen und damit gleichsam durch einer Sande Arbeit die Berfe der Natur fortführen. Gofind in einem tieferen Ginne nicht nur die Berfe Runft, sondern auch die Leistungen der Biffenschafder Birtichaft und der Technif nichts anderes als Madahmung und Bollenbung der Ratur" .. wie icon die Alten gelehrt haben.

Alle Erfindungen entspringen lettlich dem Bunich, die ber Natur der Dinge liegenden Möglichkeiten auszuben und in die Dienste der Menschen gu ftellen. Es nun leicht begreiflich, daß fich ber Chrgeis der Erfinder allem auf jene Güter richtet, die uns als besonders methooll ericheinen; sei es, weil sie besonders brauchbar and notwendig find, sei es, weil sie in der Natur nur selth vorkommen. So ist es ein uralter Traum der Mensch-Gold zu machen. In das Berlangen nach unermeßben Goldschätzen schleicht sich dann freilich nur allzu eine Vergeßlichkeit ein: daß nämlich Reichtum nicht dein in Sachwerten, sondern auch im Bandelsert besteht. Der Handels= und Kaufwert hängt aber het unwesentlich gerade von der Seltenheit ab.

Aus dem Bunschtraum der Goldmacher ift im Mittels der die Alchemie entstanden, aus der Sann die mo-Raturmiffenichaft hervorgegangen ift. Die Alchehaben swar nicht das Gold entdeckt; aber mit ihren fluchen haben fie der Natur viele andere Geheimniffe gelauscht, die für die Menschen vermutlich sehr viel nübder maren. So hat noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts Berliner Böttger beim Goldmachen zwar fein aber - das Porzellan gefunden, eine Entdedung, Meißener Manufaktur ihre Entstehung ver-

dun muß man zwei Gruppen diefer durch menschliche und Erfindungstraft geschaffenen Stoffe unterschei-Die erfte und größere umfaßt alle jene Produtte, eine Beredlung der Naturstoffe dar-Benn wir die Speisen fochen, die Bolger hobeln, de Erze schmelzen und die Wolle kammen, so bleibt das rgegebene Ausgangsproduft dasfelbe. Die Bearbeiagstunst richtet sich lediglich darauf, die vorhandenen Agleiten des Materials möglichst rein herausquauchum es möglichst hochwertig für menschliche Dienst= angen verwenden zu können.

on die zweite Gruppe gehören alle jene Stoffe und truftignen, die erst durch den Menschen in ihrer Mart geschaffen worden find. Es find Bermand= von Raturprodutten. Man nennt fie auch Miche" Stoffe, eine Begeichnung, die im Deutschen nicht gerade glüdliche Rebenbedeutung hat. Denn "Aunftliche" verbindet fich bei uns leicht mit dem Beten, Unnatürlichen und Unbeständigen. diefe Benennung fprachgeschichtlich nichts anals eine Berdeutschung der lateinischen Unterschei-Derfe aus Menschenhand bezeichnet, ob sie nun dem

Sandwert, der Technit, den "freien Rünften" ober fonft einer Urt des menichlichen Werkeichaffens angehören.

Meist wird die "Kunst" dann auch noch als "Ersah" gedeutet. Bon den Folgen diefer Bermechslung ift nicht gu= lett die Textilinduftrie betroffen worden. "Kunstfasern" dachte man fich geraume Zeit als Erfat für Seide, Bolle, Leinen und wie Pilze schoffen denn auch gleich die entiprechenden Bortgebilde boch: Runftfeide, Runftwolle,

Run find diefe Bezeichnungen ebenfo ungutreffend und irreführend, wie wenn man das Automobil "Kunstpferd" nennen wollte (in füdlicheren Gegenden "Runftochfe"). Automobile und Pferde dienen zwar beide der Fortbewegung, tropdem ift das eine nicht der fünftlich angefertigte Erfat des andern, wie ja auch das neuzeit= liche Papier nicht ein Erfat für das Pergament aus Schweinehaut ift, auf dem man im frühen Mittelalter au ichreiben pflegte.

Run scheint es allerdings eine liebe Gewohnheit der Menschen zu fein, neue Erfindungen immer zunächst als Erfatstude für das gewohnte Alte du betrachten. Da nun das Alte meift ichon auf dem Söchststand seiner möglichen Entwicklung angelangt ift, mabrend bas Reue noch taum die erften Schwierigfeiten feiner erften Erprobung bestanden hat, wird es leicht begreiflich, daß mit den Erfat= vorstellungen auch die psychologischen Widerstände gegen das unvollkommene Reue entstehen. Wer das Automobil

nur als fünstliche Pferdefutsche ober als "Benzinroß" betrachtete, (und daß man fo dachte, beweifen die Formen der erften Modelle vor 40 Jahren), dem mußte es mit feinem Geftank und Gekrach als ein fehr unangenehmer "Erfah" erfcheinen. Nachdem nun aber diese neue Erfindung in ihrer eigenen Art bis gu einer gemiffen Bollendung gebracht worden ift, fonnen wir über die Bermechi= lungen in feiner Anfangszeit leicht lächeln - wie wir fa auch bald fo weit sein dürften, daß wir das neue, jest Zellwolle genannte Produkt nicht mehr als Erfat für Baumwolle, Bolle und andere Naturfafern betrachten, fondern als ein neues und eigenes Mittel der Textil=

Wir fonnen vom Auto nicht verlangen, daß es die Eigenschaften eines Pferdes besitze, wohl aber, daß es ein möglichst gutes Auto sei. Ebensowenig sollte man von Bellwolle erwarten, daß fie den anderen Stoffen gleich fei. Es foll eine möglichst gute Zellwolle fein - und mas man dann alles aus ihr machen und wofür man fie beffer als alle anderen Stoffe wird verwenden fonnen, das läßt fich heute noch gar nicht abfeben. Es ift möglich, daß die neuen "fünftlichen" Stoffe auf manchen Gebieten die alten "natürlichen" weitgebend verdrängen konnen. Bielleicht werden fie fogar eine Revolution ber Befleidung gur Folge haben — ähnlich wie das Automobil, als es nur erft gang Automobil geworden mar, das Beforderungs= wesen umgestellt bat.

Dieje Revolution ift durch das Automobil aber nicht

beshalb gekommen, weil es ein Erfappferd fein wollte, fondern weil es die beim Transport von Menschen und Gütern geftellten Aufgaben beffer erfüllte. Wenn baber die neuen Stoffe die Erforderniffe der Befleidung beffer erfüllen fonnen als die alten, dann werden fie fich gang von felbst durchfeben, jedenfalls auf den Gebieten, in denen fie den natürlichen Fafern überlegen find. Denn ebensowenig wie im Transportwesen Pferde und Automobile Selbstzwed find, sondern nur Mittel gur Dienstleiftung, ebenfo find auch in der Tertilindu= ftrie die natürlichen wie die fünftlichen Stoffe nicht um ihrer felbit willen da.

Richts hat die Einführung der neuen Zellwolltextilien so erschwert wie die Ersappsychose. Hat sie doch sogar die Produzenten daran gehindert, daß fie auch der artge= treuen Berarbeitung ihrer neuen Werkstoffe die lette Aufmertfamfeit ichenten. Es ift nämlich ein grundlegender Untericied, ob man ein Aleid für Seibe, oder für Runftfeide, für Wolle oder für Zellwolle entwirft. Gin Rleid, das für Seide gedacht ift, tann man nicht in Bolle oder Leinen ausführen, weil der Schnitt und die Mach= art von vornherein auf die Eigenschaften dieses oder fenes Materials abgestellt wird. Berwendet man einen natur= lichen ober auch einen fünftlichen Stoff für ein Mobell, bas gange andere Eigenschaften voraussett, fo barf man fich nicht wundern, wenn es nicht vorteilhaft aussieht. Es mare ja auch finnlos, die Formen der Golamobel in Stahl auszuführen und Stahlmöbel in Holz nachzuahmen.

Die unrichtige Berwendung eines Materials verdect nicht nur feine wirklichen Borzüge und Eigenschaften, fie bringt es auch fogleich in den Ruf des "Erfates". Erfat läßt man fich aber nur dann gefallen, wenn an dem ei= gentlich gewünschten Originalstoff wirklicher Mangel herricht. Als Notbehelf alfo, den man fogleich wieder aufgibt, wenn die Rot vorüber ift. Run gibt es allerdings auch Leute, die nach einer besonderen Sorte von "Erfah" geradezu verlangen: jene, die etwas icheinen möchten, was fie nicht find. Go find gum Beifpiel aus dem burgerlichen Bunschtraum, wie Fürsten und Abelige in Schlöffern zu wohnen, die Marmorpaläste und Thronfäle mancher Kaffeehäuser entstanden. Diese zweite Form des "Ersates" ift aber nichts anderes als Imitation. Aber weder mit Rotbehelfen noch mit Imitation läßt fich auf die Dauer ein gutes Geichaft machen, noch weniger aber stellen fie einen Fortschritt der Rultur dar.

Die Nachtigall ift ein wunderbarer Bogel, man darf nur nicht von ihr verlangen, daß fie Mariche blaft. Go ift es aber mit allen Dingen: man fann von ihnen nur das fordern, mas fie wirklich können. Darin aber find fie unerfetbar, denn die Ratur bat die Talente nicht nur bet den Menichen, fondern auch bei den Stoffen febr verichiebenartig verteilt, und jedes Ding bat Fäbigfeifen, die nur ihm allein eigen find. Go lange das Automobil als Runftpferd laufen follte mar es "Erfah", und feine eigent= lichen Aufgaben tonnte es nur unvollfommen erfüllen. Erst als man es als Automobil erfannte und verwandte, wurde es ein neuer Diener der Menschheit und es entstand mit ihm eine Industrie, von der febr viel mehr Menschen Arbeit und Brot, Ruben und Bergnügen hatten als vorher von den Pferdegespannen.

Wenn bei folden Fortschritten und Umstellungen alte Produktionsgebiete verschwinden, dann foll man nicht benfen, daß nun gleich die gange Rultur jugrunde ginge. Als die Buchdruckerfunft auffam, fürchteten viele, daß nun die Runft des Schreibens ein Ende hatte. Aber das Gegenteil traf ein — Lefen und Schreiben fand erft jest eine allgemeine Berbreitung. Es ftarb zwar ber fleine Stand der Berufsichreiber aus, bafür aber entstand bas Beer der Buchdruder. Bie mit der Buchdruderfunft und bem Anto fann es auch bei den neuen Tegtilien fommen. Eine folche Entwicklung wird jedoch immer nur dann möglich, wenn die neuen Erfindungen nicht als Erfat für die alten Güter, nicht als Notbehelf und Imitation verwendet werden, fondern als neue und in ihrer Art ebenfo unerfetbare Dienstmittel jum Boblergeben der Menichen.

Die Welterzeugung an kunstseide und Zellwolle

Nach Schätzungen ausländischer Fachfreise bat die zwar in Millionen Ibs - gewesen ift, zeigt das neben-Belterzeugung an Kunftfeide und Zellwolle im vergan= genen Jahr 1935 einen neuen Refordstand erreicht. Die Besamterzeugung der Welt an Runftseidengarnen und



Zellwolle wird nämlich für 1935 auf 1,09 Milliarden Ibs (ein englisches Pfund = 453,6 g) veranschlagt gegen 0,84 Milliarden Ibs im Jahre 1984. Wie groß die Erzeugung jowohl an Kunftseide wie an Bellwolle in der Saupterzeugungsländern im vergangenen Jahre 1985 — und

stehende Schaubild.

In Ländern, die über eine eigene Tegtilrobftoff: erzeugung verfügen oder fich Textilrobstoffe durch Ginfuhr leicht beschaffen konnen - wie in usu, Großbritannien und Frankreich -, ift die Erzeugung von Bellwolle im Bergleich gur Runftseidenerzeugung noch verhältnismäßig wenig entwidelt. Länder wie Italien und Deutschland dagegen, die angesichts des für fie beftebenden Zwanges, mit Devifen aufs außerfte bausgu= halten, auf Steigerung der heimischen Textilrobstoff= erzeugung Bedacht fein muffen, haben die Bellwolleerzeugung bereits auf einen ansehnlichen Umfang steigern können. Im vergangenen Jahr 1935 war die Zellwolle= erzeugung in Italien auf Grund diefer ausländischen Schätungen mit rund 64 Millionen Ibs beinahe noch doppelt jo groß als in Deutschland, wo diefe - anscheinend etwas zu niedrig - auf 30' Mill. Ibs beziffert worden ift. Es ift möglich, daß das laufende Jahr 1936 in diefer Sinficht eine wesentliche Berichiebung bringen wird. In deutschen Fachfreisen ift die Zellwolleerzengung für 1934 mit 7 Mill. Rg., für 1985 mit 151/2 Mill. Ag. beziffert worden, mährend für das laufende Jahr 1936 mit einer Erzeugung von 40 Mill. Kg., also mit mehr als einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr, gerechnet mird. Die Jahresleiftung, d. h. in biefem Rall die Erzeugungstapazität, foll noch in diefem Jahr auf 70 Mill. Rg. gesteigert werden, mas beinahe dem sechsten bis fiebenten Teil des gefamten deutschen Textilrofftoff= verbrauchs entsprechen murde.

Walter Clauss G. m. b. H. Offenburg i.

Leinenweberei und Bleicherei Lieferanf des Einzelhandels, Heer, Luftwaffe, Arbeitsdiensf und Reichsbahn

Seidenstoff-Weberei

Alfred Maeder

Rötteln, Tumringen bei Lörrach.

Textilwerke Todtnau

Todtnau (bad. Schwarzwald)

Nessel, Cretonnes, Köperware, Schaft- und Jacquard - Tischdecken, in weiß und bunt, Servietten, Damaste, Kalmuk, gebleichte Stuhltücher usw.

Kleiderstoffe aus Wolle und Zellwolle

Weberei Breisach

Breisach a. Rh.

Spinnerei und Weberei Offenburg

Gegründet 1857 - 1250 Arbeiter

Baumwollgarn und Gewebe. Streifsatin, Damast, Tischzeuge





Christl. Hospitz Herzog Berthold

Ablerstraße 25. Telefon 7424/25. Wood, hans, 55 Jimm., ft. Wast., 3u 2.—, big 3.— RM., Lichtsgan, Jimmer-Fernsprecher, Bab, Großer Hoffmun für Autos, Einzelboren, Kiche u. Keller anerkannt vorzügl. Beinsichsie Sauberkeit. (43022)

Zu vermieten

Auf 1. Oftober b. J. haben wir in

Wirtschaft

weisen können, wollen ihre Anfrage Brauerei Moninger in Rarisruhe

Schuppen it Einfahrt, ebtl. 3 Garage geeign., ber Schillerstraße nung, Bab, Balton n. Manfarbenzimm. für 70M auf 1. Of-tober zu vermieten. Josef Boft, Durlach, Merstr 12. bt. ef. Eing., m. schön. Bohnfüche, a. 1. 8. u berm. Zu erfrag,

Sübstabt, schöne 2 Zimmer-Wohnung 4. St., frisch berger, josott au bermieten. Brs. 85 M. Ang. u. 7228 an d. Führer. ju vermiet. Ang. 1 7233 an d. Führer Br. gut möbl.

2 leere 811 berm. Kriegsstr 63, II. am Karlst 3immer Gut möbl. 3im.

ou bermiet. Alaup-rechtfir. 21, III. I. Sotel an alleinsteb.

(7198)

Mabe Germania-sotel an alleinsteb.

Mieter zu bermiet.
Rrefs 50 MW. Im Binter mit Zentral-

Schönes, ruhiges g i m m e r 30. =**Bohnung** Parl-Wilhelmstraße, sparstr. 23, 2. St. mieten. Angeb. unt.

33.=Bohnung mit zentralheizung durcht zu dering. Bad, auf 1. Dt. zu bermieten. Bab n. Sider, sitake 188, 3 Tr. (7217)

3 helle gr. Räume Schiegende, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, ben Kreiße fixede, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, ben Kreiße fixede, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, ben Kreißen fixede, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage, sideribete, eleftr. Licht, Waffer, eig. Gingänge, auf of wermieten. Bu erkage in ben Kührer.

33.=Bohnung mit gentralheizung mit eingeridetem Bad "Ciagenibeta, sideribeta, sideribeta

1. Angult au verm. Saarlanbstr. 23. (61260)

Schöne

23.=Bohnung
4. Si. (Borberhs.)
auf 1. Sebt. an har same substrake factor in first substrake fac

5 Buroraume 5 3immer- geische. Ang. Breis unt. 7 ben Führer. 2 Dreizimmerwohnungen am Staatstheafer wird ab 16 Uhr endnitt auzeigen, daß ie Vorgeten in der Klofefraße nud mich;
ie Vorsteslung statis
indet. (60519)

gültig anzeigen, das beine großer in der Abselning ind bei Borfielung fiattfindet. (60519)

1. August ober 1. Oktober u. eine steinere
findet. (60519)

3. Bugust ober 1. Oktober u. eine steinere
in der Schwarzwaldstraße ver 1. Oktober
3. Und., in dornehmer
Lage auf 1. Oktober
3. Und., in dornehmer
Lage auf 1. Oktober
3. Wennieten. Die Bohnungen haben eingerichtetes Bab, Diele, Loggia, Mächengerichtetes Bab, Diele, Loggia, Mächengerich

hoffftr. 8, 111 2-3 3immer= Ede Riefstablitraße, Wohnung rubige (61267) Breisangebote unt. 7200 an d. Führer.

Wohnung

Ariebrich bon Hom.

| Somt ag. 13. |
| Sopt. 36: Der Kosentag. 14. |
| Sopt. 36: Der Kosentag.

Junges Ehep. sucht meuzeitsich einger., mit großer Mohn. 2–3 3immer=
biele, Bentralbeizg.
use, in bornehmer
Rece unt 1. Original Geschaften

3-4 3.=Bohn. 33.=Bohnung 3u verts. Scheffel-m. Zubehör, part., frahe 47, I., rechts (7165) Dentift fucht fofort Gufes Beff mit eing. Bad, 1.
u. 2. Stod bebord., Rahe Mühlb. Tor, lofort gefucht.
guldpriften u. 7216
an den Führer.

Zu verkaufen

Saushalt= Nähmaldinen

Polizei-Auto 99

Ein Paramout-Film in deutscher Sprache

Alleinvertrieb: Führer-Berlag G. m. b. S., Karlsruhe, Abt. Buchhandlung, Lammfir. 1b, sowie Filialen in Offenburg und Baben-Baben. (58863)

Bei Boreinfendung 30 Pfg. für Porto beifügen.

Samstag, den 11. Juli

Sonntag, den 12. Juli

Montag, den 13. Juli

Eintrittspreise:

20 Uhr Festausklang.

keit, auch von Frankfurt und Stuttgart.

6.30 Uhr Wecken.

Anfang: 3.00 5.00 7.00 8.45 Uhr

Olympische

Spiele 1936

Sattlergewerbe. Maschine hat billigst abzugeben. (61205) Mundlos-Soeben ist ber Führer burch bas Olympische Berlin mit Olympiade Stadtplan erschienen, 123 Seiten Tert. / 13 Zeichnungen und 60 Abbilbungen. Preis nur 80 Bfg. Nähmaschinen, Bürkle, Karlsruhe, Baldstraße Nr. 29.

> Roffer= Grammophon neu, mit Plats bill. abzugeb.

EINLADUNG

vom 11.-13. Juli in Offenburg

PROGRAMM:

Weihestunde zur Erinnerung an die Somme, Juli 1916, Kasernenhof Landesbischof i. R. Dr. Kortheuer, ehem. 52. I.D.

21.30 Uhr Großes Brillantfeuerwerk. Sportwiese. Zugang durch die landw. Halle, anschl. Manöverball in beiden Hallen.

II Uhr Frühschoppen mit Konzert, vordere landw. Halle,

Während der Festtage Polizeistundenverlängerung in sämtl. Gaststätten. Sonntagsfahrkarten von allen badischen Bahnhöfen mit erweiterter Gültig-

Die Bevölkerung von Offenburg wird höfl. gebeten, ihre Häuser zu beflaggen und zu schmücken. Ausgabe von Tannenreis zu verbilligtem Preis Freitag 9-12 Uhr bei den landw. Hallen.

Auskunft und Empfangsbüre ab Samstag vorm. H Uhr Bahnhofwirtschaft 3. Klasse oder

Reichsverelnigung ehemal. 170 er und Ersatzformationen.

REGIMENTS

17-18 Uhr Militärkonzert am 170er-Denkmal.

19.30 Uhr Abmarsch zur Gefallenenehrung.

20.30 Uhr Begrüßungsabend (landw. Hallen).

11.30 Uhr Frühschoppen (landw. Hallen).

24 Uhr Großer Zapfenstreich.

ab 15 Uhr Fest der alten und neuen Garnison.

7.30 Uhr Militärgottesdienst in den Garnisonkirchen.

10.30 Uhr Regimentsappell auf dem Kasernenhof.

11 Uhr Festzug mit Vorbeimarsch am Bezirksamt.

12.30 Uhr Manöverbiwak mit Feldküchenverpflegung. Essen in den Kompanielokalen 1.— RM.

Damenrad

1 Bett, Bafdtifd,

Biedermeiermöbel Gabüfett, rb. Tifche Kommoben, Seffel, Gonbeln, Spiegel Sinert, Sinert, billig bei Ruf, Bir (61309) fel 11a. (7204

Bu verkaufen: Lebersofa, neuer moting, 3 Herrei -- Mäntel, berso bofen, 1 34 Ceno S.-Fahrrab. ördl. Hildan abe 11, II. And Bu verkaufen eif. Marquisen=

einrichtung

Ginrichtung

Met. Zu erfrag ei Architekt Wolff Fernsprecher 202

grobes, 2-schäffiges Bett, sow. spanische Gitarre bill. zu bt. Zu erfrag. u. 7222 im Führer. (7079) Suche zu kauf. gebt. Dipl.-Schreibtisch u. 3—4fl. Gasbacherb Schoolmann, Kreuz-Pfeilerimräntchen, Nähtischen nb 2 Polsterstühle Left und perbreifet

Joshftraße 53, II. den Führer. Kraillahrzeuge

Rind.=Laufitall

An- und Verkauf 5 to. Mercedes Diesel-Lastw

3 Seiten Meiller Rippe 70/85 BS. Elastic bereift 4 to. Büssing Diesel - Lastw. 85/90 PS. luftberetft, Bauj. 1933/34 2 to. Chevrolet Lieferwagen erfouft febr breiswert E. Gib - Frankfurt a, M. Mainzerlanbftr 81, II.

Gebraucht. jedoch gut erhalt.

Anhänger aus Privathand

zu kaufen gesucht

nelbstfahrer laßt Euch sagen famos sind 55191 Chöfflers Wagen! Schützenstr. 32, Tel. 5941

reifen Merc.-Benz-Lim.

ungängige Biesloch/Baben, 3n nertaufen:

Lastwagen Büffing-NUG., Schnelläufer, 31/2-

ufg. d. Geschäfts äheres durch Automobilhaus ,NEUVULKA' Hate-Bühl. (9601) Offene Stellen

Gebrauchte, aber gt. Diesel=

jungen Mann

M. Kachur Opel 4/20 B6 (bon 18—24 Jahr.) für Wird, Lager u. Lugenbientt. Ange-Limoufine Baujahr 1930, in aut. Zustand, nicht abgelött, au bertauf. Osfar Hat, Acheru, Telef. 286. (61307)

Opel Berkaufe a. Brib. 2-Ltr.-Cabr.. Baui. 35, pr. erb. Seil-mann, Autom. So. fienftr. 49, Tel. 4279 (7210

Studebaker Jüngeres Fräulein welches sich als

waagen Schrank in febr gutem Zu- fand, 53 000 km seriauranis u. Ba- verfaufen. Schüten- Mnauseben von 10 Justell, Reinfitz, 7,

Propagandistinnen

ein. Nach erfolgter Schulung eignet sich die Position auch für fleißige, redegewandte, anpassungstähige und gut angezogene Damen welche bisher im Außendienst noch nicht tätig waren.

oder schriftliche Angebote unter Nr. 61209 an den Führer



n sämtlichen Verkaufsstellen der Verbrauchergend Firma Pfannkuch, sowie in den Drogerien u. Leb Mederlage Karlsruhe: Hans Allgeier, Robert Wagnerallee 23, Tel. 1951 Peterstaler Mineralquellen G.m.b.H. Bad Peterstal (bad. Schwarzwald

> STADTGARTEN Rosengarten, Festhalle

Camstag, 11. Juli 1936, 20.30 Mbr. Rosenfest

Festonzert, Lambignidmud ber Anlagen, Samphel beleuchtung, Bengalifde Beleuchtung.

"Der Rose Hochzeitszug"

(Lampionszug ber Fesibesucher zum beleucht. Rosengarten). Tanz

im großen Festhallefaal, im Bierfunnel und Freien von 22.30 bis 1 Uhr. Bei schlechtem Better: Tang in allen Festhallefale bon 22.30 bis 1.00 Uhr.

Bolletumliche Gintrittspreise (einschlieflich Zan3) 3m Borverfauf, ab Donnerstag bis Camstag Uhr): Richtabonnenten 40 Pfa., Abonnenten 20 Rinder bie Salfte, Militar 30 Bfg. — Abendlaffe Nichtabonnenten 60 Bfg., Abonnenten 40 Pfg., Kinber b. Satfte, Milit. 30 Pfg. — Lampions St. 20 Pfd-

Haus-

perkauf

Max Armbruster, Durlach, Kappenstraße 21. (60893)

Heirat

heiratsgeluch.

vischen 25—40 3.

heiratung fenn.

icheibe verlot

Kapitalit

Sppotheke

Stühl

ICE CANDED

Immobilien Zündapp eriebhofftraffe 2 Durlad, Rapt

Lir. Opel Cabr

Lir. Opel Li-

ut erh., fahrber. 85 MM. su-verkauf

PS BMB.

dimousine steuerfret Rübler, Auto-An- u. Bertf.

ern. Zuschr. mögl. nit Bild, u. R945 in den Führerber-ag Nastatt. Univerfelle Erscheinung, mit be-

Motorbreirab iff. 311 bertf. Bort, 301berfinstr. 1a. (7232) Solberlinftr. 1a.

Mädchen

um Bedienen un

Wieifiges Mädchen

nicht unt. 18 J., Saush. u. Gart. 15. Juli in G

auch Anfäng., für einige Stunden in der Woche gesucht.

Gervierfräul.

Lest den

Fleiß., Zuverl. foafish. n. Graben gefucht. Angeb. unt. 7230 an b. Führer.

Mädchen

Boffath

200 ccm., fiibrersch., frei, 3mperia, 500 ccm., b. Bribat, gut erb., an berff., She.-Antelingen, Boeldestraße 9.

(7131)

Ott.

Abonniert Höllsterns den Führer geruchloser

erhältlich Herrenstraße Ungeziefer Vernichtungsal Telefon 5791

Finmachen heisst sparen

das weiß die kluge Hal darum deckt sie jetzt ihren Bedarf für den Wi Einmachhilfe

Einmachgewürze Bi Ceylonzimmt Pergam Gelatine rot und well 14 Beutel 14 Beutel 14 Opekta Flasche 1.55

Opekta Pergament Rolle 18 "

Einmachhaut Bil.

Cellophan Doppel Beute 30 Gurkendoktor

Kristall- und Grieß-Zu - Kandiszucker Ansetzbranntwe



wirklicht Deutschlands Gleichberechtigung! / Einen Tatsachenbericht der geschichtlichen Stunden vor dem denkwürdigen 7. März 1936 und den darauffolgenden Tagen gibt in packenden, mitreißenden Worten der Reichssendeleiter Eugen Hadamovsky in dem neuen Buch: "Hitler kämpft um den Frieden Europas". 20 Tage mit dem Führer durch alle deutschen



Gaue / Leinen RM. 4.- / Durch alle Buch-

handlungen zu beziehen / Zentralverlag

Offizieller Bericht über den Reichsparteitag mit den Reden des Sührers, allen Kongrefreden und etwa 50 Bildern / Leinen RM. 3.60

Bu besteben burch:

"Führer"-Berlag, Abila. Buchbandlung, Karlsrube. Lammitraße 1 b (Ede Birtel) fowie durch unfere Geschäftsstellen in Baden Baden und Offenburg.

Tafelbestecke

100 gr. Silberauf- RM. 45.lage. 36 teilige Schriftliche
Garnityr. Langlährige schriftliche
Garantie. Ratenzahlung. Katalog
36108
Dunnerstag, 9. 3uti
Huffer Miete

Muffer Miete

Muffe E. Schmidthals, Solingen 13, Postfach 33

Blenk Matrapen-Spezial-Bertftatte Krouzstr. 5 (b. Zirkel) Tel. 3039



Kabliau Kabliaufilet,Goldbarschfilet Schellfische, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt, Flußzander, Salm Blaufelchen Frischgeschlachtetes

Mastgeflügel Rehwild Neues Sauerkraut Neue Matjesheringe e i s g e k ü h l t, echte Castlebay und Stornoway, Stück 15 u. 25 Pfennig, mit ne u e n K a r t o ffe l n ein erfrischendes Abendbrot

Tafelobst Frische Ananas, Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, Apfel, Bananen Orangeade 3/4 Fl. 1.60 Citronade %, Fl. 1.60

81140 Himbeersyrup 14FI.1.75 HANSKISSEL

Zum ersten Mal wiederholt Der Diener Konobie bon

Mitwirtenbe: Ervig

Kaiserstr. 150 / Telefon 186/187

Wiener Blut

Nentroig. Rampout Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr. Preife E (0.90—5.70 RM.).

3m Schlofigarten

ameier Herren

Mitwirfenbe: Ervig,
Koerfer, Bauft,
Gemmede, Fraeber,
Kloebfe, Müller,
Früler. Schneiber,
Schuebbe, Steiner.
Anfang 20.15 Uhr.
Ende 22 Uhr.
Preife:
0.50—1.50 KM.
Eine grüne Kahne
am Staatstheater
wird ab 16 Uhr endomittis gweigen, daß

1935/36. Eröffnungsvorftels Eröffnungsvorstels lungen der Spielgeit 1936/37: Samstag, 12. Sept. 36: Pring Priedrich von Homburg. Sonntag, 13. Sept. 36: Der Nosenkowskiene und Spielgeit 1936/37: Jan Sebenten und Spielgeit 1936/37: Jan Sebenten ermäßigten Preisen Protest und Spielgeit Preise Lage (Neudau), mit eing. Bad. Bohnmansorde, Balton, Loggia, zu sehr günstigen. Bedingungen auf sofort oder Pater zu dermieten.

Kronenstr. 22, IV. Schloffeite, möbl. Bimmer zu vermiet. (7231)

Chivaliditate, mit einger. Bad, Etag., Seiguing, Wohnman, Wohnman, Seiguing, Wohnman, Sei Rur noch

part., auf sofort ob. später an bermiet.
Schumannstraße 5. Seubertstraße 6, Telefon Nr. 3015. Sausverwaltung: B. Scheibler, Riose-straße 42, Telefon 4140. (61317

Kaiserstraße 19

Finfamil.
Bats

Middemieter. 71, 11.,

53.=Bohnung
mit Alfov nebst 3n.
beb. a. 1, 7. 3. vm.
Bab. Kaiferstr. 180.p.
(52775)
Middemieter. 71, 11.,

Gut. Sause bon afterer Dame dum
1. Sebt. od. später
2. winteten gefundt.
Bailer.
Migebote mit Preis.
Amgebote mit Prei Gchnellwaage Stierlen), f. La: engeschäfte besond KLING * Bruchsal S'ruhe, Batofit. 29. (61206

14.30 Uhr Kinderfestzug, Kinder- und Volksbelustigung, Festplatz, kameradschaftl. Beisammensein, landw. Halle, mit Musik. Dauerkarte für sämtl. Veranstaltungen 1.— RM. Tageskarte —.50 RM, die für Sonntag gelösten Karten gelten gleichzeitig für das Feuerwerk. Einmalige Eintrittskarte für Veranstaltungen und zum Feuerwerk —.30 RM. Militär Vergünstigung. Arbeitslose bei Vorzeigen ihres Arbeitslosenausweises frei.

Größen am Lager,

Groben am Lager, wie: 720/730/775 12 u. 13 × 45 880/820 × 1 20 5.50/6.00 - 19 5.25/6.00 - 21 30×6 u. 7.00 - 21 u. s. w.

Fragen Sie unver-bindlich an bei Moderne
4 3immerWohnung
mit eingerichtetem Bab u. Eiagenbeite, 100 MM.
Machlaß

Nachlaß

Backleine

Backlein

an den Führer. gepolstertv. 4.90 an erhaltene voo 68.- an Umarbeiten von 1970 | Sügewert u. Holden Gegen bar zu kauf. Artischube, fundt z. gefundt. Ang. unt. softwie schutter branchefundigen, Polstermöbel

Wiesenstraße 6. (59165)

u. 61029 Rinderwagen weiß, sehr gut ers halten, zu verkauf. Breis Mark 20.—

Beife Bettftelle, Gasbadhaube, Traubenpresse

berfausen. Schüten-straße 84. Werffi (7153) Walbitraße Nr. 10. son 3996. (7224) "Führer"!

Bekannte Großfirma stellt sofort noch

Vorzustellen: Donnerstag, den 9. Juli u. Freitag, den 10. Juli nachmittags von 3-5 Uhr im Hotel Lutz, Karlsruhe, Kriegsstr. gegenüber d. alten Bahnhof bei Herrn Verkaufsleiter Damm,